

2023
UniCredit Bank GmbH
Geschäftsbericht

Unlocking transformation, together.

For our clients, our people,
and our communities.

Herausgeber

UniCredit Bank GmbH

Sitz München

81925 München

www.hvb.de

Registergericht: München HRB 421 48

Gestaltungskonzept/Cover: UniCredit S.p.A.

Gestaltungskonzept: UniCredit S.p.A.

Layoutkonzept und -umsetzung: UniCredit S.p.A.

Satz: Serviceplan Make GmbH & Co. KG, München

Inhalt

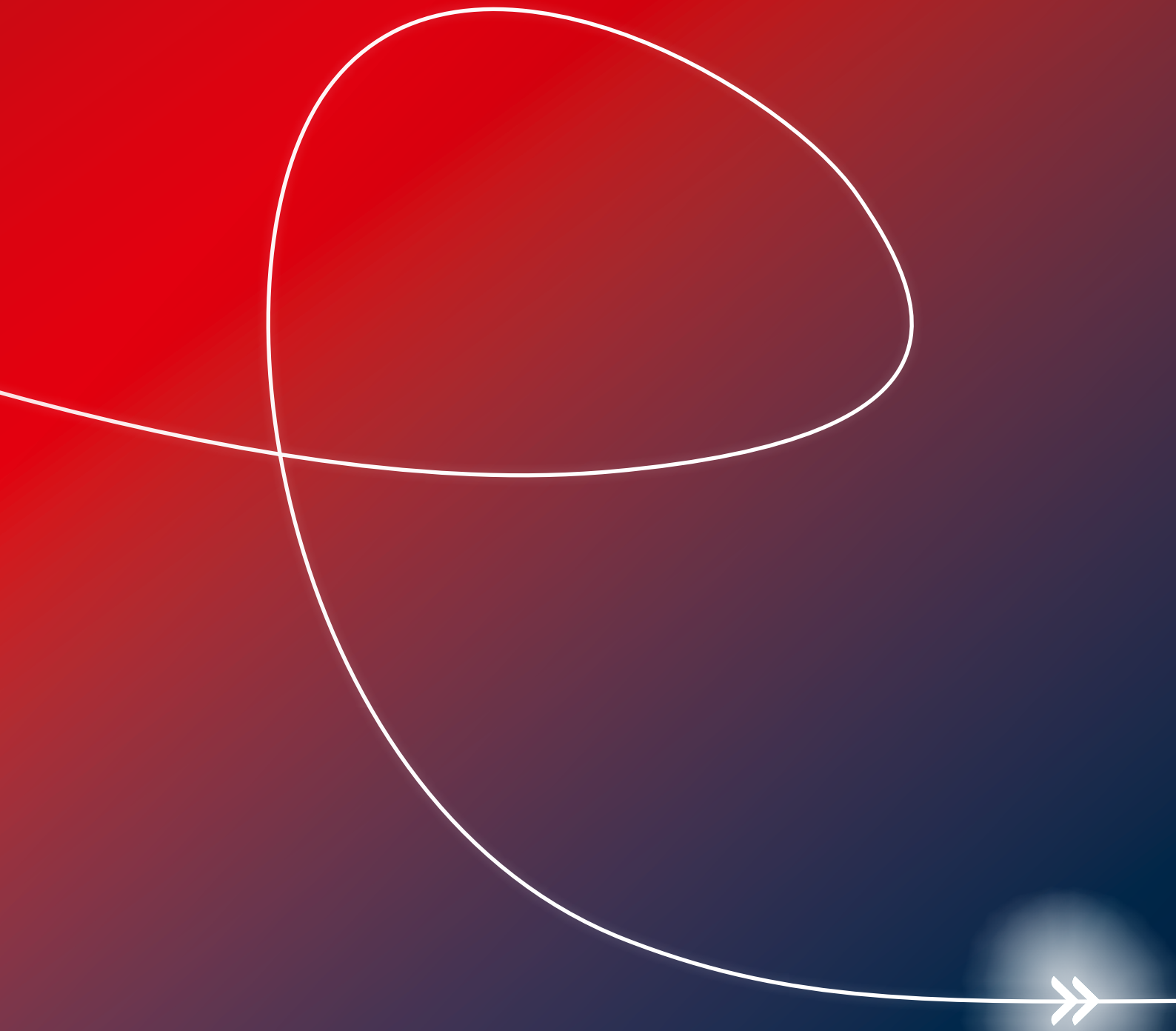
Lagebericht	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Bilanz	8
Anhang	14
Rechtsgrundlagen	14
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	37
Angaben zur Bilanz	39
Eigenkapital	48
Sonstige Angaben	50
Verzeichnis der Organmitglieder und deren Mandate	60
Beteiligungsbesitz	64
Angaben zum Hypothekenbankgeschäft	77
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	86
Bestätigungsvermerk	87

Geschäftsverlauf und -lage

Die UniCredit Bank AG wurde mit Wirkung zum 15. Dezember 2023 im Wege eines Formwechsels nach §§ 190ff UmwG umgewandelt in die UniCredit Bank GmbH (HVB).

Die UniCredit Bank GmbH macht von der Möglichkeit des § 315 Absatz 5 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 2 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht der UniCredit Bank GmbH mit dem Konzernlagebericht der HVB Group zusammen.

Die UniCredit Bank GmbH bestimmt als Konzernobergesellschaft die wirtschaftliche Entwicklung der HVB Group. Die Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Ergebnissen im Einklang mit der internen Steuerung der UniCredit S.p.A. Insofern treffen die für die HVB Group getroffenen Aussagen im Konzernlagebericht weitgehend auch auf die UniCredit Bank GmbH zu. Aufgrund der abweichenden Bilanzierungsnormen (HGB anstelle von IFRS) wird auf die Erfolgsentwicklung und die Finanz- und Vermögenslage der HVB im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Angaben zur Konzernobergesellschaft (HGB)“ separat eingegangen. Einzelheiten sind dem Anhang des Jahresabschlusses der UniCredit Bank GmbH zu entnehmen.



Gewinn- und Verlustrechnung

AUFWENDUNGEN

in Mio €	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12.2022
1 Zinsaufwendungen	6.038	1.062
davon verrechnete positive Zinsen aus Geldaufnahme		
5 Mio €		(483)
2 Provisionsaufwendungen	366	341
3 Nettoaufwand des Handelsbestands	—	—
4 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	1.367	1.210
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	206	597
	1.573	1.807
darunter für Altersversorgung		
42 Mio €		(423)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.464	1.603
	3.037	3.410
5 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	291	10
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	68	491
7 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	148	—
8 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	71	—
9 Aufwendungen aus Verlustübernahme	119	3
10 Außerordentliche Aufwendungen	—	14
11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	494	- 533
12 Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen	30	6
13 Jahresüberschuss	2.133	2.350
Summe der Aufwendungen	12.795	7.154

ERTRÄGE

in Mio €	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12.2022
1 Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.986	3.427
davon verrechnete negative Zinsen aus Geldanlage		
3 Mio €		(223)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.454	359
	8.440	3.786
2 Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	239	337
b) Beteiligungen	2	5
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	4	372
	245	714
3 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		
	83	32
4 Provisionserträge	1.758	1.513
5 Nettoertrag des Handelsbestands	1.231	609
davon Zuführung nach § 340e Absatz 4 HGB		
— Mio €		(—)
6 Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		
	—	29
7 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		
	—	13
8 Sonstige betriebliche Erträge	388	457
9 Außerordentliche Erträge	650	1
10 Jahresfehlbetrag	—	—
Summe der Erträge	12.795	7.154
1 Jahresüberschuss	2.133	2.350
2 Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—	9
b) aus anderen Gewinnrücklagen	33	—
	33	9
3 Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	33	—
b) in andere Gewinnrücklagen	408	1.199
	441	1.199
4 Bilanzgewinn	1.725	1.160

AKTIVSEITE

in Mio €	31.12.2023	31.12.2022
1 Barreserve		
a) Kassenbestand	428	489
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.865	1.810
darunter: bei der Deutschen Bundesbank		
953 Mio €		(981)
	2.293	2.299
2 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind		
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	—	—
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar		
— Mio €		(—)
b) Wechsel	—	—
	—	—
3 Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	23.100	37.516
b) andere Forderungen	8.179	11.784
	31.279	49.300
darunter: Hypothekendarlehen		
— Mio €		(—)
Kommunalkredite		
8 Mio €		(8)
gegen Beleihung von Wertpapieren		
— Mio €		(—)
4 Forderungen an Kunden	121.327	127.570
darunter: Hypothekendarlehen		
49.766 Mio €		(48.960)
Kommunalkredite		
9.306 Mio €		(9.421)
gegen Beleihung von Wertpapieren		
3.129 Mio €		(1.296)
Übertrag:	154.899	179.169

PASSIVSEITE

in Mio €		31.12.2023	31.12.2022
1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a)	täglich fällig	5.791	5.927
b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	24.889	40.915
		30.680	46.842
	darunter: begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		
	410 Mio €		(446)
	begebene öffentliche Namenspfandbriefe		
	85 Mio €		(144)
	zur Sicherstellung aufgenommener		
	Darlehen an den Darlehensgeber aus-		
	gehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe		
	— Mio €		(—)
	und öffentliche Namenspfandbriefe		
	— Mio €		(—)
2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a)	Spareinlagen		
aa)	mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	5.708	10.703
ab)	mit vereinbarter Kündigungsfrist		
	von mehr als 3 Monaten	—	3
		5.708	10.706
b)	begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	2.688	2.960
c)	begebene öffentliche Namenspfandbriefe	970	1.020
d)	andere Verbindlichkeiten		
da)	täglich fällig	80.526	97.265
db)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	54.712	39.728
	darunter: zur Sicherstellung aufgenommener		
	Darlehen an den Darlehensgeber aus-		
	gehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe		
	— Mio €		(—)
	und öffentliche Namenspfandbriefe		
	— Mio €		(—)
		135.238	136.993
		144.604	151.679
	Übertrag:	175.284	198.521

AKTIVSEITE

in Mio €	31.12.2023	31.12.2022
Übertrag:	154.899	179.169
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Geldmarktpapiere		
aa) von öffentlichen Emittenten	300	104
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		
201 Mio €		(—)
ab) von anderen Emittenten	—	862
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		
— Mio €		(—)
	300	966
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	16.426	17.600
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		
13.600 Mio €		(12.039)
bb) von anderen Emittenten	40.212	35.212
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		
28.887 Mio €		(25.040)
	56.638	52.812
c) eigene Schuldverschreibungen	6.338	5.180
Nennbetrag 6.350 Mio €		(5.200)
	63.276	58.958
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	352	273
6a Handelsbestand	49.429	68.720
7 Beteiligungen	105	105
darunter: an Kreditinstituten		
8 Mio €		(8)
an Finanzdienstleistungsinstituten		
— Mio €		(—)
an Wertpapierinstituten		
28 Mio €		(28)
8 Anteile an verbundenen Unternehmen	616	1.449
darunter: an Kreditinstituten		
— Mio €		(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten		
337 Mio €		(333)
an Wertpapierinstituten		(—)
— Mio €		(—)
Übertrag:	268.677	308.674

PASSIVSEITE

in Mio €	31.12.2023	31.12.2022
Übertrag:	175.284	198.521
3 Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen		
aa) Hypothekendarlehen	22.971	21.799
ab) öffentliche Pfandbriefe	3.979	1.759
ac) sonstige Schuldverschreibungen	7.981	7.709
	34.931	31.267
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	—	—
darunter: Geldmarktpapiere		
— Mio €		(—)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf		(—)
— Mio €		(—)
	34.931	31.267
3a Handelsbestand	26.809	46.994
4 Treuhandverbindlichkeiten	310	382
darunter Treuhandkredite		
310 Mio €		(382)
5 Sonstige Verbindlichkeiten	11.588	11.424
6 Rechnungsabgrenzungsposten		
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	36	49
b) andere	189	189
	225	238
6a Passive latente Steuern	—	—
7 Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	710	699
b) Steuerrückstellungen	1.129	1.137
c) andere Rückstellungen	1.899	2.026
	3.738	3.862
8 Nachrangige Verbindlichkeiten	1.111	1.109
8 a Zusätzliches Kernkapital	1.700	1.700
9 Genusssrechtskapital	—	—
darunter vor Ablauf von zwei Jahren fällig		
— Mio €		(—)
10 Fonds für allgemeine Bankrisiken	638	638
davon Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB		
347 Mio €		(347)
Übertrag:	256.334	296.135

AKTIVSEITE

in Mio €	31.12.2023	31.12.2022
Übertrag:	268.677	308.674
9 Treuhandvermögen	310	382
darunter Treuhandkredite		
310 Mio €		(382)
10 Immaterielle Anlagewerte		
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2	3
c) Geschäfts- oder Firmenwert	—	—
d) geleistete Anzahlungen	1	1
	3	4
11 Sachanlagen	1.635	128
12 Sonstige Vermögensgegenstände	1.002	1.050
13 Rechnungsabgrenzungsposten		
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	96	94
b) andere	216	213
	312	307
14 Aktive latente Steuern	968	1.190
15 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	—	—
Summe der Aktiva	272.907	311.735

PASSIVSEITE

in Mio €	31.12.2023	31.12.2022
Übertrag:	256.334	296.135
11 Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	2.407	2.407
eingeteilt in		
Stück 802.383.672 Geschäftsanteile		
b) Kapitalrücklage	9.791	9.791
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	—	—
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	43	10
cc) satzungsmäßige Rücklagen	—	—
cd) andere Gewinnrücklagen ¹	2.607	2.232
	2.650	2.241
d) Bilanzgewinn	1.725	1.160
	16.573	15.600
Summe der Passiva	272.907	311.735
1 Eventualverbindlichkeiten		
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	—	—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	29.656	29.532
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	—	—
	29.656	29.532
2 Andere Verpflichtungen		
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	—	—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	—	—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	69.360	68.603
	69.360	68.603

¹ Aufgrund von Rundungsdifferenzen wurde das Vorjahr angepasst.

Rechtsgrundlagen

Die UniCredit Bank AG wurde mit Wirkung zum 15. Dezember 2023 im Wege eines Formwechsels nach §§ 190ff UmwG umgewandelt in die UniCredit Bank GmbH (HVB).

Firmierung	UniCredit Bank GmbH
Rechtsform des Unternehmens	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz des Unternehmens	Deutschland
Land, in dem das Unternehmen als juristische Person registriert ist	Deutschland
Anschrift des eingetragenen Geschäftssitzes	Arabellastraße 12, 81925 München
Handelsregister	Handelsregister B des Amtsgericht Münchens, Nummer HRB 289472
Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens	Betrieb von Bankgeschäften jeder Art sowie der Betrieb von Geschäften einer Pfandbriefbank, die Erbringung von Finanzdienstleistungen und allen sonstigen einem Kreditinstitut oder einer Pfandbriefbank erlaubten Haupt- und Nebentätigkeiten, und zwar für eigene oder fremde Rechnung
Name des Mutterunternehmens	UniCredit S.p.A.
Name des obersten Mutterunternehmens der Unternehmensgruppe	UniCredit S.p.A.

Der Jahresabschluss der UniCredit Bank GmbH für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG), des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Stichtagsbetrachtung

Bei nachfolgenden in den Tabellen und im Text aufgeführten Beträgen handelt es sich bei Angaben zu Beständen um Stichtagswerte zum 31. Dezember sowie bei Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung um Entwicklungen vom 1. Januar bis 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

2 Darstellungsstetigkeit

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden grundsätzlich unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet.

3 Erstanwendung neue Rechnungslegungsvorschriften

Pillar 2 – globale Mindestbesteuerung

Ab dem Jahr 2024 werden die UniCredit Gruppe und die HVB in den steuerlichen Anwendungsbereich der Pillar 2-Regelungen fallen, da sie als multinationale Unternehmensgruppe einen Konzernumsatz von mehr als 750 Mio € ausweisen, wobei nach derzeitigem Stand bezüglich der HVB-Geschäftseinheiten in zwölf Ländern identifiziert wurden, die alle als potenzielle Pillar 2-Teilnehmerstaaten zu berücksichtigen sein dürften. Als Gruppenträger fungiert die UniCredit S.p.A.

Die Pillar 2-Regelungen basieren auf einer globalen Richtlinie der OECD zur Mindestbesteuerung und sollen sicherstellen, dass die betroffene multinationale Gruppe in jedem Land, in dem sie tätig ist, einen effektiven Mindeststeuersatz von 15% auf die dort erzielten Einkünfte zahlt. Auf die Regelungen haben sich zunächst die Länder des Inclusive Framework der OECD geeinigt, in der Europäischen Union wurden die Regelungen durch die EU-Council Directive (EU) 2022/2523 vom 14. Dezember 2022 umgesetzt. Für die meisten EU-Länder wird diese Richtlinie voraussichtlich ab 2024 in Kraft treten. In Deutschland wurden die Bestimmungen der Richtlinie mit dem „Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ (MindStG) vom 27. Dezember 2023 in deutsches Recht umgesetzt. Einige Nicht-EU-Mitgliedstaaten, in denen die UniCredit Gruppe und die HVB tätig sind, haben angekündigt, dass sie die Regeln der Pillar 2-Richtlinie bereits ab 2024 umsetzen werden (zum Beispiel Großbritannien), während andere Länder derzeit noch nicht mitgeteilt haben, ob und wann sie diese Regelungen umsetzen werden.

Die Pillar 2-Regelungen sehen vor, dass, falls in den Ländern, in denen die UniCredit Gruppe oder die HVB tätig sind, der effektive Steuersatz (der sich aus dem Verhältnis zwischen dem bereinigten Ergebnis vor Steuern und den in diesem Land gezahlten bereinigten Steuern ergibt) unter den Steuersatz von 15% fällt, eine zusätzliche Steuer (die sogenannte Top-Up-Tax) zu zahlen ist, um den effektiven Mindeststeuersatz von 15% zu erreichen.

Die Pillar 2-Regelungen sehen einen Übergangszeitraum vor, in dem die betroffenen multinationalen Unternehmen die komplexe Berechnung des effektiven Steuersatzes vermeiden können. Insbesondere sehen die Regelungen des Pillar 2 eine temporäre Vereinfachungsregelung („Transitional safe harbour“, „TSH“) für die ersten drei Steuerjahre nach Inkrafttreten der entsprechenden Regelungen vor; die TSH stützt sich auf vereinfachte Berechnungen (hauptsächlich auf Basis von Daten aus dem sogenannten Country-by-Country-Reporting) und der Durchführung von drei alternativen Tests. Wenn einer der TSH-Tests für eine Jurisdiktion erfüllt ist, wird die Top-Up-Tax für diese Jurisdiktion auf null festgesetzt.

Ein Test ist für ein Land erfüllt, wenn:

1. der ermittelte Umsatz und das Ergebnis vor Steuern unter 10 Mio € bzw. 1 Mio € liegen (De-minimis-Test)
2. die effektive Steuerquote eine Mindestgrenze erreicht oder diese übersteigt (ETR-Test), oder
3. der Gewinn vor Steuern einen als Prozentsatz des Sachanlagevermögens und des Personalaufwands berechneten Betrag nicht übersteigt (der Routinegewinntest).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

Auch wenn die Regelungen des Pillar 2 (bezogen auf die Länder, in denen die Unternehmensgruppe aktiv ist) für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht in Kraft getreten sind und sich somit keine Auswirkungen auf den tatsächlichen Steueraufwand des Jahres 2023 ergeben, haben die UniCredit Gruppe und die HVB durch eine Analyse ihre potenzielle Betroffenheit für die Erhebung einer eventuellen Top-Up-Tax ermittelt. Diese Analyse basiert auf den aktuellen verfügbaren Informationen über die finanziellen Daten der einzelnen Unternehmen der UniCredit Gruppe und der HVB, das heißt auf den Daten des Country-by-Country Reporting 2022 und der Jahresabschlüsse 2022.

Nach der durchgeführten Analyse sind für die meisten Länder die Voraussetzungen für die TSH-Erleichterungen erfüllt. In Bezug auf die HVB könnte nur ein Land (Italien) nicht die TSH-Erleichterungen anwenden. Für Italien hat die UniCredit Gruppe eine vorläufige Berechnung mit dem Ergebnis durchgeführt, dass keine Top-Up-Tax anfallen sollte.

Die oben aufgeführte Analyse ist als Schätzung anzusehen, da sie auf den Daten von 2022 basiert und eventuelle Bewertungsunterschiede bei den Einnahmen, Aufwendungen, lokalen Steuersystemen und weiteres die Einschätzungen beeinflussen könnten. Die durchgeführte Analyse (inklusive der Berechnungen) basieren auf komplexen Vorschriften, die erst vor kurzem mit begrenzten Erläuterungen erlassen wurden, darüber hinaus standen nicht alle relevanten Daten zur Verfügung, die für die Durchführung der vollständigen Pillar 2-Berechnung erforderlich sind. Die UniCredit Gruppe und die HVB bereiten ihre Prozesse derzeit auf die künftige Inanspruchnahme von Vereinfachungsregelungen vor, prüfen potenziell vorteilhafte Wahlrechte, beobachten die Gesetzgebungsverfahren und arbeiten an weiteren Umsetzungserfordernissen (zum Beispiel Tax Compliance und weiteres).

Die HVB hat festgelegt, dass es sich bei der globalen Top-Up-Tax um eine Ertragsteuer handelt. Gemäß § 274 Absatz 3 HGB sind bei der Ermittlung latenter Steuern Differenzen aus der Anwendung des MindStG sowie vergleichbarer ausländischer Gesetze nicht zu berücksichtigen.

4 Barreserve

Die Barreserve (Aktivposten 1) ist zu Nennbeträgen bilanziert.

5 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel

Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel (Aktivposten 2) sind mit ihrem Barwert, also um Abzinsungsbeträge gekürzt, ausgewiesen.

6 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (Aktivposten 3 und 4) sind grundsätzlich mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennbetrag (Agien/Disagien), denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit periodisch erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Erforderliche Wertberichtigungen werden gekürzt.

Die Bewertung unserer Forderungen erfolgt grundsätzlich nach dem Niederstwertprinzip des § 253 Absatz 4 Satz 1 HGB. Für alle erkennbaren akuten Adressausfallrisiken im Kreditgeschäft haben wir Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen in Höhe der erwarteten Ausfälle gebildet.

Für betragsmäßig bedeutsame Engagements mit beeinträchtigter Bonität erfolgt die Ermittlung der zukünftigen Zahlungseingänge auf Basis der jeweiligen individuellen Sachverhalte durch die für die Sanierung bzw. Abwicklung von ausgefallenen Engagements zuständigen Bereiche der Bank. Für diese Engagements wird daher eine individuelle Einzelwertberichtigung gebildet, während für betragsmäßig unbedeutende Engagements mit beeinträchtigter Bonität die Bildung einer Wertberichtigung auf kollektiver Basis in Anlehnung an die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste parameterbasiert erfolgt.

Sofern bei einem Fremdkapitalinstrument eine Bonitätsbeeinträchtigung des Kreditnehmers eingetreten ist (credit impaired asset), werden diese als ausgefallen eingestuft. Für diese Vermögenswerte wird ein Zinsertrag nur in Höhe des Zinses auf Basis des Nettobuchwerts vereinnahmt. Eine Bonitätsbeeinträchtigung liegt wie bisher dann vor, wenn eine wesentliche Verbindlichkeit des Kreditnehmers mehr als 90 Tage überfällig ist oder wenn die Bank annimmt, dass der Schuldner seiner Zahlungsverpflichtung nicht in voller Höhe nachkommen kann, ohne dass Verwertungsmaßnahmen ergriffen werden. Dies setzt voraus, dass ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt. Objektive Hinweise für eine Wertminderung sind Sachverhalte, die üblicherweise zu einer tatsächlichen Wertminderung führen. Dies sind für Fremdkapitalinstrumente eingetretene Ereignisse, die dazu führen können, dass der Schuldner seine Verpflichtungen nicht mehr in voller Höhe bzw. zum vereinbarten Zeitpunkt erfüllt. Objektive Hinweise stellen nur bereits eingetretene Ereignisse dar, nicht zukünftig erwartete Ereignisse. Maßgeblich ist hierbei die Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers mittels interner Ratingverfahren. Diese wird periodisch bzw. bei Eintritt negativer Ereignisse überprüft. Ein 90-tägiger Zahlungsverzug des Kreditnehmers gilt als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung und führt zeitnah als Eintritt eines negativen Ereignisses in Bezug auf den Kreditnehmer ebenfalls zur Überprüfung seines individuellen Ratings. Auf Basis interner Verfahren wird die Klassifizierung des Kreditnehmers in „ausgefallen“ bzw. „nicht ausgefallen“ aktualisiert. Im Ergebnis erfolgt die Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers immer im Hinblick auf seine Fähigkeit, ausstehende Verbindlichkeiten auch erfüllen zu können.

Für ausgefallene Kreditengagements ergibt sich die Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Diese werden von der Bank geschätzt und grundsätzlich mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontiert. Hierbei werden nun verschiedene, realistische Szenarien geschätzt, wobei sich die Wertminderung in der Folge aus dem mit der Eintrittswahrscheinlichkeit für jedes Szenario gewichteten Erwartungswerts der Kreditausfälle ergibt. Die so ermittelte Wertminderung entspricht ebenfalls den erwarteten Kreditverlusten für das Fremdkapitalinstrument, ohne Berücksichtigung einer Ausfallwahrscheinlichkeit.

Aufgrund des eingetretenen Ausfalls wird das ausgefallene Fremdkapitalinstrument zinslos gestellt, das heißt die vertraglichen Zinszahlungen werden nicht mehr erfolgswirksam vereinnahmt, sondern der Zinsertrag wird auf Basis des Nettobuchwerts ermittelt. Hierzu wird der Nettobuchwert der Vorperiode grundsätzlich mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Fremdkapitalinstruments über die Berichtsperiode aufgezinnt. Darüber hinaus werden die zinslos gestellten Beträge erfolgsneutral sowohl im Bruttobuchwert als auch in den Wertminderungen erfasst. Da hierbei sowohl der Bruttobuchwert als auch die Wertminderungen um den gleichen Betrag erhöht werden, ändert sich der Nettobuchwert nicht.

Für Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber einem ausgefallenen Kreditnehmer wird eine mögliche Wertminderung analog ermittelt, diese wird als Rückstellung bilanziert.

Sofern eine Forderung als uneinbringlich angesehen wird, erfolgt eine Direktabschreibung, die zur Ausbuchung der Forderung führt. Eine Ausbuchung wird dann vorgenommen, wenn die betreffende Forderung fällig ist, eventuell vorhandene Sicherheiten verwertet wurden und weitere Versuche zur Forderungseintreibung erfolglos waren. Dabei werden auch akute, länderspezifische Transferrisiken berücksichtigt. Hinsichtlich der allgemeinen Behandlung von Transferrisiken (Länderrisiken) verweisen wir auf die Darstellung des Kreditrisikos im Risikobericht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

Latenten Kreditrisiken tragen wir durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen in Einklang mit der Vorgehensweise nach IFRS9 Rechnung. Den Vorgaben des BFA 7 folgend, bilden wir auf „Forderungen an Kunden und Kreditinstitute“, auf die „Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen“ sowie auf die „unwiderruflichen und widerruflichen Kreditzusagen“ Pauschalwertberichtigungen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung folgt der Risikomessung der Bank.

Die erwarteten Kreditverluste ergeben sich aus der Multiplikation der Risikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default - PD), Ausfallverlustquote (Loss Given Default – LGD) und Ausfallkredithöhe (Exposure at Default – EaD).

Stufenzuordnung

Die erwarteten Kreditverluste berücksichtigen entweder die erwarteten Verluste in Form von 1-Jahres-Verlusten oder die über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste (Lifetime Expected Credit Loss). Dabei unterscheidet das Modell je nach Ausmaß der Erhöhung des Kreditrisikos seit dem Zugangszeitpunkt drei Stufen:

- Stufe 1 beinhaltet alle Finanzinstrumente ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt; für diese werden die erwarteten Verluste in Höhe von 1-Jahres-Verlusten bestimmt.
- Stufe 2 beinhaltet Finanzinstrumente, die, obwohl noch nicht ausgefallen, eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem Zugangszeitpunkt erfahren haben; für diese werden die erwarteten Verluste in Höhe der ausfallswahrscheinlichkeitsgewichteten Kreditverlusten des Kreditnehmers über die Restlaufzeit (Lifetime-Expected-Credit-Loss) bestimmt.
- Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente mit beeinträchtigter Bonität. Die Bank definiert die Ausfälle die unter Stufe 3 zuzuordnen sind im Einklang mit der Definition des Schuldnerausfalls gemäß Artikel 178 CRR. Hierbei wird insbesondere die unterschiedliche Behandlung von Mehrfachausfällen in den internen PD-, LGD- und EAD-Modellen beibehalten, um die interne Kohärenz zu den IRB-Ansätzen zu wahren, da diese wichtige Eingangsdaten für die Modelle zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts liefern. Zu beachten ist hierbei, dass neben quantitativen Kriterien auch qualitative Kriterien für die Bestimmung eines Ausfalls berücksichtigt werden.

Grundsätzlich wird für ein Finanzinstrument zum Zugangszeitpunkt eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste erfasst (Stufe 1). Als Ausnahme hiervon sind die bereits im Zugangszeitpunkt wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte anzusehen. Die Bilanzierung dieser Instrumente wird nachfolgend in diesem Anhang unter Wertberichtigungen auf ausgefallene Forderungen (Stufe 3) beschrieben.

Methode zur Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Transfer in/aus Stufe 2)

Zur Identifikation eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos mit der Folge eines Transfers von Stufe 1 in Stufe 2 hat die Bank einen statistischen Ansatz gewählt, bei welchem sowohl quantitative als auch nicht-quantitative Transferkriterien angewendet werden. Ziel ist es, einen Schwellenwert in Bezug auf die maximal akzeptable Abweichung zwischen der PD-Messung zum Zugangszeitpunkt des Finanzinstruments und der PD zum Stichtag zu definieren. Sofern am Berichtsstichtag das Kreditrisiko signifikant erhöht ist, erfolgt ein Stufentransfer. Sobald das Kreditrisiko wieder gesunken ist, findet ein Stufentransfer von Stufe 2 in Stufe 1 statt unter Berücksichtigung einer risikoorientierten Wohlverhaltensperiode. Die definierten Schwellenwerte werden je homogenen Portfolio (zum Beispiel Retail, Geschäftskunden) ermittelt. Dieser stellt jeweils ein Quantil dar, welches unter Berücksichtigung der Ausfallquote berechneten durchschnittlichen Erwartung einer Portfolioverschlechterung bestimmt. Die in Stufe 2 klassifizierten Finanzinstrumente schwanken um das Quantil, basierend auf den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Erwartungen über den zukünftigen Wirtschaftszyklus mit möglicherweise größeren Schwankungen, falls makroökonomische Informationen nach Branchen spezifiziert sind.

Quantitative Kriterien: Transferrisikomodel

Das angestrebte quantitative Transferkriterium basiert auf der Idee, dass ein Kreditrisiko als signifikant gestiegen gilt, wenn das Verhältnis zwischen der Life-Time-PD zum Berichtszeitpunkt und der Life-Time-PD zum Zugangszeitpunkt (der Kreditvergabe) einen vordefinierten Schwellenwert überschreitet, der auf der Grundlage historischer Daten ermittelt wurde. Die wichtigsten Einflussfaktoren für das quantitative Transferkriterium sind dabei die geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten des Schuldners (PD) zum Zugangszeitpunkt, die Restlaufzeit und das Alter des Finanzinstruments zum Berichtszeitpunkt.

Für die Umsetzung der quantitativen Komponente zur Stufenzuordnung wurde ein statistisches Modell basierend auf einer Quantil-Regression eingeführt. Die Quantile, wie auch die Berücksichtigung der einzelnen Einflussgrößen (wie beispielsweise PD zum Datum der Zusage, Alter und Restlaufzeit) unterscheiden sich je nach Portfolio. Zur Bestimmung des Quantils wird im Wesentlichen die historische Ausfallrate des betreffenden Portfolios als Basis verwendet.

Qualitative Kriterien für die Zuordnung in Stufe 2

Neben dem quantitativen Transferkriterium aus dem statistischen Transfermodell werden noch weitere Kriterien definiert, die den Stufentransfer auslösen. So wird das Zahlungsverzugskriterium (30 Tage Zahlungsverzug) als qualitatives Stufe 2 Kriterium berücksichtigt. Zudem ist eine Erweiterung der qualitativen Transferkriterien in die Stufe 2 erfolgt, die sowohl auf spezifischen Kriterien als auch internen Prozessen basieren. Damit sollen Veränderungen, die auf finanzielle Schwierigkeiten hindeuten, zügig und automatisch zu einem Transfer führen. Hierzu zählen:

- Verdreifachung der Lifetime-PD zum Berichtsstichtag: der Transfer in Stufe 2 wird ausgelöst, wenn die Lifetime-PD zum Berichtsstichtag um das Dreifache höher ist als die PD zum Zugangszeitpunkt des Finanzinstruments, sofern das Finanzinstrument nicht als ein Finanzinstrument mit einem niedrigen Kreditrisiko eingestuft wird. Eine solche Vorgehensweise entspricht der allgemeinen Erwartung, die durch das Schreiben der EZB „Identification and measurement of credit risk in the context of the coronavirus (Covid-19)“ an Banken adressiert wurde beziehungsweise auch im EZB Asset Quality Review Handbuch enthalten ist.
- Anwendung eines Schwellenwertes der PD von mindestens 20% als Stufe 2 Kriterium: diese Schwelle dient dem Ziel, Finanzinstrumente zu identifizieren, die ein hohes Risiko der Migration in die Stufe 2 oder auch in die Stufe 3 haben. Dieser Schwellenwert ist ebenfalls im EZB Asset Quality Review Handbuch vorgesehen.
- Anwendung der qualitativen Stufe 2 Kriterien um Ergebnisse aus den internen Prozessen der Kreditrisikoüberwachung: Schuldner, die Gegenstand des engeren, internen Kreditmonitorings sind, werden der Stufe 2 zugeordnet, da die Aufnahme in das engere interne Kreditmonitoring ebenfalls als eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos angesehen wird.
- Weiteres Kriterium für die Klassifizierung in Stufe 2: nicht ausgefallene Schuldner, denen Zugeständnisse aufgrund bestehender oder zu erwartender finanzieller Probleme zur Erhaltung der Kapitaldienstbeziehungsweise der Zahlungsfähigkeit gemacht werden, werden mindestens der Stufe 2 zugeordnet (Forborne Performing).
- Anwendung einer dreimonatigen Frist (sogenannten „Probation Period“) für den Stufentransfer von Stufe 2 zu Stufe 1 bei Unterschreiten der quantitativen und/oder qualitativen Bedingungen, die dem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zugrunde liegen. Eine Wohlverhaltensperiode wird eingeführt, das heißt, ein Schuldner muss nach dem Eintritt einer Bonitätsverbesserung beziehungsweise der Erfüllung des Transferkriteriums in Stufe 1 grundsätzlich für weitere 3 Monate die Kriterien für die Zuordnung in die Stufe 1 erfüllen, bevor der Transfer tatsächlich vollzogen wird. Lediglich für nicht ausgefallene Forborn-Fälle kommt eine risikoorientierte Wohlverhaltensperiode zur Anwendung. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Transaktionen für eine Mindestdauer, welche der regulatorischen Probezeit/Mindestdauer entspricht, in der Stufe 2 verbleiben, bevor sie wieder in die Stufe 1 klassifiziert werden. Ein vorzeitiger Stufentransfer in Stufe 1 soll dadurch verhindert werden, da der Schuldner noch ein erhöhtes Kreditrisiko aufweist im Vergleich zu den übrigen Finanzinstrumenten in Stufe 1.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts – Expected Credit Loss (ECL)

Im Rahmen der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste werden neben belastbaren Informationen über vergangene Ereignisse auch gegenwärtige Bedingungen und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Bedingungen berücksichtigt. Ausgangspunkt sind hierbei die aufsichtsrechtlichen Verfahren zur Bestimmung von PD, LGD und EaD. Diese Parameter werden im Wesentlichen wie folgt angepasst:

- Konservative Elemente, die rein den aufsichtsrechtlichen Anforderungen geschuldet sind, wurden entfernt. Dies betrifft im Wesentlichen Konservativitätsaufschläge, Adjustierungen auf Phasen der Konjunkturschwäche, regulatorische Mindestgrößen und indirekte Kosten. Des Weiteren sind alle gesetzlich validen Sicherheiten berücksichtigt.
- Parameter wurden adjustiert, um von der regulatorischen, auf langfristigen Durchschnitten basierten Berechnung („through-the-cycle“) zu einer mehr auf den Stichtag bezogenen Berechnungsweise („point-in-time“), die die aktuelle makroökonomische Situation stärker einbezieht, zu kommen.
- Darüber hinaus werden zukunftsgerichtete Informationen in Szenarioanalysen mit einbezogen und in den Parametern berücksichtigt („forward looking information“).
- Die Kreditrisikoparameter wurden auf den in Stufe 2 benötigten Mehrjahreshorizont angepasst.

Für die einzelnen Parameter wurden folgende Anpassungen vorgenommen:

- Zur Ermittlung einer Mehrjahres-Ausfallwahrscheinlichkeit, die die Lebenszeit eines Finanzinstruments abdecken muss, werden zunächst PD-Kurven ermittelt, die auf langfristigen Durchschnitten basieren und die basierend auf den Ausfallraten der entsprechenden Portfolios berechnet werden. Diese PD-Kurven werden anschließend mit Hilfe statistischer Methoden auf eine mehr auf den Referenzstichtag bezogene Sichtweise gebracht. Darüber hinaus werden Anpassungen zur Integration der Prognosen der makroökonomischen Situation in den nächsten drei Jahren vorgenommen.
- Zur Ermittlung einer Mehrjahres-Verlustwahrscheinlichkeit werden die aufsichtsrechtlich verwendeten LGD um konservative Elemente, die rein aus regulatorischen Anforderungen entstehen, bereinigt. Darüber hinaus wird geprüft, ob eine Adjustierung der auf langfristigen Durchschnitten berechneten Werte auf die aktuellen Rahmenbedingungen notwendig ist und bei Bedarf eine Anpassung vorgenommen. Zudem wird die Erlösquote auf Basis einer makroökonomischen Prognose für die nächsten drei Jahre adjustiert. Für wesentliche Sicherheiten werden makroökonomische Vorhersagen in die Prognose der Marktwertermittlung einbezogen. Aufsichtlich geforderte Abschwungsanpassungen werden nicht verwendet. Ebenfalls werden keine internen Kosten der Bank im Rahmen der Behandlung der Engagements im Ausfall auf die Verlustquote aufgeschlagen. Im Berichtsjahr wurde das neu entwickelte LGD-Modell gemäß den EBA „Guidelines on PD estimation, LGD estimation and the treatment of defaulted exposures“ als IRB-Modell eingeführt.
- Für die Ermittlung des Mehrjahres-Ausfallsaldos (EaD) werden die aufsichtsrechtlich verwendeten Parameter um konservative Elemente, die rein aus regulatorischen Anforderungen entstehen, bereinigt. Ein unter regulatorischer Sicht verwendeter Parameter, der Ziehungen über die bestehende Kreditlinie hinaus abdeckt, wird für die Erwarteter Verlust Berechnung nicht verwendet. Darüber hinaus wurde ein zusätzlicher Parameter eingeführt, der die Erwartungen zu durchschnittlichen Ziehungen bestehender Linien ab dem zweiten Jahr abbildet. Ferner wird ein Parameter modelliert, der für Kredite ohne feste Laufzeit eine erwartete vertragliche Laufzeit abbildet, die entscheidend bestimmt, über welche Laufzeit ein erwarteter Verlust in Stufe 2 berechnet wird. Für Kredite mit vorhandenen Rückzahlungsplänen werden erwartete Rückzahlungen für die Bestimmung des Mehrjahres-Ausfallsaldos berücksichtigt.

Für die Anpassung der Parameter PD und LGD zur Berechnung des erwarteten Verlusts werden Modelle aus dem zentralen Stresstest-Bereich der Gruppe eingesetzt. Diese modellieren den Zusammenhang zwischen makroökonomischer Entwicklung und daraus resultierender Entwicklung der PD und LGD. Die Parameter werden auf Basis des Basis Szenarios um die jeweilig ermittelten Differenzen für die drei prognostizierten Jahre angepasst. Die Forward Looking Information werden zweimal im Jahr aktualisiert, um den aktuellen, makroökonomischen Bedingungen Rechnung zu tragen.

Daneben erfolgt eine Anpassung des erwarteten Verlusts mit einem Faktor, der die partielle Nicht-Linearität, die in der Korrelation zwischen makroökonomischen Änderungen und der Änderung des erwarteten Verlusts enthalten sein kann, ausgleicht. Das heißt es wird aus den drei Szenarien unter Berücksichtigung der Gewichtung ein Adjustierungsfaktor berechnet, der direkt auf den erwarteten Verlust angewendet wird.

Zukunftsgerichtete Makroökonomische Szenarien

Der Prozess zur Einbindung makroökonomischer Szenarien in die ECL-Ermittlung ist konsistent mit anderen Vorhersageprozessen im Risikomanagement (beispielsweise im Rahmen der EBA-Stresstests und des ICAAP Rahmenwerks) und profitiert dabei von der unabhängigen Research-Abteilung der UniCredit Gruppe.

Es werden drei zukünftig zu erwartende makroökonomische Entwicklungen ermittelt. Neben dem wahrscheinlichen Szenario (Basis Szenario) werden auch ein positives und ein adverses Szenario geschätzt. Das Basis Szenario stellt das zentrale Szenario dar und es wird als wahrscheinlichste Realisierung betrachtet. Das positive und das adverse Szenario repräsentieren mögliche andere Realisierungen, die jeweils bessere bzw. schlechtere wirtschaftliche Entwicklungen in den für die Bank relevanten Ländern im Vergleich zum Basis Szenario darstellen. Den einzelnen Szenarien werden Eintrittswahrscheinlichkeiten zugeordnet.

Zum Jahresende 2023 wird dem Basis Szenario eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 60%, dem adversen Szenario von 40% und dem positiven Szenario von 0% zugewiesen.

Die vielschichtigen Auswirkungen auf die globale Wirtschaft bleiben nach der Covid-19-Pandemie, dem Einmarsch russischer Streitkräfte in die Ukraine im Februar 2022 und der Situation im Nahen Osten komplex und schwerwiegend. Eine Unsicherheit bei der Bewertung von zum Teil interdependenten Risiken bleibt auch zum Jahresende 2023 bestehen. Welche Prognosen sich für die weitere Entwicklung ergeben, hat die UniCredit Bank GmbH in zwei wesentlichen Szenarien dargestellt: zum einen in einem milden Rezessionsszenario (Basis-Szenario) und dem ernstesten Rezessionsszenario (adverses Szenario).

Basis Szenario

Das Basis Szenario reflektiert die von der UniCredit Bank GmbH erwartete schwache Wachstumsentwicklung für die nächsten Quartale, da straffere Finanzierungsbedingungen die Aktivität dämpfen. Die Deflation verläuft planmäßig, mit einer rückläufigen Entwicklung der Verbraucherpreise. Es wird davon ausgegangen, dass es in den meisten Ländern zu keinen Gasrationierungen kommen wird. Die bereits getroffenen Gegenmaßnahmen der Länder (hoher Speicherstand, LNG-Terminals und Gaseinsparungen) werden als kompensationsfähig eingestuft, um einer geringen (oder auch einem kompletten Ausfall der) russischen Gasversorgung entgegenzuwirken. Das Szenario ist weiterhin geprägt von hohen Energiepreisen und einem schwachen globalen Handel. Darüber hinaus wird weiterhin eine restriktive EZB-Zinspolitik unterstellt. Die EZB-Zinssätze sollen im vierten Quartal 2023 bei 400 Basispunkten bleiben, bis Mitte 2024 stabil bleiben und anschließend abnehmen.

Dieses Szenario berücksichtigt einen verschlechterten Ausblick für das Wirtschaftswachstum mit gedämpftem globalem Wachstum im Jahr 2023 und einem weiterhin niedrigeren Wachstum im Jahr 2024. Die Abschwächung spiegelt weitgehend die zeitverzögerten Auswirkungen einer strafferen Geldpolitik aufgrund erschöpfter Haushaltssparpuffer und reduzierter Unterstützung durch die Fiskalpolitik wider. Die Verbraucherpreisinflation ist erheblich von ihrem Höchststand gesunken, hauptsächlich aufgrund der Energiepreise, aber auch die Kerninflation geht aufgrund des geringeren Drucks auf die Eingangspreise zurück. Der jüngste Anstieg der Ölpreise wird voraussichtlich die weitere Deflation nicht verhindern, da die Gesamtnachfrage nachlässt. Die Leitzinsen in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben wahrscheinlich ihren Höhepunkt erreicht, aber Zinssenkungen werden aller Voraussicht warten müssen, bis datenabhängige Zentralbanken klare Hinweise darauf sehen, dass sich die Kerninflation nachhaltig auf ihre Ziele zubewegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

USA

In den USA liegt das BIP-Wachstum für 2023 nahe bei 2%, mit der Erwartung einer leichten Rezession zum Jahreswechsel und einer stabilen jährlichen Wachstumsrate für 2024. Die jüngste Stärke im privaten Konsum wird sich voraussichtlich in einem Umfeld viel engerer Kreditbedingungen, schrumpfendem Arbeitsmarkt und reduzierten Haushaltssparpuffern nicht halten können. Die Inflation wird voraussichtlich bis zum Ende des nächsten Jahres auf rund 2% sinken. Zudem wird unterstellt, dass die Leitzinsen der FED in den USA ihren Höhepunkt erreicht haben, und es wird ein abnehmender Trend ab März 2024 erwartet.

Eurozone

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone wird bestenfalls erst im zweiten Halbjahr 2023 stagnieren. Die Wachstumsprognose für 2023 bleibt bei 0,5% und bleibt auch in 2024 auf 0,6% begrenzt. Der Druck auf die Unternehmensgewinnmargen angesichts nachlassender Nachfrage hat begonnen und wird aller Voraussicht nach weitergehen. Dies dürfte die Widerstandsfähigkeit des Arbeitsmarktes herausfordern. Die Inflation wird ihren Abwärtstrend fortsetzen und bis Ende 2024 das 2%-Ziel der EZB erreichen. In Bezug auf die Geldpolitik scheint der Straffungszyklus der EZB abgeschlossen zu sein; der aktuelle Diskontsatz (DFR) von 400 Basispunkten bleibt bis Mitte 2024 stabil.

Deutschland

Innerhalb der Eurozone hat die deutsche Wirtschaft aufgrund ihres großen verarbeitenden Sektors und ihrer erheblichen Exposition gegenüber China unterdurchschnittlich abgeschnitten. Nach der technischen Rezession zu Jahresbeginn (viertes Quartal 2022: -0,4%, erstes Quartal 2023: -0,1%) stagnierte die wirtschaftliche Aktivität im zweiten Quartal 2023. Das beeinträchtigt auch das Wachstum im Jahr 2024. Dies ist hauptsächlich damit begründet, dass die schwächeren Aussichten für den globalen Handel und die schwächeren Aktivitäten im Bauwesen (in einem Umfeld steigender Zinsen, höherer Kosten und Unsicherheit im Zusammenhang mit Energie) als auch schwache Konsumausgaben angenommen werden. Trotz rückläufiger Inflationserwartungen und starker Lohnerhöhungen wird die Kaufkraft der Haushalte voraussichtlich stabil bleiben, ohne zu einer starken Erhöhung der Ausgaben zu führen.

Adverses Szenario

Das adverse Szenario bildet das Szenario einer „ernsten Rezession“ ab. Hierbei wird ein vollständiger Stopp der russischen Gasversorgung unterstellt, der in der Eskalation des Kriegs in der Ukraine begründet liegt. Das wirkt sich als negative Schocks auf den LNG-Markt und andere Versorgungsquellen verstärkt aus. Der Druck überträgt sich auf den Ölmarkt. Der starke Anstieg der Energie- und Lebensmittelpreise aber auch anderer Waren treiben die Inflation an. Hohe Unsicherheit, Unterbrechungen in Lieferketten und die Erosion der Realeinkommen führen zu einer Rezession in der europäischen Wirtschaft.

Die Inflationserwartungen bei kurzen Laufzeiten steigen, aber es wird angenommen, dass die Erwartungen bei mittleren bis längeren Laufzeiten gut verankert bleiben und sogar abnehmen, wenn wirtschaftliche Überkapazitäten ihre Wirkung entfalten, was sich auf Lohn- und Preisbildung auswirkt. Die EZB reagiert auf den Schock und senkt die Zinsen im Jahr 2024 deutlich (stärkerer Rückgang im Vergleich zum Basisszenario). Es wird erwartet, dass das BIP der Eurozone 2024 schrumpft. Eine vorsichtige Erholung wird für 2025 erwartet, wenn der Schock durch die Rohstoffpreise nachlässt und sich die Lieferketten normalisieren.

Die Inflation in der Eurozone wird 2024 höher sein als im Basisszenario aber in den folgenden Jahren auf das Basisszenario zurückkehren, da Nachfrageschwäche und eine Ausweitung der Produktionslücke die Auswirkungen von Angebotsstörungen mildern. Inflationserwartungen, die bei längeren Laufzeiten gut verankert bleiben, helfen dabei, Sekundäreffekte zu vermeiden. In diesem Szenario bleibt die Inflation 2024 über dem 2%-Ziel der EZB und nimmt ab 2025 auf 2% ab. Die Geldpolitik der EZB wird in diesem Szenario vorsichtiger als im Basisszenario erwartet, da Zentralbanken den kurzfristigen Inflationsspieg übersehen und sich stärker auf die Schäden am Wirtschaftswachstum und deren Auswirkungen auf die Preisstabilität im relevanten politischen Horizont konzentrieren.

Szenarien (Basis- und Abschwungsszenario)

FAKTOREN	DETAILS	BASIS-SZENARIO				ABSCHWUNGSZENARIO			
		2023	2024	2025	2026	2023	2024	2025	2026
Reales BIP	Eurozone	0,5	0,6	1,3	1,4	0,5	-2,0	0,4	1,4
Jährliche Änderungen (%)	Deutschland	-0,6	0,4	1,4	1,5	-0,6	-2,0	0,2	1,5
Inflation	Eurozone (HVPI)	5,6	2,6	2,0	2,0	5,6	3,5	2,0	2,0
Jährliche Indexänderungen (%)	Deutschland (VPI)	6,2	3,1	2,3	2,0	6,2	4,0	2,2	2,3
Arbeitslosenrate (%)	Eurozone	6,6	6,9	6,8	6,8	6,6	8,3	8,3	7,8
	Deutschland	5,7	5,9	5,7	5,4	5,7	6,3	6,1	5,55
Finanzindikatoren	EURIBOR 3m (Periodenende)	4	3,25	2,55	2,55	4	2	2	2
	Brent Rohöl Preis (\$/b)	86,0	89,0	80,0	80,0	86,0	108,8	100,1	102,3
Verfügbares Einkommen	Deutschland	4,55	3,15	2,8	2,8	4,55	2,9	2,5	2,5
Jährliche Änderungen (%)									
Staatsverschuldung	Deutschland	65	64	63	62	65	70	71	69
(% des BIP)									
Immobilienmarkt (Wohnwirtschaftlich)	Hauspreisindex (HPI) Eurozone	-2	-1	1,5	1,5	-2	-0,2	2,3	1,5
Immobilienmarkt (Wohnwirtschaftlich)	Hauspreisindex (HPI) Deutschland	-8	-2	3	3	-8	-1,5	3,8	3
Nominaleinkommen	Deutschland	4,55	3,15	2,8	2,8	4,55	2,9	2,5	2,5

Sensitivität der erwarteten Kreditverluste

Die Sensitivität des erwarteten Kreditverlusts wurde in Bezug auf verschiedene makroökonomische Faktoren (siehe Tabelle oben) im vierten Quartal 2023 für die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste geschätzt. Um Sensitivitäten einfach interpretieren zu können, stellen wir diese daher als Sensitivität auf das oben erläuterte Abschwungsszenario als Ganzes dar (das bedeutet die Faktoren werden gleichzeitig im jeweiligen Gesamtausmaß verändert und nicht nur um 1%). Dazu wurden die Wertberichtigungen der Stufen 1 und 2 einzeln mit Basis- und Abschwungsszenario errechnet. Die Auswirkung des Abschwungsszenarios beträgt gegenüber dem Basisszenario 6,4% der Wertberichtigungen der Stufen 1 und 2.

Geopolitisches Umfeld

Für das gesamte UniCredit Bank GmbH Portfolio wird das sich laufend verschlechternde Makroumfeld im Wege der regelmäßigen Makro-Szenario-Anpassungen auf Grundlage der von UniCredit Research erstellten internen Prognosen berücksichtigt. Dies ist das primäre Instrument für die Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen – „Forward Looking Information - FLI“. Die makroökonomischen Faktoren werden dabei durch das Makroabhängigkeitsmodell der Gruppe („Satellite Model“) in Veränderungen der Kreditrisikoparameter übersetzt. Die jüngste Makro-Anpassung wurde im vierten Quartal 2023 vorgenommen (siehe dazu auch weiter unten). In diesem Zusammenhang wurden die geplanten point-in-time Kalibrierungen und halbjährlichen Anpassungen der Makroszenarien im Jahr 2023 durchgeführt - der kumulative Effekt dieser Anpassungen führte zu einem Anstieg der Wertminderungen für erwartete Kreditverluste im Performing Portfolio („expected credit loss“- ECL) von insgesamt 81 Mio €. Nimmt man die im Vergleich dazu geringere Auswirkung der Anpassung zum Halbjahr (-23 Mio €), so belaufen sich die Anpassungen auf insgesamt 58 Mio €. Hinzu kommt ein Einmaleffekt aus einer Rekalibrierung des Satellite Modells, welcher im vierten Quartal zu einer Reduktion des ECL um -4 Mio € geführt hat.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

Durch die vielschichtigen Auswirkungen auf die globale Wirtschaft durch den Anstieg der Energiekosten, Inflation und Zinsen haben sich die Risiken für Unternehmen, und hier vor allem für energieintensive Unternehmen und den Immobiliensektor, aber auch für Privatpersonen, erhöht. Eine Unsicherheit bei der Bewertung von zum Teil interdependenten Risiken bleibt auch zum Jahresende 2023 bestehen. Das hat die Bank zum Anlass genommen, die im Jahr 2022 gebildeten Overlays zu den geopolitischen Risiken zu überprüfen als auch der veränderten Risikosituation im kommerziellen Immobiliensektor Rechnung zu tragen.

Als „Overlays“ werden in der Terminologie der UniCredit Gruppe ausschließlich Anpassungen in Bezug auf jene temporären Einmaleffekte bezeichnet, welche darauf abzielen, ein faires Ausmaß an Wertberichtigungen im Hinblick auf branchenspezifische, exogen bedingte Situationen zu gewährleisten. Alle übrigen Anpassungen werden generell als „PMAs“ (Post Model Adjustments) bezeichnet. Diese stehen üblicher Weise in Verbindung mit der Vorwegnahme von bevorstehenden Kreditrisikomodelländerungen bzw. taktischen Korrekturen vor einer technischen Vollimplementierung in Modelle und IT-Systeme. Im Gegensatz zu den exogen ausgelösten Overlays sind letztere tendenziell endogen verursacht.

Overlays

Obwohl die Modelle zur Ermittlung der Wertberichtigungen grundsätzlich in der Lage sind, ein wirtschaftlich angespanntes Marktumfeld abzubilden, wurden diese um sogenannte Overlays erweitert, um die Effekte der vielzähligen aktuellen branchenspezifischen Krisen adäquat zu erfassen. Das Gesamt-Overlay (Geopolitischer und CREF-Overlay) beträgt nun per Jahresultimo 2023 186 Mio € (nach 191 Mio € per 31. Dezember 2022). Die Methodik der Overlays sowie alle wesentlichen Anpassungen werden dem lokalen Financial and Credit Risk Committee jeweils zum Beschluss vorgelegt. Entsprechend der temporären Natur von Overlays plant die Bank mittelfristig diese in die Modelle überzuführen, sollte der Overlay nicht vollständig verbraucht oder aufgrund des Wegfalls des ursprünglichen Overlay-Grundes nicht aufgelöst worden sein.

Geopolitische Overlays

Um die Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg zu berücksichtigen, die zu einem Anstieg der Energiekosten, Inflation und Zinsen sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen geführt haben, wurden im Jahr 2022 geopolitische Overlays gebildet.

Der Geopolitische Overlay ist dabei nach wie vor notwendig, um ein faires Ausmaß an Stufe 1 und 2 Wertberichtigungen für die spezifisch gefährdeten Segmente zu gewährleisten. Dies kann nicht durch das Makroabhängigkeitsmodell der Gruppe („Satellite-Model“) abgedeckt werden, da aus diesem keine branchenspezifischen Schätzungen abgeleitet werden können. Obwohl sich manche Auswirkungen des Russland-/Ukraine-Konfliktes im Vergleich zum Vorjahr etwas abgeschwächt haben wie zum Beispiel die Energieverfügbarkeit, ist der aktuelle makro-ökonomische Kontext weiterhin von einer hohen Unsicherheit belastet – vor allem durch die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten. Durch diese ist die Lage auf den Energiemärkten weiterhin sehr unsicher. Darüber hinaus ist die Inflation immer noch hoch und der inländische Preisdruck nach wie vor stark. Eine rasche und spürbare Reduktion des Zinsniveaus durch die EZB ist ebenfalls nicht in Sicht. In diesem Umfeld bleiben auch die Abwärtsrisiken hoch und die Bank wendet somit auch für das vierte Quartal 2023 auf Sub-Segmente komplementär das geopolitische Overlay in Höhe von 62 Mio € an, in Erwartung eines vollständigen Verbrauchs. Im laufenden Überprüfungsprozess für die gebildeten Overlays wurden in 2023 Kunden identifiziert, die sich von Stufe 2 zu Stufe 3 entwickelt haben, sodass ein Teil des Overlays verbraucht wurde.

Der geopolitische Overlay basiert auf den folgenden Komponenten:

- Unternehmen aus energieintensiven Branchen, da diese anfälliger sind in Bezug auf die Folgen der Russland-Ukraine Krise, insbesondere in Bezug auf die Energieversorgung und die damit verbundenen steigenden Preise
- Einzelkund:innen,
 - mit einem variabel verzinslichen Hypothekendarlehen (ohne überfällige Raten), da diese als besonders anfällig in Bezug auf steigende Zinsen beziehungsweise Inflationsraten angesehen werden, oder
 - die mindestens bei einem Kredit mit einer Ratenzahlung überfällig sind, da diese Kunden vor dem Hintergrund der aktuellen Umstände als besonders verwundbar angesehen werden.

Kommerzielles Immobiliengeschäft Overlay (CREF)

Darüber hinaus wirkt sich das anhaltend hohe Zinsniveau zunehmend auf die Commercial Real-Estate und Baubranche aus, die zugleich mit geringeren Aufträgen, inflationsbedingt höheren Baukosten, teilweise fallenden Immobilienpreisen und gestiegenen Refinanzierungsrisiken zu kämpfen haben. In manchen Bereichen ergibt sich auch eine Schere aus weiterhin niedrigen Mieteinnahmen, da langfristige Mietverträge nicht kurzfristig an die gestiegenen Kosten angepasst werden können. Da es sich hierbei um einen branchenspezifischen Effekt handelt und aus dem Makroabhängigkeitsmodell der Gruppe („Satellite-Model“) keine branchenspezifischen Schätzungen abgeleitet werden können, hat sich die Bank entschlossen, den bestehenden Geopolitischen Overlay um einen neuen Commercial Real Estate Finance – CREF-Overlay zu ergänzen, welcher neben CRE-Unternehmen auch die gesamte Gebäudebau- und Immobilienbranche betrifft. Es besteht keine Überlappung zwischen geopolitischem und CREF-Overlay. Der diesbezügliche Methodenansatz funktioniert analog zum geopolitischen Overlay. Basierend auf den Ausfallraten der spezifischen Segmente wird ein zusätzlicher Fluss ins Non-Performing Portfolio erwartet. Dadurch werden bereits jetzt im Performing Portfolio höhere Wertberichtigungen gebildet. Die in diesem Wege zusätzlich gebuchten Wertberichtigungen betragen per Jahresende 124 Mio €.

Cross-border Overlay

Im Jahr 2022 betragen die Wertberichtigungen für direkt vom Krieg in der Ukraine betroffene Unternehmen 16 Mio €. Diese wurden im Jahr 2023 wegen Immaterialität aufgelöst, da ein Teil der betroffenen Unternehmen in den Non-Performing-Status wechselte, mit einem Teil der Unternehmen die Geschäftsbeziehung beendet wurde und die verbliebenen Unternehmen zu einem Großteil neu gerated wurden.

Weitere materiell relevante methodische Anpassungen der Stufe 1 und 2 Wertberichtigungen

Mit dem dritten Quartal 2022 wurde das neue IRB-LGD-Modell für RWA und EL-Zwecke implementiert (Einjahreshorizont). In weiterer Folge wurden die technischen Voraussetzungen für eine Implementierung für ECL-Zwecke geschaffen. Mithilfe dieser Simulation wurde ein LGD-Post-Model-Adjustment (PMA) errechnet. Per Jahresende beträgt dieses PMA 56 Mio €. Die Ablöse des PMA zugunsten einer Implementierung in der Produktionsumgebung ist für das erste Halbjahr 2024 vorgesehen.

(Teilweise) Endfällige Finanzierungen: Im Laufe des Jahres 2022 erfolgte eine methodische Überarbeitung der Berechnung der erwarteten Kreditverluste für Kreditprodukte mit einer Fälligkeit am Ende der Laufzeit. Der Großteil der Tilgung bzw. die Gesamttilgung erfolgt bei diesen Produkten erst kurz vor der Fälligkeit der Finanzierung. Eine Reduktion des Risikos über den Zeitverlauf erfolgt nicht, was sich auch in der Höhe des Exposures widerspiegelt. Stattdessen unterliegen sie einem beträchtlichen Refinanzierungsrisiko seitens des Kreditnehmers, so dass diese Risikokomponente sowohl bei der Berücksichtigung der Klassifizierung in Stufe 2 als auch bei der entsprechenden PD-Lifetime-Definition einbezogen wird. Die finale technische Umsetzung in den ECL-Modellen erfolgte im Jahr 2023. Zum Jahresende 2022 wurden 177 Mio € post-model Anpassungen gebildet, die zum Jahresende 2023 vollständig aufgelöst wurden. Zum einen ist aufgrund der Portfolioentwicklung der Bestand kleiner geworden und zum anderen konnte entgegen den Erwartungen durch die detaillierte Implementierung ins Modell eine niedrigere Risikovorsorge ermittelt werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

Die nachfolgende Tabelle zeigt für die UniCredit Bank GmbH die Veränderung der wesentlichen Overlays und Post Model Adjustments im Überblick:

In Mio €		2023	2022	VERÄNDERUNG
OVERLAYS	Geopolitische	62	191	-129
	Commercial Real Estate Finance (CREF)	124	0	124
	Cross Border	0	16	-16
PMA	Bullet/Balloon	0	177	-177
	Loss-Given Default (LGD)	56	0	56

Wie die übrigen Forderungen setzen wir auch die Hypothekendarlehen mit ihrem Nennbetrag an. Unterschiede zwischen Nenn- und Auszahlungsbeträgen werden in die Rechnungsabgrenzung eingestellt und planmäßig erfolgswirksam aufgelöst.

Für die Zuordnung von Forderungen und Wertpapieren zu den Handelsbeständen, zur Liquiditätsreserve oder zu wie Anlagevermögen bewertete Vermögensgegenstände ist jeweils die Zweckbestimmung zum Erwerbszeitpunkt maßgebend (§ 247 Absatz 1 und 2 HGB).

Die Bank nimmt das Wahlrecht nach § 340f Absatz 3 HGB in Anspruch und bezieht die Veränderung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB in die Verrechnung von Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft ein.

7 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6) enthalten die Wertpapiere des Anlage- oder Liquiditätsvorsorgebestands (Wertpapiere, die weder Teil des Handelsbestands sind noch wie Anlagevermögen behandelt werden).

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB bewertet. Entsprechend sind Abschreibungen von den Anschaffungskosten nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorzunehmen. Während wir bei Eigenkapitalinstrumenten eine außerplanmäßige Abschreibung vornehmen, wenn der Zeitwert zum Bilanzstichtag signifikant unter dem Buchwert liegt oder wenn der Zeitwert länger anhaltend den Buchwert unterschritten hat, liegt bei Fremdkapitalinstrumenten eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vor, wenn es zum Ausfall des Emittenten der Wertpapiere kommt. Dieser liegt vor, wenn eine vollständige Rückzahlung ohne Verwertungsmöglichkeit von Sicherheiten unwahrscheinlich ist oder ein Zahlungsverzug über 90 Tage besteht. Bei einem marktpreisbedingten Wertverlust unterstellen wir eine nur vorübergehende Wertminderung, da sich diese Verluste spätestens bis zur Fälligkeit wieder ausgleichen.

Wertpapiere des Liquiditätsvorsorgebestands werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips (§ 253 Absatz 4 Satz 1 HGB) bewertet und im Bedarfsfall auf den niedrigeren Börsenwert oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag abgeschrieben. Agios bzw. Disagios werden über die Restlaufzeit der Wertpapierbestände bei Zugang amortisiert.

Bei der Beachtung des Niederstwertprinzips werden angemessene Wertanpassungskorrekturen, die auch die Bonität des Emittenten und die Liquidität des Finanzinstruments berücksichtigen, vorgenommen. Sofern die Gründe für eine vorgenommene Niederstwertabschreibung entfallen sind, wird diese gemäß § 253 Absatz 5 HGB rückgängig gemacht.

Die Bank bildet für bestimmte verzinsliche Wertpapierbestände bzw. Schuldscheindarlehen (Buchwert 19.431 Mio € (Vorjahr: 20.359 Mio €)) bzw. für bestimmte Zinsderivate, die durch gegenläufige Sicherungsderivate (insbesondere Zinsswaps) bezüglich des Zinsänderungsrisikos abgesichert sind, ex ante dokumentierte Portfolio-Bewertungseinheiten. Die Dauer der Absicherung des dynamischen Portfolios im Rahmen der Bewertungseinheit ist unbefristet, die Absicherungsdauer der einzelnen Sicherungsderivate bezieht sich grundsätzlich auf die Restlaufzeit der jeweiligen Grundgeschäfte im Portfolio. Für die Portfolios, deren Grundgeschäfte Wertpapierbestände bzw. Schuldscheindarlehen umfassen, betragen die ausgeglichenen Wertänderungen der verzinslichen Wertpapiere 443 Mio € (Vorjahr: 1.162 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Zinsniveaus und ein gesunkenes Volumen zurückzuführen.

Zusätzlich bildet die Bank zur Absicherung von Aktienrisiken eine Bewertungseinheit. In der Bewertungseinheit stehen sich ein Equity-Forward-Derivat und kompensatorisch Aktienbestände gegenüber. Die Dauer der Absicherung ist bestimmt durch die Laufzeit des Equity-Forward-Derivats. Die ausgeglichenen Wertänderungen betragen 24 Mio €.

Die Voraussetzungen des § 254 HGB für Bewertungseinheiten sind erfüllt. Der Nachweis der prospektiven Hedge-Effizienz wird unter Verwendung der Zinsrisikosensitivitätsanalyse auf Basis von Basis Point Values (BPV) bzw. der Critical-Term-Match-Methode vorgenommen. Innerhalb der einzelnen Bewertungseinheit werden aus dem abgesicherten Risiko induzierte Wertänderungen aus den Grund- und Sicherungsgeschäften einander gegenübergestellt und verrechnet. Ein sich insgesamt ergebender Bewertungsgewinn im Rahmen der Einfrierungsmethode wird bei der Ergebnisermittlung nicht berücksichtigt, für einen Verlustsaldo aus dem ineffektiven Teil der Wertänderungen des abgesicherten Risikos werden dagegen Rückstellungen gebildet. Ein Bewertungsverlust aus dem nicht abgesicherten Risiko wird imparitätlich bei den jeweiligen Grundgeschäften bzw. Sicherungsderivaten berücksichtigt.

Die Bank nimmt das Wahlrecht nach § 340f Absatz 3 HGB in Anspruch und verrechnet die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft.

8 Aktiver und passiver Handelsbestand

Finanzinstrumente des Handelsbestands von Kreditinstituten werden gemäß § 340e Absatz 3 HGB zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet und in der Bilanz angesetzt. Alle sich hieraus ergebenden Bewertungsänderungen sowie die im Zusammenhang mit Handelsgeschäftstransaktionen stehenden Provisionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Nettoertrag des Handelsbestands erfasst. Darüber hinaus erfolgt eine Zuführung entsprechend § 340e Absatz 4 HGB zum bilanziellen Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340g HGB, der dort gesondert ausgewiesen wird. Die HVB hat dem Handelsbestand alle Finanzinstrumente (Schuldverschreibungen, Aktien, Derivate, Forderungen und Verbindlichkeiten einschließlich Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen) zugeordnet, die mit der Absicht einer kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben und veräußert werden, um bestehende oder erwartete Unterschiede zwischen den Kauf- und Verkaufspreisen oder Schwankungen von Marktkursen, -preisen, -werten oder -zinssätzen zu nutzen, damit ein Eigenhandelserfolg bzw. eine Marge erzielt wird. In Bezug auf die Kriterien der Zuordnung zum Handelsbestand (Definition der Handelsabsicht) haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben. Umwidmungen von Finanzinstrumenten in und aus dem Handelsbestand wurden nicht vorgenommen. Die aktiven und passiven Handelsbestände werden separat in der Bilanz ausgewiesen (Aktivposten 6a und Passivposten 3a).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente des Handelsbestands haben wir entsprechend der Bewertungshierarchie des § 255 Absatz 4 HGB vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist grundsätzlich definiert als der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Finanzinstrument zum jetzigen Zeitpunkt (Bilanzstichtag) ausgetauscht werden könnte. Dabei wurde bei Finanzinstrumenten, für die ein aktiver Markt besteht, der Marktpreis verwendet. Soweit kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde der beizulegende Zeitwert mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden (insbesondere Barwert- und Optionspreismodelle) bestimmt.

Die beizulegenden Zeitwerte für Wertpapiere und Derivate werden entweder auf Basis von externen Kursquellen übernommen (zum Beispiel Börsenkurse oder andere Kurslieferanten wie Reuters) oder auf Basis von internen Bewertungsmodellen berechnet. Für Wertpapiere werden überwiegend Kurse von externen Kursquellen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Bei Verbindlichkeiten des Handelsbestands wird das eigene Kreditrisiko im beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Derivate werden zum größten Teil auf Basis von Bewertungsmodellen bewertet. Die Parameter für unsere internen Bewertungsmodelle (zum Beispiel Zinskurven, Volatilitäten, Spreads) werden aus externen Quellen entnommen und durch das Risikocontrolling auf ihre Plausibilität und Korrektheit hin geprüft.

Auf die so ermittelten Zeitwerte werden angemessene Korrekturen vorgenommen, um weiteren Einflussgrößen auf den Zeitwert (wie zum Beispiel die Liquidität des Finanzinstruments, Glattstellungskosten oder Modellrisiken bei der Zeitwert-Ermittlung mittels eines Bewertungsmodells) Rechnung zu tragen (sogenannte Fair-Value-Adjustments). Bei Derivaten des Handelsbuchs werden die bonitätsbedingten Ausfallrisiken durch entsprechende Wertanpassungen (CVA und DVA) berücksichtigt. Weiterhin werden erfolgswirksame Bewertungsanpassungen, sogenannte Funding Value Adjustments (FVA) bei der Fair-Value-Bewertung von nicht vollständig besicherten Derivaten gebildet. Betroffen hiervon sind neben unbesicherten Derivaten auch Derivate, für die lediglich eine Besicherung zugunsten des Kontrahenten vereinbart ist.

Bei den wesentlichen Bedingungen, die die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus Derivaten beeinflussen können, handelt es sich im Wesentlichen um folgende Gestaltungsmerkmale von Derivaten:

- Sofern die Zahlungen der Derivate von aktuellen Marktkursen bzw. -sätzen abhängen, bestimmt die Höhe des jeweiligen Marktkurses bzw. -satzes am Zahlungsstichtag die Höhe der Zahlung (zum Beispiel bei Zinsswaps hängt die Zahlung des variablen Zinssatzes am Zahlungstermin von dem zu diesem Stichtag fixierten Zinssatz ab).
- Sofern die Derivate ein Barausgleich zum Zeitwert am Fälligkeitstermin vorsehen, ergibt sich die Höhe der Zahlung aus der Differenz zwischen dem fixierten Kurs bei Abschluss des Derivats und dem aktuellen Marktpreis (zum Beispiel bei einem Devisentermingeschäft wird beim Barausgleich (Cash-Settlement) die Differenz aus vereinbartem Terminkurs und aktuellem Kurs gezahlt).
- Bei amerikanischen Optionen hat der Optionskäufer im Gegensatz zu europäischen Optionen jederzeit das Recht, die Option während der Laufzeit der Option auszuüben.
- Sofern bei Derivaten ein Closing des Derivats vor Endfälligkeit möglich ist (wie zum Beispiel bei allen börsennotierten Derivaten), kann durch Zahlung des aktuellen beizulegenden Zeitwerts das Derivat beendet werden.
- Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Bonität bzw. Zahlungsfähigkeit des Kontrahenten: falls dieser zahlungsunfähig würde, ist mit einer Erfüllung seiner Verpflichtungen aus dem Derivat nicht mehr zu rechnen.

Die oben beschriebenen Gestaltungsmöglichkeiten bei den Vereinbarungen der Vertragsbedingungen für ein Derivat können grundsätzlich bei allen Typen von Derivaten vorkommen. So können zum Beispiel Fremdwährungs-, Zins-, Aktienoptionen jederzeit ausübbar sein (amerikanische Option) oder erst bei Endfälligkeit (europäische Option). Der Umfang der eingegangenen Derivatepositionen lässt sich im Regelfall aus den jeweiligen Nominalvolumina ableiten.

Um den endgültigen Bilanzansatz der Handelsbestände zu erhalten, wird von den so ermittelten beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente des Handelsbestands noch der nach § 340e Absatz 3 Satz 1 HGB erforderliche Risikoabschlag vorgenommen. Mit der Erfassung des Risikoabschlags im Handelsergebnis wird dem Risiko möglicher Kursverluste bis zu einem schnellstmöglichen Realisierungszeitpunkt von noch nicht realisierten Bewertungsergebnissen Rechnung getragen. Die Ermittlung des Risikoabschlags wird auf Basis der internen Risikosteuerung gemäß bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben mittels eines finanzmathematischen Value-at-Risk-Verfahrens (Haltedauer zehn Tage; Konfidenzniveau 99%; Beobachtungszeitraum zwei Jahre) vorgenommen. Den für den gesamten Handelsbestand ermittelten Risikoabschlag haben wir in der Bilanz beim aktivischen Handelsbestand (Aktivposten 6a) abgesetzt und im Nettoertrag des Handelsbestands erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden in der HVB sowohl für Handelszwecke als auch zur Risikoabsicherung von Bilanzposten eingesetzt. Der überwiegende Teil sind Handelsderivate, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in den Posten Handelsaktiva und -passiva bilanziert und erfolgswirksam bewertet werden.

Bei Zinsswaps werden die beiden gegenläufigen Zinszahlungsströme je Swapvertrag zusammengefasst und saldiert als Zinsertrag bzw. Zinsaufwand ausgewiesen. Bei reinen Derivate-Handelsportfolien weisen wir die saldierten Zinszahlungen im Handelsergebnis aus.

Außerhalb des Handelsbestands gilt für Derivate weiterhin der Grundsatz der Nichtbilanzierung schwebender Geschäfte. Lediglich anfänglich geflossene Zahlungen, wie Optionsprämien und abzugrenzende Upfront Payments unbewerteter Bankbuch-Derivate, werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen (Aktivposten 12), sonstigen Verbindlichkeiten (Passivposten 5) bzw. den Rechnungsabgrenzungsposten (Aktivposten 13 und Passivposten 6) bilanziert. Ergibt sich im Rahmen gebildeter Bewertungseinheiten aus der Verrechnung (Kompensation) der Wertänderung von Grundgeschäft und Sicherungsderivat, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang, ist dieser – unabhängig davon, ob er aus dem Grundgeschäft oder dem Sicherungsderivat resultiert – aufwandswirksam als Rückstellung für Bewertungseinheiten zu erfassen. Die Zeitwertänderung, die sich sowohl beim Grundgeschäft als auch beim Sicherungsinstrument jeweils aus dem nicht abgesicherten Risiko ergibt, wird unsaldiert nach den allgemeinen Bilanzierungsvorschriften jeweils unter Beachtung des Grundsatzes der imparitätischen Einzelbewertung abgebildet.

Kreditderivate im Nichthandelsbestand schließt die Bank ausschließlich als Sicherungsnehmer ab. Die Kreditderivate dienen dabei der Besicherung des Ausfallrisikos von anderen Geschäften der Bank. Die Bilanzierung der Kreditderivate im Nichthandelsbestand richtet sich demnach nach den Grundsätzen für Kreditsicherheiten.

Die bei der Aktiv-/Passivsteuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos der Forderungen und Verbindlichkeiten im Bankbuch eingesetzten Zinsderivate werden als Bestandteil der Gesamtzinsposition bewertet. Zur Darstellung der Steuerung der Gesamtzinsposition verweisen wir auf den Risikobericht.

Die nur in geringem Umfang verbleibenden, alleinstehenden Derivate außerhalb des Handelsbuchs werden imparitätisch bewertet. Für unrealisierte Bewertungsverluste wird eine Drohverlustrückstellung gebildet; unrealisierte Bewertungsgewinne werden nicht angesetzt.

Derivate des Handelsbestands je Kontrahent, die unter Rahmenverträgen zusammen mit einem Credit Support Annex mit täglichem Austausch der Sicherheitsleistung abgeschlossen wurden, werden in der Bilanz verrechnet. Die Verrechnung umfasst je Kontrahent sowohl den Buchwert der Derivate als auch die Sicherheitsleistung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

Ausführliche Angaben zu unseren derivativen Finanzinstrumenten mit detaillierten Aufgliederungen nach Produkt- und Risikoarten und mit Angabe von Nominalvolumen, Zeitwerten und der Kontrahentenstruktur haben wir in der Anhangangabe zu „Derivative Finanzinstrumente“ angegeben.

Einen detaillierten Überblick über das Derivategeschäft der Bank enthält der Risikobericht.

9 Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen (Aktivposten 7 und 8) werden zu Anschaffungskosten oder – bei dauerhafter Wertminderung – zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Gewinne und Verluste bei Personengesellschaften sowie Gewinnausschüttungen von Kapitalgesellschaften erfassen wir bei Mehrheitsbeteiligungen grundsätzlich periodengleich im Jahr des Entstehens, sofern die gesetzlichen Grundlagen dafür vorliegen.

Die HVB verrechnet die Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere mit den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf diese Finanzanlagen im Einklang mit § 340c Absatz 2 Satz 1 HGB. Darüber hinaus werden die entsprechenden Aufwendungen und Erträge, die Erfolge aus der Veräußerung von Finanzanlagen darstellen, unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 340c Absatz 2 Satz 2 HGB in die obige Verrechnung einbezogen.

10 Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten (Aktivposten 10) werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Software ausgewiesen.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens, abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme, und wird grundsätzlich planmäßig innerhalb der erwarteten Regelnutzungsdauer abgeschrieben. Im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Bestehen die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, ist der niedrigere Wertansatz eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts beizubehalten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre erwartete Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren (Software) oder ihre längere vertragliche Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren abgeschrieben (sonstige immaterielle Vermögenswerte). Sofern erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht von der HVB nicht in Anspruch genommen.

11 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen (Aktivposten 11) wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die – soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt – in der Folge um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer gemindert werden. Dabei lehnt sich die HVB eng an die Abschreibungsvorschriften des § 7 EStG in Verbindung mit den amtlichen Abschreibungstabellen für Mobilien an. Zugänge bei Vermögensgegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Jahr der Anschaffung zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 € werden im Anschaffungsjahr sofort in voller Höhe im Posten „andere Verwaltungsaufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und nicht im Anlagenspiegel ausgewiesen. Für alle Sachanlagen mit Anschaffungskosten von 250 € bis 1.000 € wird ein Sammelposten (Poolabschreibung gemäß § 6 Absatz 2a EStG) gebildet, der im Geschäftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

12 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Passivposten 1 bis 3 sowie 8 und 9) passivieren wir mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen. Unterschiedsbeträge zwischen Erfüllungsbetrag und Zahlungsbetrag (Agien/Disagien), denen Zinscharakter zukommt, werden als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und periodisch im Zinsergebnis aufgelöst. Verbindlichkeiten ohne laufende Zinszahlungen (Zerobonds) werden mit dem Barwert angesetzt, der sich aus einer konstanten Verzinsung über die Laufzeit errechnet.

Die Bank bildet für bestimmte verzinsliche Wertpapieremissionen bzw. Schuldscheinverbindlichkeiten (Buchwert 4.221 Mio €), die durch gegenläufige Sicherungsderivate (insbesondere Zinsswaps bzw. Credit Default Swaps und Equity Derivate) bezüglich des Zinsänderungsrisikos und der Risiken aus eingebetteten Kredit- oder Equity-Risiken abgesichert sind, Portfolio-Bewertungseinheiten. Die Dauer der Absicherung des dynamischen Portfolios im Rahmen der Bewertungseinheit ist unbefristet, die Absicherungsdauer der einzelnen Sicherungsderivate bezieht sich grundsätzlich auf die Restlaufzeit der jeweiligen Wertpapieremissionen bzw. Schuldscheinverbindlichkeiten. Die ausgeglichenen Wertänderungen der Wertpapieremissionen bzw. Schuldscheinverbindlichkeiten betragen 59 Mio €

13 Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Passivposten 7) bemessen wir entsprechend den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen. Grundsätzlich werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die HVB gewährt ihren Mitarbeitern verschiedene Formen der betrieblichen Altersvorsorge. Zur Finanzierung der betrieblichen Altersvorsorge hat die HVB ihre Pensionsverpflichtungen weitgehend durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Treuhandvermögen abgedeckt. Dieses Deckungsvermögen wird mit den korrespondierenden Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen saldiert. Soweit das jeweilige Vermögen des Pensionsfonds bzw. der Pensions- oder Unterstützungskasse nicht den Erfüllungsbetrag der jeweiligen Pensionszusagen deckt, bilanziert die HVB in Höhe der Unterdeckung eine Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Vermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen bewerten wir unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Bewertung der Pensionsverpflichtung berücksichtigt. Soweit sich die Höhe von Altersversorgungsverpflichtungen ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert von Wertpapieren bestimmt, setzen wir Rückstellungen hierfür zum beizulegenden Zeitwert dieser Wertpapiere an, soweit er einen garantierten Mindestbetrag übersteigt.

Die Bank unterstellt eine bestandsspezifische, mittlere Duration gemäß den IFRS-Verhältnissen zum 31. Dezember 2023 von 19 Jahren als Restlaufzeit für die Ermittlung der zu bilanzierenden Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen. Für den aus dieser Restlaufzeit der Altersversorgungsverpflichtungen abgeleiteten Abzinsungszinssatz für die Rückstellungsbildung wurden die von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zum Jahresende ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen auf Basis einer zehnjährigen Durchschnittsbildung zugrunde gelegt. Weitere Informationen in Bezug auf die Änderung dieser Bewertungsmethode sind in der Anhangangabe „Darstellungstätigkeit“ enthalten.

Mit dem in 2016 verabschiedeten „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ wurde die Vorgabe für den Abzinsungssatz, der für die Diskontierung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen maßgeblich ist, von einem 7-Jahresdurchschnitt auf einen 10-Jahresdurchschnitt geändert. Der in jedem Geschäftsjahr entstehende Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren unterliegt einer Ausschüttungssperre.

	2023	2022
Abzinsungssatz (10-Jahresdurchschnitt)	1,90%	1,88%
Abzinsungssatz (7-Jahresdurchschnitt)	1,79%	1,53%
Rententrend	2,25%	2,25%
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,00%	2,00%
Karrierentrend	0,50%	0,50%
Absenkung der auf den modifizierten Heubeck'schen Richttafeln 2018 G basierenden Wahrscheinlichkeiten auf		
Sterblichkeit		
Männer	80%	80%
Frauen	95%	95%
Invalidität		
Männer	80%	80%
Frauen	80%	80%

Aufwendungen und Erträge aus der Auf- bzw. Abzinsung sind im Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen enthalten. Demgegenüber werden der in der Periode anfallende Dienstzeitaufwand und die Effekte aus geänderten Annahmen zum Lohn-, Gehalts- und Rententrend sowie zu den biometrischen Wahrscheinlichkeiten als Personalaufwand erfasst. Gleiches gilt für Erfolgsauswirkungen aus der Änderung des Bestands an Versorgungsberechtigten oder der Veränderung von Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit Unternehmensumstrukturierungen. Ebenso werden Ergebniswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes den Personalaufwendungen zugeordnet.

Darüber hinaus besteht gemäß IDW RS BFA 3 neue Fassung die Verpflichtung, zu prüfen, ob der Bank aus der Gesamtheit der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs ein Verlust entsteht. Unter Anwendung der barwertigen Betrachtungsweise prüft die Bank, ob über die Einzelbewertung hinausgehende Sachverhalte gegeben sind, die am Abschlussstichtag bereits wirtschaftlich verursacht sind und zu Verlusten in der Zukunft führen. In diesem Falle wäre hierfür eine Drohverlustrückstellung zu bilden, um eine verlustfreie Bewertung im Bankbuch sicherzustellen. Hierzu werden entsprechend der sogenannten Barwertmethode die Zahlungsströme der zinsbezogenen Geschäfte im Bankbuch auf Basis der Marktzinssätze zum Abschlussstichtag diskontiert und ihren Buchwerten gegenübergestellt. Berücksichtigt werden hierbei alle bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente außerhalb des Handelsbestands. Im Rahmen der Diskontierung werden alle im Zusammenhang mit den zinstragenden Geschäften noch anfallenden Kosten wie zum Beispiel Risikokosten, Verwaltungskosten zur Abwicklung der Geschäfte bis zu deren Endfälligkeit, Refinanzierungskosten usw. berücksichtigt. Grundsätzlich werden hier die vertraglichen Zahlungsströme zugrunde gelegt; nur für Finanzinstrumente mit unbestimmter Fälligkeit (zum Beispiel Sicht- und Spareinlagen) werden im Einklang mit dem internen Risikomanagement geeignete Annahmen zum erwarteten Abruf getroffen und damit eine wirtschaftliche Fälligkeit verwendet. Die so ermittelten Barwerte werden den Buchwerten gegenüber gestellt; Derivate, die zur Absicherung von Zinsrisiken im Bankbuch abgeschlossen worden sind, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst und im Regelfall einem Buchwert von Null gegenüber gestellt, da diese als allgemeine Sicherungsderivate im Bankbuch nicht einzeln bewertet werden. Sofern sich aus der Differenz des so ermittelten Barwerts und des Buchwerts eine Unterdeckung ergibt, ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Hierbei dürfen positive Differenzen von zinsbezogenen Geschäften mit negativen Differenzen nur dann verrechnet werden, wenn die betreffenden Geschäfte in der internen Zinsrisikosteuerung gemeinsam gesteuert werden.

14 Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Enthalten sind von der HVB emittierte regulatorische Eigenmittel in der Form zweier Additional-Tier-1-Emissionen (AT1-Anleihen). Die AT1-Anleihen sind vollständig von der UniCredit S.p.A. gezeichnet. Es handelt sich um nachrangige Anleihen, die nicht besichert sind.

Diese haben ein Volumen von 1.000 bzw. 700 Mio € und eine unbefristete Laufzeit, wobei die AT1-Anleihen ausschließlich durch den Emittenten gekündigt werden können. Die HVB hat als Emittent das Recht, die Verzinsung im freien Ermessen ganz oder teilweise entfallen zu lassen. Sofern die HVB beschließt, für ein Geschäftsjahr Zinsen zu zahlen, werden diese als Zinsaufwand erfasst. Die Anleihebedingungen sehen ein zeitweiliges Herabschreiben für den Fall vor, dass die harte Kernkapitalquote (CET-1-Quote) der Bank nach CRR auf Einzelinstitutsbasis oder konsolidierter Basis unter die Marke von 5,125% fällt. Unter bestimmten Bedingungen ist eine (Wieder-)Hochschreibung im Ermessen der HVB möglich.

Die Emissionen haben darüber hinaus folgende Merkmale:

Die Emission über 1.000 Mio € ist nach fünf Jahren erstmalig kündbar und wird zunächst für fünf Jahre mit 5,794% verzinst, ab 20. Oktober 2025 entspricht der Zinssatz dem 5yr EUR mid-market-Swapsatz +6,250% per anno bis zum nächsten Zinsanpassungstag nach fünf Jahren

Die Emission über 700 Mio € ist nach sechs Jahren erstmalig kündbar und wird zunächst für sechs Jahre mit 5,928% verzinst, ab 20. Oktober 2026 entspricht der Zinssatz dem 5yr EUR mid-market-Swapsatz +6,350% per anno bis zum nächsten Zinsanpassungstag nach fünf Jahren

Die AT1-Anleihen werden in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln als zusätzliches Kernkapital (Additional-Tier-1-Kapital, AT1) ausgewiesen.

Im Oktober 2023 wurden Zinsen in Höhe von 99 Mio € auf beide Instrumente gezahlt. Der Zinsaufwand ist steuerlich abzugsfähig.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

15 Deckungsvermögen

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit der jeweils zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet.

Resultiert aus der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Schulden ein Verpflichtungsüberhang, passivieren wir in dieser Höhe eine Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Passivposten 7). Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Aktivposten 15).

Das Deckungsvermögen besteht überwiegend aus Investmentfondsanteilen, die zum aktuellen Rücknahmepreis (beizulegender Zeitwert) angesetzt werden. Aufwendungen und Erträge aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen werden im Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen ausgewiesen.

Wertguthaben der Mitarbeiter für Altersteilzeit wurden nach § 8a Altersteilzeitgesetz durch Einbringung oder Verpfändung von Wertpapieren an den Treuhänder gesichert.

16 Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt, die sich voraussichtlich in späteren Geschäftsjahren umkehren. Dabei werden nicht nur zeitliche Differenzen aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern beziehungsweise Personengesellschaften bestehen, an denen die HVB als Gesellschafterin beteiligt ist. Zusätzlich sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern steuerliche Verlustvorträge zu berücksichtigen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der HVB von aktuell 31,76%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei deutschen Beteiligungen an gewerblichen Personengesellschaften auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes bewertet, der lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%.

Latente Steuern in ausländischen Betriebsstätten werden mit den dort geltenden statutarischen Steuersätzen bewertet, deren Bandbreite sich zwischen 16,5% und 33% bewegt. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine bilanzierte aktive latente Steuer in Höhe von 968 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.190 Mio €). Diese resultiert mit 931 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.100 Mio €) aus der HVB „Inlandsbank“ inklusive Organtöchter sowie mit 37 Mio € (Vorjahreszeitraum: 90 Mio €) aus ausländischen Betriebsstätten. Infolge einer konzerninternen Transaktion im Geschäftsjahr hat sich der Aktivüberhang an latenten Steuern bei der HVB „Inlandsbank“ um 78 Mio € erfolgsneutral gemindert. Im Übrigen erfolgten die Veränderungen der latenten Steuern erfolgswirksam. Die angesetzten latenten Steuern beruhen nahezu ausschließlich auf temporären Wertunterschieden, die überwiegend aus steuerlichen Abweichungen bei der Risikovorsorge aus Forderungen an Kunden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sachanlagen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen resultieren.

17 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den in § 340h HGB und § 256a HGB vorgegebenen Grundsätzen. Danach werden auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Kassageschäfte grundsätzlich marktgerecht zu den Kassa-Mittel-Kursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die je Währung geschlossenen Fremdwährungspositionen im Nicht-Handelsbestand werden grundsätzlich im Rahmen eines einheitlichen Gesamtbank-Währungsrisikomanagements täglich in den Handelsbestand transferiert. Die Währungsumrechnungserfolge der insgesamt im Handelsbestand geführten Währungspositionen werden nach den für den Handelsbestand geltenden Bewertungsregeln (§ 340e Absatz 3 Satz 1 HGB) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das gesamte Devisenhandelsergebnis wird dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung im Nettoertrag des Handelsbestands ausgewiesen. Wie Anlagevermögen behandelte Vermögensgegenstände in Fremdwährung, die nicht in derselben Währung besonders gedeckt sind und auch nicht im Rahmen des Gesamtbank-Währungsrisikomanagements in den Handelsbestand transferiert werden, werden demgegenüber mit ihrem historischen Anschaffungskurs angesetzt. Nicht abgewickelte Termingeschäfte werden zum Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (FORTSETZUNG)

Eine Gewinn- und Verlustrechnung haben wir in den zusammengefassten Lagebericht aufgenommen.

18 Geographische Aufteilung der Erträge

- Die
- Zinserträge,
 - laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen,
 - Provisionserträge,
 - der Nettoertrag des Handelsbestands und
 - sonstigen betrieblichen Erträge

verteilen sich regional wie folgt:

in Mio €	2023	2022
Erträge	12.062	7.079
Deutschland	10.009	6.020
Italien	1.224	242
Großbritannien	107	365
Übriges Europa	234	207
Amerika	430	182
Asien	58	63

19 Zinsüberschuss

in Mio €	2023	2022
Zinsüberschuss	2.730	3.470
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.986	3.427
davon verrechnete negative Zinsen aus Geldanlage	3	223
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.454	359
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen sowie Anteilen an verbundenen Unternehmen	245	714
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	83	32
Zinsaufwendungen	6.038	1.062
davon verrechnete positive Zinsen aus Geldaufnahme	5	483

Im Vorjahreszeitraum sind in den Laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen Erträge aus der Anwachsung von (Immobilien-)gesellschaften in Höhe von 356 Mio € enthalten.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen beträgt 10 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €).

20 Dienstleistungsgeschäfte gegenüber Dritten

Wesentliche Dienstleistungen gegenüber Dritten erbrachten wir in der Depot-, Vermögens- und Treuhandverwaltung, in der Vermittlung von Versicherungen, Bausparverträgen und Fondsanteilen, im Investment- und Wertpapierkommissionsgeschäft sowie in der Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

21 Nettoergebnis des Handelsbestands

Im Nettoergebnis des Handelsbestands (Handelsergebnis) in Höhe von 1.231 Mio € (Vorjahr: 609 Mio €) sind die saldierten Erträge und Aufwendungen aus Geschäften mit Finanzinstrumenten des Handelsbestands, einschließlich des gesamten Devisenergebnisses, enthalten. Wesentliche Faktoren für die Gesamterträge sind die Geschäfte mit Rate Derivatives in den Bereichen Fixed Income, Currencies & Commodities sowie Equities & Credit Trading basierend auf einer stabilen Kundennachfrage nach Absicherungsgeschäften auf hohem Niveau sowie einem ansteigenden, hohen Marktzinsniveau. Ein entsprechender Gegeneffekt zeigt sich im Zinsüberschuss. Weiterhin sind bestimmte Provisionen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten des Eigenhandelsbestands und dem Handel mit Edelmetallen ausgewiesen. Die mit den Handelsbeständen zusammenhängenden laufenden Zinserträge/-aufwendungen (sogenannte handelsinduzierte Zinsen) und Dividendenerträge weisen wir entsprechend unserer internen Steuerung nicht im Handelsergebnis, sondern im Zinsergebnis bzw. in den laufenden Erträgen aus.

22 Aufgliederung der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die nicht das Kredit- und Wertpapiergeschäft betreffen (170 Mio €, Vorjahreszeitraum: 322 Mio €),
- weiterberechnete Personal- und Sachkosten (72 Mio €, Vorjahreszeitraum: 86 Mio €) sowie
- die Vereinnahmung von Erträgen aus Dienstleistungen früherer Jahre (11 Mio €, Vorjahreszeitraum: 10 Mio €).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen:

- periodenfremde Aufwendungen (13 Mio €, Vorjahreszeitraum: 3 Mio €),
- Schadensersatz- und Kulanzzahlungen (9 Mio €, Vorjahreszeitraum: 7 Mio €),
- Aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung von Sonstigen Rückstellungen im Nichtkreditgeschäft (1 Mio €, Vorjahreszeitraum: 1 Mio €),
- Zuführungen zu Rückstellungen, die nicht das Kredit- und Wertpapiergeschäft betreffen (0 Mio €, Vorjahreszeitraum: 23 Mio €).

23 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Der Posten „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ belief sich im Berichtszeitraum auf -148 Mio € (Vorjahr: positiver Saldo von 29 Mio € - ausgewiesen unter dem Posten „Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft“).

Das in der Risikoversorge enthaltene Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft beträgt -166 Mio € (Vorjahr: 322 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2023 sind netto 111 Mio € Pauschalwertberichtigungen (PWB) aufgelöst worden. Eine Auflösung ergibt sich auch durch die Anpassung der Probability of Default (PD) Parameter des Acquisition & Leveraged Finance-Modells aufgrund einer Zeitreihenerweiterung sowie eine Zuführung aufgrund einer Post-Modell-Anpassung einer anstehenden Loss-Given-Default-Modell-Aktualisierung. Im Hinblick auf die makroökonomische Lage führen aktualisierte zukunftsgerichtete makroökonomische Szenarien (marginal niedrigere Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes für die Jahre 2024, 2025 und 2026 und der gesunkene Hauspreisindex) zu Zuführungen der PWB.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

Der Posten enthält unter anderem als Bestandteil der Pauschalwertberichtigungen folgende Post-Modell-Adjustments:

- Geopolitisches Overlay: 62 Mio € (Vorjahreszeitraum: 191 Mio €),
- CRE (kommerzielle Immobilien- und Baubranche) Overlay: 124 Mio € (Vorjahreszeitraum: – Mio €),
- Adjustment für (teilweise) endfällige Finanzierungen: – Mio € (Vorjahreszeitraum: 177 Mio €),
- LGD Post-Modell-Anpassung: 56 Mio € (Vorjahreszeitraum: – Mio €),
- Russland Exposure: – Mio € (Vorjahreszeitraum: 16 Mio €).

Im Berichtszeitraum betragen die Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen -316 Mio €, nach Nettozuführungen von -59 Mio € im Vorjahreszeitraum. Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen aufgrund von Ausfällen wurden teilweise kompensiert durch Auflösungen von bestehenden Einzelwertberichtigungen. Der Bedarf an Einzelwertberichtigungen auf das direkte Russland-Exposure im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt blieb im Berichtsjahr auf einem relativ moderaten Niveau.

Das Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsvorsorge betrug im Berichtsjahr 18 Mio € nach -293 Mio € im Vorjahr.

24 Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Im Berichts- wie im Vorjahreszeitraum ist kein periodenfremder Aufwand aus Verlustübernahmen entstanden.

25 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 650 Mio € resultiert im Berichtsjahr aus Gewinnen in Folge der Verschmelzung von verbundenen (Immobilien-)Unternehmen auf die HVB. Im Vorjahr belief sich das außerordentliche Ergebnis auf -13 Mio € und ging auf einen Verschmelzungsverlust zurück.

26 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dem Aufwand aus Laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 350 Mio € ist per Saldo ein Steuerertrag aus früheren Jahren in Höhe von 315 Mio € (insbesondere aus der Neubewertung von steuerlichen Risiken) enthalten. Infolge des seit dem Vorjahr ausgeübten Aktivierungswahrechtes für aktive latente Steuern beinhaltet der Gesamtsteueraufwand des Berichtsjahres von 494 Mio € auch einen latenten Steueraufwand von 144 Mio € im Wesentlichen aus der Veränderung temporärer Differenzen.

27 Jahresüberschuss

Der für die Gewinnverwendung maßgebende Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2023 im Jahresabschluss der HVB beläuft sich auf 1.725 Mio €. Dieser setzt sich zusammen aus dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 2.133 Mio € abzüglich der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 408 Mio €. Der Gesellschafterversammlung schlagen wir vor zu beschließen, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.725 Mio € an die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Mailand, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Gewinnausschüttung von rund 2,15 € je Geschäftsanteil nach einer Dividende von rund 1,45 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2022. Der im Vorjahr ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 1.160 Mio € wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. März 2023 am 30. März 2023 an die UniCredit S.p.A. ausgeschüttet.

Angaben zur Bilanz

28 Laufzeitgliederung bestimmter Aktivposten

in Mio €		2023	2022
A 3 b)	Andere Forderungen an Kreditinstitute		
	mit Restlaufzeit bis 3 Monate	3.876	6.625
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	2.642	2.800
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.590	2.273
	mehr als 5 Jahre	71	86
A 4	Forderungen an Kunden		
	mit Restlaufzeit bis 3 Monate	10.392	13.113
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	9.100	11.125
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	44.482	42.985
	mehr als 5 Jahre	43.857	43.638
	mit unbestimmter Laufzeit	13.496	16.709
A 5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, im Folgejahr fällig werdende Beträge	4.369	9.676

29 Laufzeitgliederung bestimmter Passivposten

in Mio €		2023	2022
P 1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
P 1b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
	mit Restlaufzeit bis 3 Monate	10.278	5.368
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.818	16.844
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	7.211	13.002
	mehr als 5 Jahre	5.582	5.701
P 2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
P 2 ab)	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		
	mit Restlaufzeit bis 3 Monate	5.708	10.703
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	—	—
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	—	—
	mehr als 5 Jahre	—	—
P 2 b)	Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe,		
P 2 c)	begebene öffentliche Namenspfandbriefe,		
P 2 db)	andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
	mit Restlaufzeit bis 3 Monate	37.645	21.922
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	12.856	13.255
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.502	3.154
	mehr als 5 Jahre	5.367	5.377
P 3	Verbriefte Verbindlichkeiten		
P 3 a)	Begebene Schuldverschreibungen, im Folgejahr fällig werdende Beträge	2.516	2.124
P 3 b)	Andere verbiefte Verbindlichkeiten		
	mit Restlaufzeit bis 3 Monate	11.584	12.866
	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	—	—
	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	—	—
	mehr als 5 Jahre	—	—

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

30 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu Beteiligungsunternehmen

in Mio €	2023		2022	
	AN/GEGENÜBER VERBUNDENE(N) UNTERNEHMEN	AN/GEGENÜBER UNTERNEHMEN MIT BETEILIGUNGS- VERHÄLTNIS	AN/GEGENÜBER VERBUNDENE(N) UNTERNEHMEN	AN/GEGENÜBER UNTERNEHMEN MIT BETEILIGUNGS- VERHÄLTNIS
Forderungen an Kreditinstitute	1.343	265	3.937	11
davon UniCredit S.p.A.	1.001	—	3.520	—
Forderungen an Kunden	432	1.731	649	1.632
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	—	10.840	—	11.632
davon UniCredit S.p.A.	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.720	134	3.684	142
davon UniCredit S.p.A.	1.268	—	3.237	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	155	420	477	462
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.757	—	2.754	—
davon UniCredit S.p.A.	2.757	—	2.754	—
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.744	—	2.742	—
davon UniCredit S.p.A.	2.514	—	2.514	—

Seit der Integration der HVB in die UniCredit Gruppe kommt es zu einer Vielzahl von Transaktionen mit der UniCredit S.p.A. bzw. Konzernunternehmen der UniCredit Gruppe.

Als Kompetenzzentrum für Markets- und Investment Banking für die gesamte UniCredit Gruppe fungiert die HVB unter anderem als Kontrahent für Derivategeschäfte der Konzernunternehmen der UniCredit Gruppe. Hierbei handelt es sich überwiegend um Hedge-Derivate der Unternehmen der UniCredit Gruppe, die über die HVB an den Markt externalisiert werden.

31 Treuhandgeschäfte

in Mio €	2023	2022
Treuhandvermögen	310	382
Forderungen an Kreditinstitute	—	—
Forderungen an Kunden	310	382
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—	—
Beteiligungen	—	—
Sonstige Vermögensgegenstände	—	—
Treuhandverbindlichkeiten	310	382
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	309	381
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	1
Verbriefte Verbindlichkeiten	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	—	—

Ausgewiesen sind mit 307 Mio € (Vorjahr: 379 Mio €) sogenannte KfW-Schnellkredite. KfW-Schnellkredite wurden durch die Bundesregierung im Berichtsjahr als KfW-Sonderprogramm zur Liquiditätssicherung von Unternehmen aufgelegt. Die Bank vergibt den KfW-Schnellkredit im eigenen Namen auf Rechnung der KfW. Insofern ist die Bilanzierung des KfW-Schnellkredits als Treuhandkredit nach § 6 RechKredV einschlägig.

32 Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

in Mio €	2023	2022
Vermögensgegenstände	23.341	31.960
Barreserve	914	831
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	—	—
Forderungen an Kreditinstitute	691	1.380
Forderungen an Kunden	7.796	11.317
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.917	7.856
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—	—
Handelsbestand (Handelsaktiva)	8.726	10.297
Beteiligungen	8	10
Anteile an verbundenen Unternehmen	79	82
Treuhandvermögen	—	—
Immaterielle Anlagewerte	—	—
Sachanlagen	5	2
Sonstige Vermögensgegenstände	204	182
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3
Schulden	16.223	25.604
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.787	4.313
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.234	14.391
Verbriefte Verbindlichkeiten	597	651
Handelsbestand (Handelsspassiva)	3.420	5.986
Treuhandverbindlichkeiten	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	89	150
Rechnungsabgrenzungsposten	36	44
Rückstellungen	60	69
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	—

Dargestellt sind die Euro-Gegenwerte aller Währungen.

33 Nachrangige Vermögensgegenstände

in Mio €	2023	2022
Nachrangige Vermögensgegenstände	2.614	2.661
Forderungen an Kreditinstitute	—	—
Forderungen an Kunden	—	—
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.612	2.661
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—	—
Handelsbestand	2	—

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

34 Wertpapiere und Finanzanlagen

Die in den entsprechenden Bilanzposten enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere teilen sich nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren wie folgt auf:

in Mio €	2023			2022		
	BÖRSENFÄHIGE WERTPAPIERE	DAVON BÖRSEN-NOTIERT	DAVON NICHT BÖRSEN-NOTIERT	BÖRSENFÄHIGE WERTPAPIERE	DAVON BÖRSEN-NOTIERT	DAVON NICHT BÖRSEN-NOTIERT
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	63.276	47.146	16.130	58.958	43.628	15.330
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	352	329	23	273	250	22
Handelsbestand	18.381	13.597	4.784	17.975	12.573	5.402
Beteiligungen	—	—	—	—	—	—
Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—	—	—	—	—

Die wie Anlagevermögen behandelten börsenfähigen Wertpapiere enthalten Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden:

in Mio €	2023		2022	
	BUCHWERT	BEIZULEGENDER ZEITWERT	BUCHWERT	BEIZULEGENDER ZEITWERT
Im Anlagevermögen enthaltene Wertpapiere	13.656	12.912	16.716	15.462
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.656	12.912	16.716	15.462
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—	—	—	—

Aufgrund der Entwicklung der Zins- und Bonitätsrisiken gehen wir bei diesen Wertpapieren nicht von einer dauerhaften Wertminderung aus.

35 Handelsbestand

Der aktivische Handelsbestand (Aktivposten 6a) gliedert sich in folgende Finanzinstrumente auf:

in Mio €	2023	2022
Aktivischer Handelsbestand	49.429	68.720
Derivative Finanzinstrumente (positive Zeitwerte)	26.146	31.502
Forderungen	1.585	1.644
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.051	11.100
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.583	8.045
Sonstige Vermögensgegenstände	2.082	16.524
abzüglich Risikoabschlag (für gesamten Handelsbestand)	- 18	- 95

Der passivische Handelsbestand (Passivposten 3a) gliedert sich in folgende Finanzinstrumente auf:

in Mio €	2023	2022
Passivischer Handelsbestand	26.809	46.994
Derivative Finanzinstrumente (negative Zeitwerte)	17.584	22.672
Verbindlichkeiten (einschließlich Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen)	9.225	24.322

Derivate des Handelsbestands je Kontrahenten, die unter Rahmenverträgen zusammen mit einem Credit-Support-Annex mit täglichem Austausch der Sicherheitsleistung abgeschlossen wurden, werden in der Bilanz verrechnet. Die Verrechnung umfasst je Kontrahenten sowohl den Buchwert der Derivate als auch die Sicherheitsleistung. Dabei wurden positive Zeitwerte in Höhe von 210,8 Mrd € (Vorjahr: 280,0 Mrd €) mit negativen Zeitwerten in Höhe von 210,0 Mrd € (Vorjahr: 278,4 Mrd €) von Derivaten des Handelsbestands mit den zugehörigen Forderungen (5,2 Mrd €, Vorjahr: 7,5 Mrd €) bzw. Verbindlichkeiten (6,0 Mrd €, Vorjahr: 9,2 Mrd €) aus Sicherheitsleistung verrechnet.

36 Investmentvermögen

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu Anteilen an Investmentvermögen gemäß § 285 Nummer 26 HGB, bei denen der Anteil der Bank an der Gesamtzahl der Anteile 10% übersteigt.

in Mio €	2023				2022			
	BUCHWERT	BEI-ZULEGENDER ZEITWERT	DIFFERENZ BUCHWERT/ ZEITWERT	ERTRAGS-AUS-SCHÜTTUNG	BUCHWERT	BEI-ZULEGENDER ZEITWERT	DIFFERENZ BUCHWERT/ ZEITWERT	ERTRAGS-AUS-SCHÜTTUNG
Investmentvermögen	488	488	—	2,8	584	584	—	6,0
Aktienfonds	287	287	—	1,1	214	214	—	1,1
Gemischte Fonds	94	94	—	0,5	69	69	—	0,9
Indexfonds	13	13	—	0,2	128	128	—	3,2
Rentenfonds	41	41	—	—	91	91	—	—
Dachfonds	53	53	—	1,0	82	82	—	0,8

Nach § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Sofern diese Vermögensgegenstände Anteile an Investmentvermögen darstellen, sind diese in dieser Tabelle nicht mit aufgeführt.

Die hier aufgeführten Anteile werden entweder im Handelsbestand oder im Liquiditätsvorsorgebestand der Bank gehalten. Sofern notwendig, findet für Anteile im Liquiditätsvorsorgebestand eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert statt.

Bei den Angaben zu den Ertragsausschüttungen ist zu beachten, dass es sich bei den in der Tabelle berücksichtigten Positionen häufig um thesaurierende Investmentvermögen handelt. Die hier angegebenen Ertragsausschüttungen sind daher lediglich ein eingeschränkter Indikator für die Performance der Investmentvermögen.

Bei den hier aufgeführten Anteilen handelt es sich um solche, bei denen es keine Anzeichen für eine Beschränkung der täglichen Rückgabe gibt.

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

37 Entwicklung des Anlagevermögens

in Mio €	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE				SACHANLAGEN			ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS
	SOFTWARE	GELEISTETE ANZAHLUNGEN	SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	SUMME	GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	SUMME	
Anschaffungs-/Herstellungskosten								
Bestand 1.1.	514	1	—	515	225	216	441	21
Zugänge aus Verschmelzung	—	—	—	—	1.711	70	1.781	—
Zugänge	—	1	—	1	12	19	31	—
Abgänge	17	—	—	17	48	99	147	—
Umbuchungen ¹	1	- 1	—	—	—	- 1	- 1	—
Nachaktivierungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Bestand 31.12.	498	1	—	499	1.900	205	2.105	21
Abschreibungen								
Bestand 1.1.	511	—	—	511	126	187	312	—
Zugänge aus Verschmelzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Zugänge	2	—	—	2	261	28	289	—
davon außerplanmäßig	—	—	—	—	234	6	240	—
Abgänge	17	—	—	17	21	98	119	—
Umbuchungen ¹	—	—	—	—	—	- 2	- 2	—
Zuschreibungen	—	—	—	—	9	2	11	—
Bestand 31.12.	496	—	—	496	357	113	470	—
Restbuchwert								
Bestand 1.1.	3	1	—	4	99	29	128	21
Bestand 31.12.	2	1	—	3	1.543	92	1.635	21

Rundungsdifferenzen vorhanden

1 Inklusive Wertveränderungen aus der Währungsumrechnung.

Der Buchwert der im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzten Grundstücke und Gebäude beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.528 Mio € (Vorjahr: 99 Mio €).

in Mio €	ANSCHAFFUNGS-KOSTEN	VERÄNDERUNGEN +/- ¹	RESTBUCHWERT 31.12.2023	RESTBUCHWERT 31.12.2022
Beteiligungen	165	- 57	108	105
Anteile an verbundenen Unternehmen	848	- 232	616	1.449
Wertpapiere des Anlagevermögens	18.622	7.341	25.963	18.622

1 Von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Absatz 3 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

38 Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind folgende wesentliche Posten enthalten:

in Mio €	2023	2022
Gewinnansprüche an verbundene Unternehmen	78	399
Ansprüche auf Steuererstattungen	240	168
davon:		
Forderungen aus Nichtertragssteuern	4	3
Ansprüche aus Ertragssteuer	237	165
Rohstoffe	218	—
Anteilige Erträge aus noch nicht erhaltenen Provisionen/Zinsen	128	124
Bestand Edelmetalle	39	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	27
Kapitalanlagen bei Lebensversicherungsgesellschaften	30	30
Kunstgegenstände	21	21
Sicherheitenstellung börsengehandelte Derivate	20	43
Anteilige Erträge aus Depotgebühren	13	13

39 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft enthält:

in Mio €	2023	2022
Disagio aus Verbindlichkeiten	95	93
Agio aus Forderungen	1	—

40 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Einem Erfüllungsbetrag von 2.177 Mio € aus Schulden aus Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen steht ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 1.467 Mio € gegenüber. Der Überschuss der Verpflichtung über das Vermögen wird in der Bilanz als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen (710 Mio €). Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen 1.558 Mio €. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Fondsanteile, Nachranganleihen, Beteiligungen und Barvermögen.

in Mio €	2023	2022
Erfüllungsbetrag der verrechneten Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen (Durchschnittszinssatz 7 Jahre)	2.229	2.267
Erfüllungsbetrag der verrechneten Altersversorgungsverpflichtungen (Durchschnittszinssatz 10 Jahre)	2.177	2.096
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	1.467	1.397
Unterlassene Übergangszuführung	—	—
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen unter Berücksichtigung des Fehlbetrags (Aktiver Unterschiedsbetrag)	—	—
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	1.558	1.557

Der in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen enthaltene Überschuss aus Versorgungsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
Überschuss aus Versorgungsverpflichtungen	- 5	- 461
Erträge aus mit Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen zu verrechnenden Vermögensgegenständen	62	99
Aufwand in der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 38	- 42
Aufwendungen aus mit Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen zu verrechnenden Vermögensgegenständen	- 29	- 517

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

41 Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten

Für nachstehende Verbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen:

in Mio €	2023	2022
Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten	18.446	16.608
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.343	16.282
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.103	326

Daneben werden Sicherheiten gegenüber der EZB verpfändet, unabhängig davon, ob diese auch tatsächlich zur Geldaufnahme verwendet werden. Zum Berichtsstichtag betrug das Volumen der verpfändeten Sicherheiten 26.178 Mio € (Vorjahr: 24.545 Mio €).

Die eigenen Verbindlichkeiten, für die wir Sicherheiten stellen, betreffen unter anderem Sonderkreditmittel der KfW und ähnlicher Institute, die wir zu deren Bedingungen weitergegeben haben.

Als Pensionsgeber echter Pensionsgeschäfte haben wir Vermögensgegenstände mit einem Buchwert von 5.245 Mio € (Vorjahr: 3.112 Mio €) auf unsere Refinanzierungspartner übertragen. Hiervon entfallen 1.980 Mio € (Vorjahr: 1.569 Mio €) auf eigene Wertpapierbestände. Die Vermögensgegenstände sind weiterhin Bestandteil unserer Aktiva. Die erhaltenen Gegenwerte weisen wir unter den Verbindlichkeiten aus. Es handelt sich überwiegend um Geschäfte an internationalen Geldmärkten.

Daneben wurden weitere Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte sowie börsennotierte Derivate in Höhe von 10.696 Mio € (Vorjahr: 12.295 Mio €) verpfändet. Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) haben wir Vermögenswerte und Sicherheiten an den Treuhänder zur Absicherung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen gegeben. Gemäß § 8a AltTZG müssen Wertguthaben, die das Dreifache des Regelarbeitsentgelts, einschließlich des darauf entfallenen Arbeitgeberanteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag, übersteigen, durch den Arbeitgeber gegen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit abgesichert werden. Bilanzielle Rückstellungen sowie zwischen Konzernunternehmen begründete Einstandspflichten gelten nicht als geeignete Sicherungsmittel.

42 Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Posten enthalten:

in Mio €	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckgesellschaften	10.700	10.794
Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen von Tochtergesellschaften	119	3
Abzuführende Steuern	80	34
Verpflichtungen aus Schuldübernahmen	31	40
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	27	31
Noch zu verteilende Beträge aus Aktienplatzierungen und Ähnliches	3	3
Bewertungsreserven Handelsbuch	—	—

Die im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Zweckgesellschaften“ enthaltenen True-Sale-Transaktionen wurden abgeschlossen, um die so generierten Wertpapiere als Sicherheit für Pensionsgeschäfte mit der EZB einsetzen zu können. Die zugrunde liegenden Forderungen werden weiterhin bei der HVB bilanziert. Sämtliche Tranchen werden von der Bank zurückbehalten, das heißt, es ergibt sich keine Entlastung bei den gewichteten Risikoaktiva.

Die Verpflichtungen aus Schuldübernahmen enthalten Verpflichtungen aus der Abwicklung von Medienfonds.

Die abzuführenden Steuern enthalten Verbindlichkeiten aus Sonstigen Steuern in Höhe von 79 Mio € (Vorjahr: 33 Mio €).

43 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Disagien aus zum Nennwert bilanzierten Forderungen betragen 5 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €). Ferner sind in den anderen Rechnungsabgrenzungsposten Bearbeitungsgebühren in Höhe von 156 Mio € (Vorjahr: 143 Mio €), bereits im Voraus vereinnahmte Zinsen in Höhe von 18 Mio € (Vorjahr: 24 Mio €) und abgegrenzte Provisionen in Höhe von 4 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €), enthalten.

44 Rückstellungen

In den anderen Rückstellungen sind die nachfolgend aufgeführten Posten enthalten:

in Mio €	2023	2022
Andere Rückstellungen insgesamt	1.899	2.026
Restrukturierungen	531	627
Rückstellungen im Kreditgeschäft	310	360
Zahlungen an Mitarbeiter	250	263
Zahlungen für Vorruhestand, Altersteilzeit und Ähnliches	311	214
Rechtsrisiken	145	181
Bewertungseinheiten	70	97
Jubiläumzahlungen	21	23
Prämienzahlungen für Sparverträge	—	—
Sonstige	261	261

Bei den Rückstellungen für Restrukturierungen handelt es sich vor allem um die Rückstellungen, die im Rahmen des gruppenweiten Strategieplans UniCredit Unlocked gebildet worden sind.

Die unter den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten ausgewiesenen Rückstellungen für Rechtsrisiken enthalten auch Rückstellungen für Prozesskosten und Schadensersatzleistungen. Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen.

45 Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich zum Berichtsstichtag auf 140 Mio € (Vorjahr: 131 Mio €). In diesem Posten sind anteilige Zinsen in Höhe von 14 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €) enthalten.

Bei allen nachrangigen Verbindlichkeiten kann eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung nicht entstehen. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation dürfen diese erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Bei bankaufsichtsrechtlichen Eigenmitteln werden diese nachrangigen Verbindlichkeiten als Ergänzungskapital angerechnet.

Ende Juni 2020 hat die HVB regulatorische Eigenmittel in Form einer Ergänzungskapitalanleihe (Tier-2-Anleihe) begeben, die vollumfänglich von der UniCredit S.p.A. gezeichnet wurde. Diese ist im Bilanzposten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ enthalten. Mit der Emission optimiert die Bank ihre Kapitalstruktur, auch vor dem Hintergrund veränderter regulatorischer Anforderungen durch die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA). Die nachrangige Anleihe erfüllt die Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR II) als Ergänzungskapital (Tier 2) und kann auch zur Erfüllung der MREL-Anforderungen (SRMR II) herangezogen werden.

Die nachrangige Anleihe hat ein Volumen von 800 Mio € und eine Laufzeit von zehn Jahren mit einer optionalen Rückzahlungsmöglichkeit des Emittenten nach fünf Jahren. Die Anleihe weist einen fixen Zinssatz von 3,469% für die ersten fünf Jahre auf, der nach fünf Jahren auf Basis des dann gültigen 5-Jahres-Swapsatzes zuzüglich eines Spreads von 380 Basispunkten neu festgelegt wird, sofern die Anleihe nach fünf Jahren nicht zurückgezahlt werden sollte. Die Konditionen zum Zeitpunkt der Emission (at arm's length) sind marktgerecht.

Eigenkapital

46 Entwicklung bilanzielles Eigenkapital

in Mio €		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital		
Stand 1.1.2023	2.407	
Stand 31.12.2023		2.407
b) Kapitalrücklage		
Stand 1.1.2023	9.791	
Stand 31.12.2023 ¹		9.791
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage		
Stand 1.1.2023	—	
Stand 31.12.2023		—
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		
Stand 1.1.2023	10	
Entnahme aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	9	
Einstellung in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	33	
Stand 31.12.2023		43
cc) satzungsmäßige Rücklage		
Stand 1.1.2023	—	
Stand 31.12.2023		—
cd) andere Gewinnrücklagen		
Stand 1.1.2023 ¹	2.232	
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	33	
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	408	
Stand 31.12.2023		2.607
d) Bilanzgewinn		
Stand 1.1.2023	1.160	
Ausschüttung der HVB für 2022	1.160	
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	33	
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	408	
Jahresüberschuss 2023	2.133	
Stand 31.12.2023	1.725	1.725
Eigenkapital		
Stand 31.12.2023		16.573

1 Aufgrund von Rundungsdifferenzen wurde das Vorjahr angepasst.

47 Anteile am Stammkapital der HVB über 5%

in %	2023	2022
UniCredit S.p.A.	100,0	100,0

Die HVB ist gemäß § 271 Absatz 2 HGB ein mit der UniCredit S.p.A., Mailand, Italien, verbundenes Unternehmen und wird in den Konzernabschluss der UniCredit einbezogen. Dieser ist beim Handelsregister (Trade and Companies Register) in Mailand, Italien, erhältlich.

48 Ausschüttungsgesperrte Beträge

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zu verrechnendem Vermögen im Zusammenhang mit Pensionszusagen und Altersteilzeitvereinbarungen ergibt sich ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag in Höhe von 23 Mio € (Vorjahr: 37 Mio €). Die in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und deren Bewertung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren entstandene Ausschüttungssperre beträgt 52 Mio € zum Berichtsstichtag (Vorjahr: 170 Mio €).

Des Weiteren unterliegen die zum 31. Dezember 2023 aktivierten latenten Steuern in Höhe von 968 Mio € einer Ausschüttungssperre.

Zur Deckung der ausschüttungsgesperrten Beträge sind frei verfügbare Rücklagen vorhanden.

49 Aufstellung Beteiligungsbesitz gemäß § 285 Nummer 11, 11a HGB, § 340a Absatz 4 HGB

Für die detaillierte Aufstellung des Beteiligungsbesitzes wird auf das Kapitel „Beteiligungsbesitz“ in diesem Jahresabschluss verwiesen.

Sonstige Angaben

50 Nachtragsbericht (Ereignisse nach der Berichtsperiode)

Nach dem 31. Dezember 2023 sind keine Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung eingetreten.

51 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 29.656 Mio € setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2023	2022
Erfüllungsgarantien und Gewährleistungen	27.094	27.094
Kreditbürgschaften	796	598
Außenhandelsbezogene Bürgschaften (Akkreditive)	1.766	1.840
Insgesamt	29.656	29.532
davon gegenüber:		
verbundenen Unternehmen	2.084	1.729
assoziierten Unternehmen	—	1

Die unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 69.360 Mio € beziehen sich im Einzelnen auf:

in Mio €	2023	2022
Buchkredite	61.922	61.958
Hypotheken- und Kommunaldarlehen	2.773	2.405
Avalkredite	4.665	4.240
Wechselkredite	—	—
Insgesamt	69.360	68.603
davon gegenüber:		
verbundenen Unternehmen	98	100
assoziierten Unternehmen	—	—

Mit einer Inanspruchnahme der Bank aufgrund der eingegangenen Eventualverbindlichkeiten bzw. anderen Verpflichtungen ist im Rahmen des Bankgeschäfts zu rechnen. So erfolgt grundsätzlich jede Kreditgewährung unter Inanspruchnahme einer zuvor eingeräumten und als andere Verpflichtung gezeigten Kreditzusage. Eine Inanspruchnahme der Bank unter den Eventualverbindlichkeiten ist zwar im Falle von herausgegebenen Garantien nicht sehr wahrscheinlich, aber auch nicht auszuschließen. In Bezug auf die hier ebenfalls ausgewiesenen Akkreditive ist eine Inanspruchnahme wiederum der Regelfall, da diese im Rahmen der Abwicklung von Außenhandelszahlungen eingesetzt werden.

Entscheidend ist diesbezüglich, dass eine Inanspruchnahme der Bank unter ihren Eventualverbindlichkeiten bzw. anderen Verpflichtungen in der Regel nicht zu einem Verlust führt, sondern wie im Falle der Inanspruchnahme einer Kreditzusage zu einer Einbuchung des ausgereichten Kredites. Notwendige Drohverlustrückstellungen, die sich aus Verpflichtungen zur Auszahlung an ausgefallene Kreditnehmer ergeben, werden gebildet und die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bzw. andere Verpflichtungen sind um die gebildeten Drohverlustrückstellungen gekürzt.

Die UniCredit Bank GmbH haftet als Mitglied bei Einlagensicherungseinrichtungen in Deutschland im Rahmen der gültigen Bestimmungen.

Die HVB hat in den Vorjahren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht bis zu 15% des Jahresbeitrags zum Restrukturierungsfonds in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen (sogenannte unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen) gemäß § 12 RStruktFG zu erbringen. Zum Berichtsstichtag belaufen diese sich auf 104 Mio € (Vorjahr: 104 Mio €). Hierfür wurden Barsicherheiten gestellt, die als Forderungen gegenüber Kunden ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen abgegeben.

Die HVB hat in den Vorjahren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht bis zu 30% des Jahresbeitrags zum Einlagensicherungsfonds in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen (sogenannte unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen) gemäß § 5a Absatz 10 SESF zu erbringen. Zum Berichtsstichtag belaufen diese sich auf 22 Mio € (Vorjahr: 22 Mio €). Hierfür wurden Finanzsicherheiten gestellt. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen abgegeben.

Die HVB hat in den Vorjahren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht bis zu 30% des Jahresbeitrags zur Entschädigungseinrichtung deutscher Banken in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen (sogenannte unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen) gemäß § 19 EntschFinV zu erbringen. Zum Berichtsstichtag belaufen diese sich auf 39 Mio € (Vorjahr: 39 Mio €). Hierfür wurden Finanzsicherheiten gestellt. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen abgegeben.

Aus Rechtsrisiken können der HVB Verluste entstehen, deren Eintritt größer als unwahrscheinlich, aber kleiner als wahrscheinlich ist und für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Derartige Rechtsrisiken können aus negativen Entwicklungen zivilrechtlicher Verfahren resultieren sowie der Tendenz, im Interesse der Verbraucher bzw. der Kunden zu entscheiden. Je nach Ausgang der Verfahren kann sich die Einschätzung des Verlustrisikos als zu niedrig oder zu hoch erweisen. Die HVB geht davon aus, dass für den weit überwiegenden Teil der Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsrisiken keine Inanspruchnahme erfolgen wird und die Beträge damit auch nicht repräsentativ für tatsächliche künftige Verluste sind. Zum Jahresultimo 2023 belaufen sich diese Eventualverbindlichkeiten aus signifikanten Rechtsrisiken, bei denen eine Schätzung möglich ist, auf 58 Mio € nach 64 Mio € zum Jahresende 2022.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen entstehen insbesondere im Immobilien- und IT-Bereich. Sie belaufen sich auf 316 Mio € (Vorjahr: 563 Mio €). Ein wesentlicher Teilbereich davon entfällt auf Verträge mit Tochtergesellschaften (125 Mio € (Vorjahr: 458 Mio €)). Die Vertragslaufzeiten sind marktüblich, Belastungsverschiebungen in künftige Geschäftsjahre erfolgten nicht.

Zum Bilanzstichtag haben wir Wertpapiere im Wert von 2.102 Mio € (Vorjahr: 2.195 Mio €) als Sicherheit für Geschäfte an der Terminbörse Eurex Frankfurt AG, Frankfurt am Main, verpfändet.

Im Rahmen der Grundstücksfinanzierung und -entwicklung wurden zur Förderung der Vermarktbarkeit von Fondskonstruktionen – insbesondere sogenannte Leasingfonds und (geschlossene) KG-Immobilienfonds – Mieteintrittsverpflichtungen oder Mietgarantien übernommen. Erkennbare Risiken aus diesen Garantien sind durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt worden.

Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und Anteile beliefen sich im Berichtsjahr auf 5 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €), die Haftsummen für Genossenschaftsanteile auf 1 T€ (Vorjahr: 1 T€). Nachhaftungen gemäß § 22 Absatz 3 und 24 GmbHG bestanden nicht.

Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

Sofern Mitarbeiter:innen im Rahmen ihrer variablen Vergütung einen Bonus gewährt bekommen, der zeitverzögert über mehrere Jahre ausbezahlt wird, ist der Aufwand entsprechend anteilig über die Jahre zu erfassen. Im Berichtsjahr fällt daher Aufwand für die Bonuszusagen für die Jahre 2018 bis 2023 an. Insbesondere bei der Gruppe der Mitarbeiter:innen, die als sogenannte „Risk Taker“ identifiziert sind, ist der Bonus eines Geschäftsjahrs gemäß der Instituts-Vergütungsverordnung zeitverzögert über mehrere Jahre ausbezahlt. Die Bonusgewährung steht unter dem Vorbehalt, dass die begünstigten Mitarbeiter:innen (im Falle von Bonusgewährungen in Form von Aktien, Aktienoptionen oder Deferred-Cash-Zahlungen) bestimmte Kriterien erfüllen, die sowohl den regulatorischen Anforderungen als auch den bankeigenen Kriterien entsprechen. Die Bonusgewährung ist zusätzlich an weitere Bedingungen geknüpft, wie zum Beispiel eine Malus-Regelung, die sicherstellt, dass negative Erfolgsbeiträge und eventuelle Compliance-Verstöße bei der Festlegung der aufgeschobenen variablen Vergütungsbestandteile bzw. der Festlegung des Bonus berücksichtigt werden. Im Rahmen der Bonuszusagen wurden bis 31. Dezember 2023 insgesamt 87 Mio € (Vorjahr: 101 Mio €) Rückstellungen aufwandswirksam gebildet. Der finale Auszahlungsbetrag kann bei Einhaltung der Plan-Bedingungen höher ausfallen.

Zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr, bestand eine unbeschränkte Haftung als persönlich haftender Gesellschafter aus der Beteiligung an der Personengesellschaft Bayerischer BankenFonds GbR, München.

Mit Patronatserklärung vom 21. Dezember 1993 hat die HVB gegenüber dem Land Baden-Württemberg (Finanzministerium) eine Erklärung zur Übernahme einer Liquiditätsausstattungsverpflichtung bei Verkauf, Auflösung oder Konkurs der HVB Projekt GmbH abgegeben.

52 Patronatserklärung

Die HVB trägt für die folgende Gesellschaft, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, bis zu der Höhe ihrer jeweiligen Anteilsbesitzquote dafür Sorge, dass sie ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann:

Finanzdienstleistungsinstitute
UniCredit Leasing GmbH, Hamburg

In dem Umfang, in dem sich unsere Anteilsbesitzquote an der Gesellschaft reduziert, ermäßigt sich auch unsere Verpflichtung aus der vorstehenden Patronatserklärung hinsichtlich solcher vertraglichen Verpflichtungen der Gesellschaft, die erst nach dem Absinken unserer Anteilsbesitzquote begründet werden. Ist die HVB nicht mehr Gesellschafterin der genannten Gesellschaft, endet mit dem Zeitpunkt der Beendigung unserer Beteiligung unsere Verpflichtung aus der vorstehenden Patronatserklärung hinsichtlich solcher vertraglichen Verbindlichkeiten der Gesellschaft, die erst nach dem Zeitpunkt der Beendigung unserer Beteiligung begründet werden.

Für Gesellschaften, zu deren Gunsten in früheren Geschäftsberichten der HVB Patronatserklärungen abgegeben worden waren, die aber in der vorstehenden Liste nicht mehr aufgeführt sind, wird seitens der HVB keine neue Patronatserklärung mehr abgegeben. Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften, die vor der Reduzierung bzw. Beendigung des Anteilsbesitzes begründet wurden, werden nur nach Maßgabe der jeweils vor Reduzierung bzw. Beendigung der Beteiligung abgegebenen Patronate von solchen früheren Erklärungen erfasst.

53 Honorar des Abschlussprüfers

Die HVB macht vom Wahlrecht gemäß § 285 Nummer 17 HGB Gebrauch und verweist auf die Anhangangaben zum Honorar des Abschlussprüfers im Abschnitt „Sonstige Angaben“ im Konzernabschluss der HVB Group zum 31. Dezember 2023.

54 Außerbilanzielle Geschäfte

Zweckgesellschaften

Die HVB unterhält Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen Zweckgesellschaften, die unterschiedliche Geschäftsmodelle verfolgen und verschiedene Arten von Vermögenswerten halten. Die Geschäftsbeziehungen der HVB mit den Zweckgesellschaften sind alle bilanziell bzw. unter dem Bilanzstrich im Abschluss verarbeitet.

Zweckgesellschaften werden von der Bank sowohl zur Verbriefung von bankeigenen Forderungen als auch zur Verbriefung von Kundenforderungen genutzt. Letztere werden über Commercial Paper Conduits realisiert, gegenüber denen die Bank Garantien und Liquiditätsfazilitäten stellt.

Im Falle bankeigener Forderungen dienen die Zweckgesellschaften im Wesentlichen der Liquiditätsbeschaffung. Diese führen jedoch nicht zu einer Ausbuchung der verbrieften Forderungen, da es sich um Verbriefungen mit vollständigem Rückbehalt aller Risiken zur Schaffung von bei Zentralbanken beleihbaren Wertpapieren handelt. Die Verbriefung von Kundenforderungen geht für den Kunden im Regelfall mit einer Verbesserung der Liquiditätssituation sowie der Verbreiterung der Refinanzierungsbasis einher, wobei die Bank Erträge aus der Strukturierungsdienstleistung sowie aus den gestellten Linien erzielt. Wirtschaftliche Nachteile können sich für die HVB insbesondere ergeben, wenn es zur Inanspruchnahme von gestellten Linien kommt.

Darüber hinaus existieren Zweckgesellschaften, gegenüber denen die HVB als reiner Investor agiert, beispielsweise über den Kauf von Wertpapieren oder die Gewährung von Krediten. Hieraus entstehende Risiken können zu Wertberichtigungen der entsprechenden Positionen führen.

In einigen Fällen beherrscht die HVB eine Zweckgesellschaft aus wirtschaftlicher Sicht, was eine Vollkonsolidierung der Zweckgesellschaft im Konzernabschluss der HVB Group nach sich zieht.

Widerrufliche Kreditzusagen

Die HVB hat ihren Kunden Kredit- und Liquiditätslinien eingeräumt, die jederzeit kündbar sind und weder in der Bilanz noch unter dem Bilanzstrich ausgewiesen werden. Die Vorteile für die HVB liegen bei diesem marktüblichen und standardisierten Produkt in der Möglichkeit, zusätzliche Zins- und Provisionserträge zu erzielen. Dem steht das Risiko gegenüber, dass sich die finanzielle Situation jener Kunden verschlechtert, gegenüber denen diese Kreditzusagen herausgelegt wurden.

Auslagerungen von Tätigkeiten

Die HVB hat – ebenso wie weitere verbundene Unternehmen – IT-Aktivitäten und Aktivitäten, die der Abwicklung von Geschäften dienen, an die UniCredit S.p.A., Mailand, ausgelagert. Ziel ist dabei die Hebung von Synergien, die Möglichkeit schnelle und qualitativ hochwertige IT-Services bieten zu können sowie Abwicklungsleistungen über ein einheitliches Geschäfts- und Betriebsmodell bereitzustellen.

Aktivitäten im Bereich Zahlungsverkehr, die Abwicklung von Wertpapiergeschäften und dessen Reporting, Wertetransport und -bearbeitung, Kartenabwicklung, Inkassodienstleistungen, Dokumentenmanagement und Archivierung sowohl im Inland als auch in den Auslandsniederlassungen wurden von der HVB an konzernfremde Dienstleister ausgelagert. Zielsetzung für die HVB ist dabei eine nachhaltige Kostenstruktur und -optimierung im operativen Bereich.

Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

55 Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten (Offenlegungsbericht)

Die HVB gilt als großes Tochterunternehmen der UniCredit S.p.A. im Sinne des Artikels 13 Absatz 1 CRR II und unterliegt damit im Anwendungsbereich der CRR II (Artikel 13 Absatz 1 und Teil 8 CRR II) sowie nach § 26a KWG bestimmten erweiterten aufsichtsrechtlichen Offenlegungspflichten (sogenannte Offenlegung nach Säule III).

Die Offenlegung dieser Informationen nimmt die HVB in Form eines eigenständigen Offenlegungsberichts auf Einzelbasis vor. Dieser wird jährlich zum 31. Dezember sowie darüber hinaus unterjährig zum jeweiligen Quartalsultimo erstellt und auf www.hvb.de > „Über Uns“ > „Investor Relations“ > „Berichte“ veröffentlicht. Die Veröffentlichung für den Stichtag 31. Dezember soll zeitnah nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts erfolgen. Die Veröffentlichung der unterjährigen Berichte soll zeitnah nach der Veröffentlichung der etwaigen Finanzberichte bzw. Abgabe der aufsichtsrechtlichen COREP-Meldung an die zuständigen Aufsichtsbehörden erfolgen.

Die gemäß Artikel 450 CRR in Verbindung mit § 16 Absatz 1 Institutsvergütungsverordnung erforderliche Offenlegung zur Vergütungspolitik und -praxis für Mitarbeiterkategorien, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Gesamtrisikoprofil der HVB auswirkt (sogenannte Risk Taker), erfolgt in Form eines eigenständigen Berichts für die HVB. Dieser wird einmal jährlich zum 31. Dezember erstellt und im zweiten Quartal des Folgejahrs unter www.hvb.de > „Über Uns“ > „Investor Relations“ > „Corporate Governance“ sowie unter www.hvb.de > „Über Uns“ > „Investor Relations“ > „Berichte“ veröffentlicht.

56 Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel bestehen gemäß Artikel 72 CRR II aus Kern- und Ergänzungskapital und betragen zum Jahresende 2023 nach festgestelltem Jahresabschluss 18.091 Mio € (Vorjahr: 17.786 Mio €). Dem Ergänzungskapital haben wir keine nicht realisierten Reserven nach § 10 Absatz 2 b KWG in der bis zum 31. Dezember 2013 geltenden Fassung zugerechnet.

Die nach Artikel 4 Absatz 1 Nummer 71 b in Verbindung mit Artikel 494 CRR II ermittelten anrechenbaren Eigenmittel werden unter anderem zum Zwecke für Organkredite sowie für Beteiligungsbeschränkungen genutzt und belaufen sich zum Jahresende 2023 nach festgestelltem Jahresabschluss auf 18.091 Mio € (Vorjahr: 17.786 Mio €). Mit der Änderung der Großkreditvorschriften in der CRR II, die Ende Juni 2021 in Kraft getreten sind, ist für Zwecke der Ermittlung der Meldeschwellen sowie der Obergrenzen für Großkredite das Kernkapital der Gattung Tier-1 heranzuziehen. Das Tier 1-Kapital beläuft sich zum Jahresende 2023 nach festgestelltem Jahresabschluss auf 16.707 Mio €.

57 Derivative Finanzinstrumente

in Mio €	NOMINALVOLUMEN					ZEITWERTE			
	RESTLAUFZEIT			SUMME		POSITIV		NEGATIV	
	BIS ZU 1 JAHR	ÜBER 1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Zinsbezogene Geschäfte	2.858.572	2.652.693	2.301.435	7.812.700	6.876.067	216.122	284.184	213.470	281.753
OTC-Produkte									
Forward Rate Agreements	1.661.427	286.494	—	1.947.921	1.228.589	1.544	2.602	1.556	2.721
Zinsswaps	1.055.587	2.196.810	2.180.622	5.433.019	5.276.856	209.504	274.036	207.993	273.966
Zinsoptionen									
- Käufe	20.214	72.162	55.845	148.221	130.980	3.724	4.857	376	198
- Verkäufe	23.653	75.450	64.622	163.725	145.979	479	249	3.541	4.680
Sonstige Zinskontrakte	15.429	2.906	346	18.681	33.909	871	2.440	4	188
Börsengehandelte Produkte									
Zinsfutures	27.318	6.871	—	34.189	50.754	—	—	—	—
Zinsoptionen	54.944	12.000	—	66.944	9.000	—	—	—	—
Währungsbezogene Geschäfte	239.315	39.451	1.095	279.861	273.516	3.306	4.440	3.077	4.410
OTC-Produkte									
Devisentermingeschäfte	167.812	33.697	1.053	202.562	212.935	2.450	3.579	2.606	3.800
Devisenoptionen									
- Käufe	28.388	2.105	21	30.514	25.177	277	274	171	163
- Verkäufe	32.440	3.649	21	36.110	29.104	240	264	300	447
Sonstige Devisenkontrakte	10.658	—	—	10.658	6.275	339	323	—	—
Börsengehandelte Produkte									
Devisenfutures	17	—	—	17	25	—	—	—	—
Devisenoptionen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zins-/Währungsswaps	39.612	102.057	56.937	198.606	214.365	4.604	7.076	6.227	8.859
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	95.232	55.482	6.725	157.439	212.182	6.456	8.175	5.141	6.002
OTC-Produkte									
Aktien-/Indexswaps	2.122	9.702	2.219	14.043	27.231	791	2.189	265	359
Aktien-/Indexoptionen									
- Käufe	2.642	2.871	846	6.359	12.008	236	532	4	110
- Verkäufe	18.052	7.927	2.322	28.301	55.257	372	358	588	909
Sonstige Aktien-/Indexkontrakte	29.781	828	24	30.633	19.511	2.556	1.946	35	39
Börsengehandelte Produkte									
Aktien-/Indexfutures	14.471	5.067	1.211	20.749	28.700	—	—	—	—
Aktien-/Indexoptionen	27.342	28.678	90	56.110	67.399	2.501	3.150	4.249	4.585
Aktien-/Indexswaps	822	409	13	1.244	2.076	—	—	—	—
Kreditderivate	1.201	10.965	261	12.427	53.628	185	256	203	564
Sonstige Geschäfte	31.344	14.228	354	45.926	58.900	2.369	4.139	1.272	3.675
HVB	3.265.276	2.874.876	2.366.807	8.506.959	7.688.658	233.042	308.270	229.390	305.263

Die Derivate dienen überwiegend Handelszwecken.

Auf das Bankbuch entfallen Derivate mit positiven Zeitwerten in Höhe von 0,9 Mrd € (Vorjahr: 1,1 Mrd €) und Derivate mit negativen Zeitwerten in Höhe von 0,1 Mrd € (Vorjahr: 0,4 Mrd €).

Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

58 Mitarbeiter:innen

DURCHSCHNITTLICHER PERSONALSTAND	2023	2022
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	10.829	11.564
davon:		
Vollzeitbeschäftigte	7.733	8.284
Teilzeitbeschäftigte	3.096	3.280
Auszubildende	196	228

BETRIEBZUGEHÖRIGKEIT IN %	MITARBEITERINNEN	MITARBEITER	2023	2022
	(OHNE AUSZUBILDENDE)		INSGESAMT	INSGESAMT
25 Jahre und darüber	39,3	26,6	33,3	32,5
15 bis unter 25 Jahre	28,1	27,0	27,6	26,6
10 bis unter 15 Jahre	8,0	10,5	9,2	10,4
5 bis unter 10 Jahre	7,1	11,0	8,9	9,2
unter 5 Jahre	17,5	24,9	21,0	21,4

59 Organbezüge

in T€	KURZFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN		KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG		LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITS-VERHÄLTNISES	LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITS-VERHÄLTNISES	INSGESAMT
	FIXGEHALT	KURZFRISTIGE ERFOLGS-BEZOGENE BAR-VERGÜTUNG	LANGFRISTIGE ERFOLGS-BEZOGENE BAR-VERGÜTUNG	AKTIEN-BASIERTE VERGÜTUNG (TRANS-FERIERTE AKTIEN)			
2023							
Mitglieder der Geschäftsführung ¹ der UniCredit Bank GmbH	4.604	635	36	635	2.293	—	8.203
Mitglieder des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH für Aufsichtsratsstätigkeit	845	—	—	—	—	—	845
Mitglieder des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH für die Tätigkeit als Arbeitnehmervertreter	508	45	—	—	38	—	591
Frühere Mitglieder der Geschäftsführung ¹ der UniCredit Bank GmbH und deren Hinterbliebene	181	320	751	1.692	23.889	992	27.825
2022							
Mitglieder des Vorstands der UniCredit Bank AG	4.645	608	236	1.058	1.715	—	8.262
Mitglieder des Aufsichtsrats der UniCredit Bank AG für Aufsichtsratsstätigkeit	836	—	—	—	—	—	836
Mitglieder des Aufsichtsrats der UniCredit Bank AG für die Tätigkeit als Arbeitnehmervertreter	481	43	—	—	37	—	561
Frühere Mitglieder des Vorstands der UniCredit Bank AG und deren Hinterbliebene	235	115	664	2.723	20.227	2.313	26.277

1 Bis zur Eintragung des Formwechsels (von UniCredit Bank AG zu UniCredit Bank GmbH) am 15. Dezember 2023; Mitglieder des Vorstands.

Aufgabe des Aufsichtsratsplenums der Bank ist es, über die Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung zu beschließen sowie die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme für die Geschäftsführung zu überprüfen. Dabei wird das Aufsichtsratsplenum durch den Vergütungskontrollausschuss unterstützt, der dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Vorschläge unterbreitet. Zentrale Kriterien der Ausgestaltung der Vergütung sowie der Vergütungsstruktur für die Mitglieder der Geschäftsführung sind dabei die Angemessenheit und Nachhaltigkeit. Die Vergütungsstruktur ergibt sich aus den Anstellungsverträgen mit den Mitgliedern der Geschäftsführung und besteht aus zwei Komponenten: einem Festgehalt und einer variablen Vergütung. Grundsätzlich wird die variable Vergütung anteilig über mehrere Jahre zeitversetzt in bar und in Aktien zugesagt, wobei die Auszahlung in den Folgejahren von der Erreichung definierter Unternehmensziele abhängt.

In der Tabelle werden neben der direkten Vergütung Versorgungszusagen für derzeit sieben aktive sowie zwei unterjährig ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsführung ausgewiesen. Von diesen nahmen sieben in 2023 an der arbeitgeberfinanzierten fondsgebundenen Altersversorgung für Leitende Angestellte (AgFA) teil. Als Beitrag werden bzw. wurden von der Bank 35% des Festgehalts aufgewendet. Insgesamt wurden für aktuelle und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung 2.293 T€ im Berichtsjahr (2022: 1.715 T€) aufgewendet.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung werden im üblichen Rahmen Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen gewährt. Diese Werte sind in dem ausgewiesenen Fixum enthalten.

Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsführung für Aufsichtsratsmandate bei Konzernunternehmen sind an die HVB abzuführen.

Für frühere sowie pensionierte Mitglieder der Geschäftsführung der HVB und deren Hinterbliebene bestanden per 31. Dezember 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung künftiger erwarteter Rentensteigerungen von 48 Mio € (Vorjahr: 44 Mio €).

Der Geschäftsführung wurden im Berichtsjahr aktienbasierte Vergütungen unter dem Group Incentive System in folgendem Umfang gewährt:

AN MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ¹ DER UNICREDIT BANK GMBH GEWÄHRTE AKTIEN	2023	2022
Anzahl der gewährten Aktien (Stück)	49.443	84.133
Fair Value je Aktie am Tag der Gewährung (€)	18,148	9,251

1 Bis zur Eintragung des Formwechsels (von UniCredit Bank AG zu UniCredit Bank GmbH) am 15. Dezember 2023: Mitglieder des Vorstands.

60 Organkredite

Forderungen an nahestehende Personen, eingegangene Haftungsverhältnisse für diese sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	2023			2022		
	FORDERUNGEN	HAFTUNGS-VER-HÄLTNISSE ²	VER-BINDLICH-KEITEN	FORDERUNGEN	HAFTUNGS-VER-HÄLTNISSE ³	VER-BINDLICH-KEITEN
Mitglieder der Geschäftsführung ¹ sowie deren nahestehenden Personen	1.561	75	3.263	4.713	123	3.144
Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren nahestehenden Personen	2.934	486	3.091	—	21	669
Mitglieder des Group Executive Committee ² sowie deren nahestehenden Personen	—	—	21	—	—	125
Von dem zuvor aufgeführten Personenkreis beherrschte Unternehmen	—	—	—	—	—	—

1 Bis zur Eintragung des Formwechsels (von UniCredit Bank AG zu UniCredit Bank GmbH) am 15. Dezember 2023: Mitglieder des Vorstands.

2 Ohne Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der UniCredit Bank GmbH.

3 In den Haftungsverhältnissen werden die unwiderruflichen sowie die widerruflichen Kreditzusagen gezeigt. Das Vorjahr wurde dahingehend angepasst.

Der HVB nahestehende Personen sind Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrats sowie des Group Executive Committees der UniCredit S.p.A. und jeweils deren nahe Familienangehörige.

An Mitglieder der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrats und deren nahestehenden Familienangehörige wurden Hypothekendarlehen mit Zinssätzen zwischen 0,35% und 4,50% und Fälligkeiten in den Jahren 2024 bis 2049 ausgereicht. Des Weiteren gab es Überziehungen zu 14,82%.

Alle mit dem aufgeführten Personenkreis getätigten Bankgeschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen und Sicherheiten abgeschlossen.

Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

61 Mitglieder des Aufsichtsrats¹

Andrea Orcel

Vorsitzender

Florian Schwarz

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Bernd Metzner

Gianpaolo Alessandro
bis 31.8.2023

Dr. Michael Diederich
seit 1.9.2023

Sabine Eckhardt

Mitglieder

Dr. Claudia Mayfeld

Fiona Melrose

Claudia Richter

Thomas Schöner

Oliver Skrbot

Christian Staack

Gregor Völkl

¹ Stand 31. Dezember 2023.

62 Mitglieder der Geschäftsleitung^{1,2}

Dr. Michael Diederich bis 28.2.2023	Sprecher des Vorstands (CEO) People & Culture (inklusive Arbeit und Soziales gemäß § 27 Absatz 2 Satz 2 MgVG)
Marion Höllinger	Sprecherin der Geschäftsführung (CEO) (seit 1.3.2023) People & Culture (inklusive Arbeit und Soziales gemäß § 27 Absatz 2 Satz 2 MgVG) Privatkunden Bank (bis 28.2.2023)
Artur Gruca	Chief Digital & Operating Officer (CDOO)
Dr. Jürgen Kullnigg	Chief Risk Officer (CRO)
Jan Kupfer	Head of Corporates Germany, Head of Client Solutions Germany (kommissarisch)
Monika Rast seit 1.3.2023	Head of Private Clients Germany
Christian Reusch bis 15.12.2023	Client Solutions
Boris Scukanec Hopinski bis 30.4.2023	Operations Germany (COO)
Ljubisa Tesić	Chief Financial Officer (CFO)

¹ Stand 31. Dezember 2023.

² Bis zur Wirksamkeit des Rechtsformwechsels (15. Dezember 2023) Vorstand der UniCredit Bank AG, ab der Wirksamkeit des Rechtsformwechsels Geschäftsführung der UniCredit Bank GmbH.

Verzeichnis der Organmitglieder und deren Mandate

63 Aufsichtsrat¹

Name, Beruf, Wohnort	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Andrea Orcel Group Chief Executive Officer und Head of Italy der UniCredit S.p.A., Mailand Vorsitzender		EIS Group Inc., San Francisco (USA)
Florian Schwarz Mitarbeiter der UniCredit Bank GmbH, München stellv. Vorsitzender		
Dr. Bernd Metzner² Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer) der Gerresheimer AG, Düsseldorf stellv. Vorsitzender	Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde (stellv. Vorsitzender) Gerresheimer Regensburg GmbH, Regensburg (stellv. Vorsitzender) Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau (stellv. Vorsitzender)	Gerresheimer Glass Inc., Vineland (USA) Centor US Holding Inc., Perrysburg (USA) Centor Inc., Perrysburg (USA) Centor Pharma Inc., Perrysburg (USA) Corning Pharmaceutical Packaging LLC, New York (USA) Senile Medical AG, Olten (Schweiz)
Gianpaolo Alessandro bis 31.8.2023 Group Legal Officer and Secretary of the Board of Directors der UniCredit S.p.A., Mailand stellv. Vorsitzender		Compagnia Aerea Italiana S.p.A., Rom MidCo S.p.A., Rom
Dr. Michael Diederich seit 1.9.2023 Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer) und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG, Riemerling	Ehrmann SE, Oberschöneck (seit 1.6.2023)	
Sabine Eckhardt² Aufsichtsrätin und Advisor, München	CECONOMY AG, Düsseldorf (1.1.2023 bis 31.1.2023 ruhendes Mandat gemäß § 105 Absatz 2 AktG ²) Edel SE & Co. KGaA, Hamburg (seit 30.3.2023), Vorsitzende (seit 31.3.2023)	
Dr. Claudia Mayfeld Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, Dortmund	Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, München Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München	
Fiona Melrose Head of Group Strategy und ESG der UniCredit S.p.A., Mailand		
Claudia Richter Mitarbeiterin der UniCredit Bank GmbH, Fürth		
Thomas Schöner Mitarbeiter der Structured Invest S.A., Saarwellingen		

Name, Beruf, Wohnort	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Oliver Skrbot Mitarbeiter der UniCredit Bank GmbH, Buttenwiesen		
Christian Staack Mitarbeiter der UniCredit Bank GmbH, Hamburg		
Gregor Völkl Bezirksfachbereichssekretär der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Fachbereich 1 – Finanzdienstleistungen Bezirk München, München	Generali Deutschland AG, München (seit 14.2.2023)	

1 Stand 31. Dezember 2023.

2 Weitere Geschäftsleitermandate (vergleiche Artikel 435 Absatz 2a CRR):

- Herr Dr. Bernd Metzner übt innerhalb der Gerresheimer Gruppe vier weitere Geschäftsleitermandate aus.
- Frau Eckhardt übte bis 31.1.2023 ein Geschäftsleitermandat aus.

Verzeichnis der Organmitglieder und deren Mandate (FORTSETZUNG)

64 Geschäftsleitung^{1,2}

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Michael Diederich Jahrgang 1965 bis 28.2.2023 Sprecher des Vorstands (CEO) People & Culture (inkl. Arbeit und Soziales gemäß § 27 Absatz 2 Satz 2 MgVG)	FC Bayern München AG, München	ESMT European School of Management and Technology GmbH, Berlin (bis 28.2.2023)
Marion Höllinger Jahrgang 1972 Sprecherin der Geschäftsführung (CEO) ¹ People & Culture (inkl. Arbeit und Soziales gemäß § 27 Absatz 2 Satz 2 MgVG)	WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald ³ , (stellv. Vorsitzende) (bis 30.4.2023)	Wealth Management Capital Holding GmbH, München ³ , (stellv. Vorsitzende) (bis 30.4.2023) ESMT European School of Management and Technology GmbH, Berlin (seit 1.3.2023)
Artur Gruca Jahrgang 1979 Chief Digital & Operating Officer (CDOO)		
Dr. Jürgen Kullnigg Jahrgang 1961 Chief Risk Officer (CRO)	HVB Immobilien AG, München ³ (stellv. Vorsitzender seit 1.5.2023) WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald (seit 1.5.2023) ³ (stellv. Vorsitzender seit 22.6.2023)	Wealth Management Capital Holding GmbH, München (seit 1.5.2023) ³ (stellv. Vorsitzender seit 22.6.2023)
Jan Kupfer Jahrgang 1964 Head of Corporates Germany, Head of Client Solutions Germany (kommissarisch)	Bayerische Börse Aktiengesellschaft, München (stellv. Vorsitzender)	
Monika Rast Jahrgang 1972 seit 1.3.2023 Head of Private Clients Germany		UniCredit Bulbank AD, Sofia (Bulgarien)
Christian Reusch Jahrgang 1973 bis 15.12.2023 Client Solutions		
Boris Scukanec Hopinski Jahrgang 1981 bis 30.4.2023 Operations Germany (COO)	HVB Immobilien AG, München (Vorsitzender) ³ (bis 30.4.2023) WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald (Vorsitzender) ³ (bis 30.4.2023)	Wealth Management Capital Holding GmbH, München (Vorsitzender) ³ (bis 30.4.2023)
Ljubisa Tesić Jahrgang 1976 Chief Financial Officer (CFO)		UniCredit Bank Serbia JSC, Belgrad (bis 23.4.2023)

1 Bis zur Wirksamkeit des Rechtsformwechsels (15. Dezember 2023) Vorstand der UniCredit Bank AG, ab der Wirksamkeit des Formwechsels Geschäftsführung der UniCredit Bank GmbH.

2 Stand 31. Dezember 2023.

3 Konzernmandat.

65 Zusammenstellung der Mandate von Mitarbeitern

Name	Mandate ¹ in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften
Dr. Auerbach, Christoph	HVB Trust Pensionsfonds AG, München, WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH ²
Aurich, Peter	CAM AG, München
Dr. Fischer, Jochen	HVB Trust Pensionsfonds AG, München
Glückert, Matthias	OECHSLER AG, Ansbach
Dr. Jungemann, Lars	HVB Trust Pensionsfonds AG, München
Stipkovic, Sven	WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH ²
Weidenhöfer, Peter	WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH ²
Woisetschläger, Herbert	WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH ²

1 Stand 31. Dezember 2023.

2 Konzernmandat.

Beteiligungsbesitz

66 Aufstellung Beteiligungsbesitz

Gemäß § 313 Absatz 2 HGB zum Konzernabschluss sowie gemäß § 285 Nummer 11, 11a HGB und § 340a Absatz 4 HGB zum Jahresabschluss der UniCredit Bank GmbH.

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
1 Beherrschte Unternehmen						
1.1 Kontrolle durch Stimmrechte						
1.1.1 In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen						
1.1.1.1 Kreditinstitute						
UniCredit Leasing Finance GmbH	Hamburg	100,0	100,0	EUR	160.013	1
1.1.1.2 Sonstige konsolidierte Tochterunternehmen						
Argentaurus Immobilien-Vermietungs- und Verwaltungs GmbH ³⁾	München	100,0	100,0	EUR	793	18.436
BIL Leasing-Fonds Verwaltungs-GmbH	Grünwald	100,0	100,0	EUR	25	5
GEMMA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ³⁾	München	98,7	98,7	EUR	23.267	982
H.F.S. Immobilienfonds GmbH	München	100,0	100,0	EUR	26	1
H.F.S. Leasingfonds Deutschland 7 GmbH & Co. KG ³⁾	München	99,4	99,4	EUR	- 7.340	- 52
H.F.S. Leasingfonds GmbH	Grünwald	100,0	100,0	EUR	275	249
HVB Immobilien AG ³⁾	München	100,0	-	EUR	86.644	2.1
HVB Projekt GmbH ³⁾	München	100,0	90,0	EUR	76.253	1
HVB Tecta GmbH ³⁾	München	100,0	94,0	EUR	1.751	1
HVB Verwa 4 GmbH ³⁾	München	100,0	-	EUR	10.358	2.2
HVB Verwa 4.4 GmbH ³⁾	München	100,0	100,0	EUR	10.025	1
Monnet 8-10 S. à r.l.	Luxemburg	100,0	-	EUR	46.098	17.702
NF Objekt FFM GmbH ³⁾	München	100,0	100,0	EUR	125	1
Omnia Grundstücks-GmbH & Co. Objekt Haidenauplatz KG ³⁾	München	100,0	94,0	EUR	26	20
Othmarschen Park Hamburg GmbH & Co. Gewerbepark KG ³⁾	München	100,0	100,0	EUR	- 44.083	-
Rolin Grundstücksplanungs- und -verwaltungs-gesellschaft mbH	München	100,0	100,0	EUR	- 528	- 88
Structured Invest Société Anonyme	Luxemburg	100,0	-	EUR	16.069	6.777
T & P Frankfurt Development B.V. ⁴⁾	Amsterdam	100,0	100,0	EUR	- 5.865	- 6
T & P Vastgoed Stuttgart B.V. ⁴⁾	Amsterdam	87,5	87,5	EUR	- 15.491	1
TERRENO Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Entwicklungs- und Finanzierungsvermittlungs KG ³⁾	München	75,0	75,0	EUR	- 268.640	-
UniCredit Beteiligungs GmbH ³⁾	München	100,0	-	EUR	1.175	2.3
UniCredit Capital Markets LLC	New York	100,0	100,0	USD	211.392	21.552
UniCredit Direct Services GmbH ^{3, 7)}	München	100,0	-	EUR	818	2.4
UniCredit Leasing GmbH ⁷⁾	Hamburg	100,0	-	EUR	352.027	2.5
UniCredit U.S. Finance LLC	Wilmington	100,0	-	USD	116.932	975
Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt MOC KG ³⁾	München	89,3	89,3	EUR	- 95.656	- 9.969
V.M.G. Vermietungsgesellschaft mbH	München	100,0	100,0	EUR	1.138	1
Wealth Management Capital Holding GmbH	München	100,0	-	EUR	20.475	2.6
WealthCap Entity Service GmbH	München	100,0	100,0	EUR	356	331
WealthCap Equity GmbH	München	100,0	100,0	EUR	1.296	796
WealthCap Equity Management GmbH	München	100,0	100,0	EUR	159	134
WealthCap Fonds GmbH	München	100,0	100,0	EUR	619	- 121
WealthCap Immobilien 1 GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0	EUR	2.844	790

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
WealthCap Immobilien 2 GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0	EUR	2.139	174
Wealthcap Immobilien 43 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0	EUR	31	6
Wealthcap Immobilienankauf Komplementär GmbH	München	100,0	100,0	EUR	29	4
WealthCap Immobilienfonds Deutschland 36 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0	EUR	138	112
WealthCap Immobilienfonds Deutschland 38 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0	EUR	- 82	- 107
WealthCap Initiatoren GmbH	München	100,0	100,0	EUR	1.115	766
WealthCap Investment Services GmbH	München	100,0	90,0	EUR	4.000	¹
WealthCap Investments, Inc.	Wilmington	100,0	100,0	USD	1.462	- 61
WealthCap Investorenbetreuung GmbH	München	100,0	100,0	EUR	155	¹
WealthCap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH ⁷⁾	Grünwald	100,0	100,0	EUR	18.262	¹
WealthCap Leasing GmbH	Grünwald	100,0	100,0	EUR	- 382	18
WealthCap Management Services GmbH	München	100,0	100,0	EUR	- 5.362	- 1.745
Wealthcap Objekt Stuttgart III GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0	EUR	- 5.832	- 7.719
Wealthcap Objekt-Vorrat 35 GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0	EUR	- 25.857	- 25.367
Wealthcap Objekt-Vorrat 37 GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0	EUR	- 14.611	- 14.540
WealthCap PEIA Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0	EUR	- 31	- 80
WealthCap PEIA Management GmbH	München	100,0	94,0	EUR	- 618	- 1.872
WealthCap Real Estate Management GmbH	München	100,0	100,0	EUR	60	¹
WealthCap Vorrats-2 GmbH	München	100,0	100,0	EUR	14	<1
Weicker S. à r.l.	Luxemburg	100,0	-	EUR	23.716	4.254
1.1.2 Nicht konsolidierte Tochterunternehmen ⁵						
AGRUND Grundstücks-GmbH	München	90,0	90,0			
Altea Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt I KG	München	100,0	100,0			
AMMS Komplementär GmbH i.L.	Grünwald	98,8	98,8			
Antus Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH	München	90,0	90,0	EUR	- 12.200	950
ARRONDA Immobilienverwaltungs GmbH	München	100,0	100,0	EUR	- 35.826	950
Atlanterra Immobilienverwaltungs GmbH	München	90,0	90,0	EUR	- 32.562	<1
A&T-Projektentwicklungs GmbH & Co. Potsdamer Platz Berlin KG	München	100,0	100,0	EUR	- 37.252	<1
Aufbau Dresden GmbH	München	100,0	100,0	EUR	- 22.994	<1
Bertram Projekt Unodecima Technikzentrum GmbH & Co. KG	München	94,0	94,0			
B.I. International Limited	George Town	100,0	100,0			
BIL Immobilien Fonds GmbH	München	100,0	100,0			
BIL Leasing-Fonds GmbH & Co VELUM KG (Stimmrechtsanteil 66,7%, davon mittelbar 33,3%)	Grünwald	100,0	-			
Blue Capital Metro Amerika Inc.	Wilmington	100,0	100,0			
Delpha Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Großkugel Bauabschnitt Alpha Management KG	München	100,0	100,0	EUR	- 22.882	- 3
Delpha Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Großkugel Bauabschnitt Beta Management KG	München	100,0	100,0	EUR	- 53.483	- 6
Delpha Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Großkugel Bauabschnitt Gamma Management KG	München	100,0	100,0	EUR	- 59.515	- 22
Food & more GmbH	München	100,0	-	EUR	100	^{2,7}
Golf- und Country Club Seddiner See Immobilien GmbH	München	100,0	100,0	EUR	- 15.507	-
Großkugel Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH	München	100,0	100,0	EUR	- 3.354	¹
Grundstücksaktiengesellschaft am Potsdamer Platz (Haus Vaterland)	München	98,2	98,2	EUR	4.495	¹
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 10 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			

Beteiligungsbesitz (FORTSETZUNG)

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 11 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 12 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 15 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 16 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 4 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 8 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 9 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
H.F.S. Immobilienfonds Europa 3 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
H.F.S. Zweitmarktfonds Deutschland 1 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
H.F.S. Zweitmarktfonds Deutschland 2 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Hofgarten Real Estate B.V. (Stimmrechtsanteil 50,5%, davon mittelbar 50,5%)	Amsterdam	47,2	47,2	EUR	- 49.338	- 2
HVB Export Leasing GmbH	München	100,0	-			
HVB Hong Kong Limited	Hongkong	100,0	-	USD	3.135	- 20
HVB London Investments (AVON) Limited	London	100,0	-			
HVB Secur GmbH	München	100,0	-	EUR	126	2,8
HVBFF Internationale Leasing GmbH	München	100,0	100,0			
HVBFF Leasing-Fonds Verwaltungs GmbH	München	100,0	100,0			
HVBFF Objekt Beteiligungs GmbH	München	100,0	100,0			
Landos Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH	München	100,0	100,0			
Life Britannia Management GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Life Management Erste GmbH	München	100,0	100,0	EUR	24	1
Life Management Zweite GmbH	Grünwald	100,0	100,0	EUR	26	1
Life Verwaltungs Erste GmbH	München	100,0	100,0			
Life Verwaltungs Zweite GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Motion Picture Production GmbH	Grünwald	51,2	51,2			
Omnia Grundstücks-GmbH	München	100,0	100,0	EUR	26	1
Omnia Grundstücks-GmbH & Co. Betriebs KG	München	100,0	94,0			
Othmarschen Park Hamburg GmbH & Co. Centerpark KG	München	100,0	100,0	EUR	- 18.942	-
Othmarschen Park Hamburg Wohn- und Gewerbepark GmbH	München	100,0	100,0	EUR	102	1
Projekt-GbR Kronstadter Straße München	München	75,0	75,0	EUR	- 5.691	- 1
Quinterra Gesellschaft für Immobilienverwaltung mbH	München	100,0	100,0	EUR	26	1
Redstone Mortgages Limited	London	100,0	-			
Roncasa Immobilien-Verwaltungs GmbH	München	100,0	100,0	EUR	- 31.420	950
Simon Verwaltungs-Aktiengesellschaft i.L.	München	<100,0	-	EUR	2.906	- 15
Sirius Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH	München	100,0	100,0	EUR	- 143.835	1
Solos Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Sirius Beteiligungs KG	München	100,0	100,0	EUR	- 59.906	-
Spree Galerie Hotelbetriebsgesellschaft mbH	München	100,0	100,0	EUR	249	1
TERRENO Grundstücksverwaltung GmbH	München	75,0	75,0			
TERRENO Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objektgesellschaft Grillparzerstraße KG	München	75,0	-	EUR	- 3.002	- 3
Terronda Development B.V.	Amsterdam	100,0	100,0	EUR	- 14.933	3
VCI Volta Center Immobilienverwaltungs GmbH	München	100,0	100,0	EUR	- 16.347	950

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
WealthCap Aircraft 27 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
WealthCap Canadian Management Inc.	Toronto	100,0	100,0			
WealthCap Equity Sekundär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Erneuerbare Energien 2 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
WealthCap Europa Erste Immobilien - Objekte Niederlande - Verwaltungs GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Europa Immobilien Fünfte Objekte Österreich Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Europa Immobilien Siebte Objekte Österreich Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Fondsportfolio Immobilien International 1 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Wealthcap Fondsportfolio Private Equity 25 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	100,0	100,0			
Wealthcap Fondsportfolio Private Equity 26 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	100,0	100,0			
WealthCap Immobilien Deutschland 39 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Immobilien Deutschland 47 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	100,0	100,0			
WealthCap Immobilien Nordamerika 16 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Immobilien Nordamerika 17 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Immobilien Services GmbH	München	100,0	100,0	EUR	50	1
WealthCap Immobilien 40 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Immobilien 41 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Immobilien 42 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Immobilien 44 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Immobilien 46 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Immobilien 47 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Immobilienfonds Deutschland 37 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Los Gatos 121 Albright Way GP, Inc.	Wilmington	100,0	100,0			
WealthCap Management, Inc.	Wilmington	100,0	100,0			
WealthCap Mountain View GP, Inc.	Atlanta	100,0	100,0			
Wealthcap Objekt Dresden Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Objekt-Vorrat 13 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Objekt-Vorrat 20 GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0			
WealthCap Objekt-Vorrat 20 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Objekt-Vorrat 25 GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0			
Wealthcap Objekt-Vorrat 25 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Objekt-Vorrat 36 GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0			
Wealthcap Objekt-Vorrat 40 GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0			
Wealthcap Objekt-Vorrat 41 GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0			
Wealthcap Objekt-Vorrat 42 GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0			
Wealthcap Objekt-Vorrat 43 GmbH & Co. KG	München	100,0	100,0			
WealthCap Portfolio 3 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Wealthcap Portfolio 4 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Wealthcap Portfolio 5 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Wealthcap Portfolio 6 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
WealthCap Private Equity 19 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			

Beteiligungsbesitz (FORTSETZUNG)

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
WealthCap Private Equity 20 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
WealthCap Private Equity 21 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
WealthCap Private Equity 22 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Wealthcap Private Equity 23 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Wealthcap Private Equity 24 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Wealthcap Private Equity 25 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Wealthcap Private Equity 26 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
WealthCap Real Estate GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Real Estate Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Real Estate Sekundär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap SachWerte Portfolio 2 Komplementär GmbH	Grünwald	100,0	100,0			
Wealthcap Spezial Büro 6 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Spezial Büro 7 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Spezial Immobilien 9 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap Spezial Portfolio Immobilien 1 Komplementär SARL	Luxemburg-Findel	100,0	100,0			
Wealthcap Spezial Portfolio Private Equity 1 Komplementär SARL	Luxemburg-Findel	100,0	100,0			
Wealthcap Spezial Wohnen 1 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Spezial 3 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Spezial 4 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Spezial 5 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Spezial-AIF 1 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Stiftungstreuhand GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap USA Immobilien Verwaltungs GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap Zweite Europa Immobilien Verwaltungs GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap ZweitmarktWerte Immobilien 4 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
WealthCap ZweitmarktWerte 5 GP S.à r.l.	Senningerberg	100,0	100,0			
WealthCap 39 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			
Wealthcap 45 Komplementär GmbH	München	100,0	100,0			

NAME	SITZ	KAPITAL- ANTEIL in %	WÄHRUNG	GEZEICHNETES KAPITAL in Tausend
1.2. In den Konzernabschluss einbezogene strukturierte Unternehmen mit und ohne Anteilsbesitz				
Arabella Finance DAC	Dublin	—	EUR	< 1
BARD Engineering GmbH	Emden	—	EUR	100
BARD Holding GmbH	Emden	—	EUR	25
Elektra Purchase No. 28 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 31 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 32 S.A. – Compartment 1	Luxemburg	—	EUR	31
Elektra Purchase No. 33 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 350 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 36 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 37 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 38 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 43 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 46 DAC	Dublin	—	EUR	< 1

NAME	SITZ	KAPITAL- ANTEIL in %	WÄHRUNG	GEZEICHNETES KAPITAL in Tausend
Elektra Purchase No. 54 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 56 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 69 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 71 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 74 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Elektra Purchase No. 79 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
H.F.S. Leasingfonds GmbH & Co. Deutschland 8 KG, Ebersberg (held indirectly) ^{6.1}	Ebersberg	0,1	EUR	—
H.F.S. Leasingfonds GmbH & Co. Deutschland 9 KG, Ebersberg (held indirectly) ^{6.2}	Ebersberg	0,1	EUR	—
H.F.S. Leasingfonds GmbH & Co. Deutschland 10 KG, Ebersberg (held indirectly) ^{6.3}	Ebersberg	0,1	EUR	—
H.F.S. Leasingfonds GmbH & Co. Deutschland 11 KG, Ebersberg (held indirectly) ^{6.4}	Ebersberg	0,1	EUR	—
H.F.S. Leasingfonds GmbH & Co. Deutschland 12 KG, Ebersberg (held indirectly) ^{6.5}	Ebersberg	0,1	EUR	—
Ice Creek Pool No. 1 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Ice Creek Pool No. 3 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Ice Creek Pool No. 5 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
PaDel Finance 01 DAC	Dublin	—	EUR	< 1
Rosenkavalier 2008 GmbH	Frankfurt am Main	—	EUR	25
Rosenkavalier 2015 UG	Frankfurt am Main	—	EUR	8
Rosenkavalier 2020 UG	Frankfurt am Main	—	EUR	3
Rosenkavalier 2022 UG	Frankfurt am Main	—	EUR	3
Wealthcap Spezial-AIF-SV Büro 8	Grünwald	—	EUR	—

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INS- GESAMT	DAVON MITTELBAR			
2 Gemeinschaftsunternehmen						

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
3. Assoziierte Unternehmen						
3.1. At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen						
Comtrade Group B.V. ⁴⁾	Rotterdam	21,1	-	EUR	134.768	12.011
3.2. Assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung⁵⁾						
MOC Verwaltungs GmbH	München	23,0	23,0			
MOC Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG	München	23,0	23,0	EUR	724	615

Beteiligungsbesitz (FORTSETZUNG)

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
4. Weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB⁵						
4.1 Kreditinstitute						
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH ⁷⁾	Frankfurt am Main	15,4	-	EUR	283.796	10.195
BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH	Berlin	3,2	-	EUR	13.537	109
BGG Bayerische Garantiegesellschaft mbH für mittelständische Beteiligungen	München	10,5	-	EUR	62.542	883
Bürgschaftsbank Brandenburg GmbH	Potsdam	7,8	-	EUR	36.769	2.563
Bürgschaftsbank Hamburg GmbH	Hamburg	10,5	-	EUR	27.424	107
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH	Schwerin	9,2	-	EUR	17.504	153
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft -	Düsseldorf	0,6	-	EUR	41.490	1.205
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH	Mainz	1,4	-	EUR	17.626	270
Bürgschaftsbank Saarland Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kreditgarantiegemeinschaft für den Handel, Handwerk und Gewerbe	Saarbrücken	1,3	-	EUR	4.672	246
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	Magdeburg	8,9	-	EUR	17.216	216
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH (Stimmrechtsanteil 5,4%)	Dresden	4,7	-	EUR	44.936	500
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	Kiel	5,4	-	EUR	42.278	189
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH	Erfurt	8,7	-	EUR	27.696	172
MCB Bank Limited	Lahore	>0	-	PKR	189.494.650	32.740.935
Niedersächsische Bürgschaftsbank GmbH	Hannover	3,0	-	EUR	35.022	2.328
Saarländische Investitionskreditbank AG	Saarbrücken	3,3	-	EUR	68.493	1.474
4.2 Sonstige Unternehmen						
ABE Clearing S.A.S.	Paris	2,1	-	EUR	46.639	3.998
Acton GmbH & Co. Heureka II KG	München	8,9	-	EUR	78.719	- 7.311
Amstar Liquidating Trust (Stimmrechtsanteil 0,0%)	New York	>0	>0			
Babcock & Brown Limited	Sydney	3,2	-			
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH ⁸⁾	München	22,5	-	EUR	264.128	5.263
Bayerischer BankenFonds GbR ⁸⁾	München	25,6	-			
BIL Leasing-Fonds GmbH & Co. Altstadtsanierung Freiberg KG (Stimmrechtsanteil 0,3%)	Grünwald	-	-	EUR	1.057	935
Bil Leasing-Fonds GmbH & Co Objekt Verwaltungssitz Bankenverband KG (Stimmrechtsanteil 0,2%)	Grünwald	-	-			
BioM Aktiengesellschaft Munich Bio Tech Development	Planegg	8,5	-	EUR	2.731	- 44
Blue Capital Equity I GmbH & Co. KG i.L.	München	>0	>0			
Blue Capital Equity II GmbH & Co. KG i.L.	München	>0	>0	EUR	1.664	13
Blue Capital Equity III GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil >0%)	München	0,8	0,8	EUR	4.507	- 590
Blue Capital Equity IV GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	10.567	- 923
Blue Capital Equity IX GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,6%)	München	0,7	0,7	EUR	3.166	162
Blue Capital Equity V GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil >0%)	München	0,1	0,1			
Blue Capital Equity VI GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	11.412	4.144
Blue Capital Equity VII GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	5.416	1.762
Blue Capital Equity VIII GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil >0%)	München	0,7	0,7	EUR	7.119	118
Blue Capital Metro Amerika Fund, L.P.	Wilmington	0,1	0,1	USD	93.242	4.177

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
Blue Capital Metropolitan Amerika GmbH & Co. KG	München	0,1	0,1	EUR	51.884	- 20.184
Carlyle Partners V, L.P. (Stimmrechtsanteil 0,0%)	Wilmington	>0	>0	EUR	2.615.490	365.328
Carlyle U.S. Equity Opportunity Fund, L.P. (Stimmrechtsanteil 0,0%)	Wilmington	0,9	0,9	EUR	845.151	143.045
CLS Group Holdings AG	Luzern	1,2	-	GBP	328.960	13.432
CME Group Inc.	Wilmington	>0	-	USD	26.878.700	2.691.000
Einkaufsgalerie Roter Turm Beteiligungs GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	5.720	291
Einkaufsgalerie Roter Turm Chemnitz GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	47.520	2.629
EURO Kartensysteme GmbH	Frankfurt am Main	6,0	-	EUR	12.641	199
Film & Entertainment VIP Medienfonds 4 GmbH & Co. KG	Grünwald	10,7	10,7	EUR	21.098	- 1.290
H.F.S. Immobilienfonds Bahnhofspassagen Potsdam GmbH & Co. KG	München	6,0	6,0	EUR	21.279	2.688
H.F.S. Immobilienfonds "Das Schloss" Berlin-Steglitz GmbH & Co. KG	München	6,0	6,0	EUR	132.536	119.759
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 10 GmbH & Co. KG	München	1,4	1,4	EUR	88.822	257.288
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 12 GmbH & Co. KG	München	3,9	3,9	EUR	80.875	2.776
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 15 GmbH & Co. KG	München	0,1	0,1	EUR	14.195	1.648
H.F.S. Immobilienfonds Deutschland 4 GmbH & Co. KG	München	0,2	0,2	EUR	- 894	- 276
H.F.S. Zweitmarktfonds Deutschland 1 GmbH & Co. KG	Grünwald	0,1	0,1	EUR	17.440	4.557
H.F.S. Zweitmarktfonds Deutschland 2 GmbH & Co. KG	Grünwald	>0	>0	EUR	79.713	15.143
HVBFF Life Britannia GmbH & Co Erste KG	Grünwald	>0	>0	EUR	1.976	- 208
HVB Trust Pensionsfonds AG ⁹⁾ (Stimmrechtsanteil 0,0%)	München	100,0	-	EUR	4.063	- 247
IGEPA Gewerbepark GmbH & Co Vermietungs KG	Fürstenfeldbruck	2,0	2,0	EUR	- 17.190	3.094
IPE Tank and Rail Investment 1 S.C.A.	Luxemburg	7,8	-	EUR	1.187	- 220
JBG/BC Investor, L.P.	Chevy Chase	0,5	0,5	EUR	70.944	15.598
Kepler Cheuvreux S.A. ⁷⁾ (Stimmrechtsanteil 8,3%)	Paris	10,0	-	EUR	115.383	26.422
Kreditgarantiegemeinschaft der freien Berufe Baden- Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	1,3	-			
Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden- Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	2,6	-	EUR	1.300	-
Kreditgarantiegemeinschaft des bayerischen Gartenbaues GmbH	München	8,1	-			
Kreditgarantiegemeinschaft des bayerischen Handwerks GmbH	München	7,2	-	EUR	4.846	-
Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden- Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	2,3	-	EUR	1.022	-
Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden- Württemberg Verwaltungsgesellschaft mbH	Stuttgart	2,5	-	EUR	1.001	-
Kreditgarantiegemeinschaft des Hotel- und Gaststättengewerbes in Bayern GmbH	München	9,7	-	EUR	4.359	-
Kreditgarantiegemeinschaft für den Handel in Bayern GmbH	München	2,2	-	EUR	6.317	-
Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	5,1	-	EUR	1.023	-
Life GmbH & Co Erste KG	München	>0	>0	EUR	95.594	23.043
Life GmbH & Co. Zweite KG	Grünwald	>0	>0	EUR	53.514	- 4.916
LME Holdings Limited (Stimmrechtsanteil 0,0%)	London	>0	-	USD	57.742	34.990
Martin Schmälzle Grundstücksgesellschaft Objekt Wolfsburg GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	15.711	-
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH	Stuttgart	5,0	-	EUR	99.598	7.387
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH	Hamburg	13,6	-	EUR	5.602	306

Beteiligungsbesitz (FORTSETZUNG)

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (Stimmrechtsanteil 11,1%)	Mainz	9,8	-	EUR	17.273	571
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	Kiel	3,6	-	EUR	49.299	2.205
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH	Potsdam	11,6	-	EUR	26.407	1.061
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	Schwerin	15,4	-	EUR	19.614	273
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH	Hannover	8,2	-	EUR	16.815	388
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mit beschränkter Haftung	Magdeburg	12,7	-	EUR	25.378	704
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH	Dresden	11,8	-	EUR	49.636	189
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH	Erfurt	13,4	-	EUR	29.137	529
Motion Picture Production GmbH & Co. Erste KG (Stimmrechtsanteil 0,1%)	Grünwald	>0	>0	EUR	8.315	- 25
Mühoga Münchner Hochgaragen Gesellschaft mit beschränkter Haftung ⁸⁾	München	25,0	-	EUR	6.642	2.378
PICIC Insurance Ltd.	Karachi	>0	-			
ProAreal GmbH i. l.	Wiesbaden	10,0	-	EUR	- 98.618	- 16
REF IV Associates (Caymans) L.P. Acqua CIV S.C.S. (Stimmrechtsanteil 0,0%)	Luxemburg	38,3	-			
Rocket Internet Capital Partners (Euro) SCS (Stimmrechtsanteil 0,0%)	Luxemburg	4,4	-	EUR	717.587	- 190.907
Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (Stimmrechtsanteil 8,8%)	Saarbrücken	8,7	-	EUR	7.903	39
Social Venture Fund GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,0%)	München	9,6	-	EUR	626	- 432
Social Venture Fund II GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,0%)	München	4,5	-	EUR	9.831	- 273
SwanCap FLP II SCS ¹⁰⁾ (Stimmrechtsanteil 37,5%)	Senningerberg	-	-	EUR	32	2.899
SwanCap FLP SCS ¹⁰⁾ (Stimmrechtsanteil 37,5%)	Senningerberg	-	-	EUR	- 25	611
SwanCap TB II SCS ¹¹⁾ (Stimmrechtsanteil 0,0%)	Senningerberg	>0	-	EUR	416	192
S.W.I.F.T. SC	La Hulpe	0,3	-	EUR	664.092	38.075
True Sale International GmbH	Frankfurt am Main	7,7	-	EUR	4.672	136
VISA Inc. (Stimmrechtsanteil 0,0%)	Wilmington	>0	-	USD	38.733.000	17.273.000
WealthCap Aircraft 1 GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	16.729	- 5.612
WealthCap Aircraft 25 GmbH & Co. KG	Grünwald	>0	>0	EUR	5.845	373
WealthCap Aircraft 26 GmbH & Co. KG	Grünwald	>0	>0	EUR	15.371	1.744
Wealthcap Büro Spezial-AIF 6 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	7,0	7,0			
Wealthcap Fondsportfolio Immobilien International 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	0,2	0,2	EUR	5.588	- 1.308
WealthCap Fondsportfolio Private Equity 21 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	>0	>0	EUR	6.174	- 3.103
WealthCap Fondsportfolio Private Equity 22 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	>0	>0	EUR	859	- 470
Wealthcap Fondsportfolio Private Equity 23 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	0,1	0,1			
Wealthcap Fondsportfolio Private Equity 24 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	0,1	0,1			
WealthCap Immobilien Deutschland 38 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0	EUR	117.848	20.714
WealthCap Immobilien Deutschland 39 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0	EUR	155.271	21.638

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
WealthCap Immobilien Deutschland 40 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0	EUR	80.933	7.386
WealthCap Immobilien Deutschland 41 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0	EUR	40.073	5.752
Wealthcap Immobilien Deutschland 42 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0			
Wealthcap Immobilien Deutschland 44 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0			
Wealthcap Immobilien Deutschland 45 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	1,6	1,6			
Wealthcap Immobilien Deutschland 46 GmbH & Co. KG	München	2,0	2,0	EUR	- 146	- 166
WealthCap Immobilienfonds Deutschland 30 GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	46.680	4.773
WealthCap Immobilienfonds Deutschland 31 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%)	München	>0	>0	EUR	36.942	1.785
WealthCap Immobilienfonds Deutschland 32 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%)	München	>0	>0	EUR	5.119	3.024
WealthCap Immobilienfonds Deutschland 33 GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	58.597	2.614
WealthCap Immobilienfonds Deutschland 34 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%)	München	>0	>0	EUR	40.809	2.619
WealthCap Immobilienfonds Deutschland 35 GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	125.892	5.456
WealthCap Immobilienfonds Deutschland 37 GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	62.921	2.429
WealthCap Immobilienfonds Donauwörth 1 GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	18.592	1.636
WealthCap Immobilienfonds Donauwörth 2 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,0%)	München	>0	>0	EUR	4.664	591
WealthCap Immobilien Nordamerika 16 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0	EUR	9.879	- 39.214
WealthCap Immobilien Nordamerika 17 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0	EUR	49.715	- 3.348
WealthCap Infrastructure Fund I GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	1.879	- 218
WealthCap Infrastruktur Amerika GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%)	Grünwald	>0	>0			
WealthCap Leasing 1 GmbH & Co. KG	Grünwald	5,5	5,5	EUR	30.005	1.641
WealthCap Leasing 2 GmbH & Co. KG	Grünwald	5,5	5,5	EUR	29.298	1.437
WealthCap Leasing 3 GmbH & Co. KG	Grünwald	5,5	5,5	EUR	28.687	1.516
WealthCap Leasing 4 GmbH & Co. KG	Grünwald	5,5	5,5	EUR	27.482	1.312
WealthCap LebensWert 1 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,3%)	Grünwald	>0	>0	EUR	- 1.139	545
WealthCap LebensWert 2. GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%)	Grünwald	>0	>0	EUR	2.871	1.947
WealthCap Life Britannia 2. GmbH & Co KG	München	>0	>0	EUR	- 68	4.745
WealthCap Life USA 4. GmbH & Co. KG	Grünwald	>0	>0	EUR	3.955	- 12
WealthCap Los Gatos 121 Albright Way L.P.	Wilmington	>0	>0	USD	61.494	- 13.198
WealthCap Mountain View I L.P. (Stimmrechtsanteil 0,1%)	Atlanta	-	-	USD	10.003	- 41.689
WealthCap Objekt Berg-am-Laim GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	121.259	6.018
Wealthcap Objekt Berg-am-Laim II GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1	EUR	84.576	910
Wealthcap Objekt Berlin I GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1	EUR	40.575	1.254
WealthCap Objekt Berlin II GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1	EUR	49.467	951
Wealthcap Objekt Berlin III GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1	EUR	41.382	131
WealthCap Objekt Bogenhausen GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	132.593	2.566
Wealthcap Objekt Dresden GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1	EUR	59.320	- 1.237

Beteiligungsbesitz (FORTSETZUNG)

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
Wealthcap Objekte Grasbrunn und Ismaning GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1	EUR	- 916	1.837
WealthCap Objekt Essen GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	26.624	1.548
Wealthcap Objekt Essen II GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1			
WealthCap Objekte Südwest GmbH & Co. KG	München	5,1	5,1	EUR	64.877	2.832
WealthCap Objekt Frankfurt GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	46.984	1.036
Wealthcap Objekt Freiburg GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1			
Wealthcap Objekt Fürstenfeldbruck GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1			
WealthCap Objekt Hackerbrücke GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	33.358	1.683
WealthCap Objekt Hamburg GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1	EUR	21.172	97
WealthCap Objekt Hannover Ia GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	14.880	1.451
WealthCap Objekt Hannover Ib GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	3.663	248
WealthCap Objekt Hannover II GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	17.022	451
WealthCap Objekt Hufelandstraße GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	11.748	582
Wealthcap Objekt Ludwigsburg GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1			
Wealthcap Objekt Mainz GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1	EUR	- 263	- 272
Wealthcap Objekt Nürnberg GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1			
Wealthcap Objekt Ottobrunn GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1			
WealthCap Objekt Riem GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	30.298	1.519
WealthCap Objekt Riem II GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	41.309	2.304
WealthCap Objekt Schwabing GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	29.251	1.718
WealthCap Objekt Sendling GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	59.044	2.405
WealthCap Objekt Stuttgart Ia GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	17.466	1.165
WealthCap Objekt Stuttgart Ib GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	19.733	1.194
WealthCap Objekt Stuttgart II GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	24.939	962
WealthCap Objekt Theresienhöhe GmbH & Co. KG	München	5,2	5,2	EUR	64.248	2.714
Wealthcap Objekt Trudering GmbH & Co. KG	München	10,2	10,2	EUR	- 256	- 192
Wealthcap Objekt Tübingen GmbH & Co. KG	München	0,1	0,1	EUR	14.778	951
WealthCap Photovoltaik 1 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%)	Grünwald	>0	>0	EUR	28.633	2.984
WealthCap Portfolio 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	>0	>0	EUR	31.114	7.270
Wealthcap Portfolio 4/5 GmbH & Co. KG	Grünwald	>0	>0	EUR	54.585	-47
Wealthcap Portfolio 4 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	>0	>0			
Wealthcap Portfolio 5 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	0,2	0,2			
Wealthcap Portfolio 6 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	0,2	0,2			
WealthCap Private Equity 10 GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	4.451	353
WealthCap Private Equity 11 GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	1.643	325
WealthCap Private Equity 12 GmbH & Co. KG	Grünwald	>0	>0	EUR	56.802	2.854
WealthCap Private Equity 13 GmbH & Co. KG	Grünwald	>0	>0	EUR	45.549	1.785
WealthCap Private Equity 14 GmbH & Co. KG	Grünwald	>0	>0	EUR	26.438	1.198
WealthCap Private Equity 15 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,1%)	Grünwald	>0	>0	EUR	10.844	1.161
WealthCap Private Equity 16 GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil 0,3%)	Grünwald	>0	>0	EUR	2.353	273
WealthCap Private Equity 17 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	>0	>0	EUR	13.316	795
WealthCap Private Equity 18 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	>0	>0	EUR	9.513	580

NAME	SITZ	KAPITALANTEIL in %		WÄHRUNG	EIGEN- KAPITAL in Tausend	JAHRES- ERGEBNIS in Tausend
		INSGESAMT	DAVON MITTELBAR			
WealthCap Private Equity 19 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	>0	>0	EUR	31.856	- 310
WealthCap Private Equity 20 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	>0	>0	EUR	9.155	- 98
WealthCap SachWerte Portfolio 1 GmbH & Co. KG	Grünwald	>0	>0	EUR	22.001	1.370
WealthCap SachWerte Portfolio 2 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	Grünwald	>0	>0	EUR	92.608	3.933
WealthCap Spezial-AIF 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0	EUR	169.805	23.317
WealthCap Spezial-AIF 2 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	5,2	5,2	EUR	79.250	5.739
WealthCap Spezial-AIF 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0	EUR	257.916	29.752
WealthCap Spezial-AIF 4 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0	EUR	151.895	- 76
WealthCap Spezial-AIF 5 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	10,1	10,1	EUR	165.733	1.382
Wealthcap Spezial-AIF Büro 7 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0	EUR	98.573	8.072
Wealthcap Spezial-AIF Immobilien 9 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	0,2	0,2			
Wealthcap Spezial Portfolio Immobilien 1 SCS SICAV-SIF	Luxemburg-Findel	>0	>0	EUR	1.391	- 109
Wealthcap Spezial Portfolio Private Equity 1 SCS SICAV-SIF	Luxemburg-Findel	>0	>0	EUR	4.330	- 170
WealthCap US Life Dritte GmbH & Co. KG (Stimmrechtsanteil >0%)	Grünwald	0,1	0,1	EUR	2.786	92
Wealthcap Wohnen 1a GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1	EUR	- 405	- 409
Wealthcap Wohnen 1b GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1	EUR	25.173	100
Wealthcap Wohnen 1 GmbH & Co. KG	München	10,1	10,1	EUR	- 906	- 640
Wealthcap Wohnen Spezial-AIF 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG	München	>0	>0			
WealthCap Zweitmarkt 3 BASIS GmbH & Co. KG	Grünwald	>0	>0	EUR	30.813	- 130
WealthCap Zweitmarkt 3 PLUS GmbH & Co. KG	Grünwald	>0	>0	EUR	14.550	5.241
WealthCap ZweitmarktWerte Immobilien 4 GmbH & Co. KG	München	>0	>0	EUR	8.458	- 39
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Röthenbach a.d.Pegnitz mit beschränkter Haftung	Röthenbach a.d. Pegnitz	5,2	-	EUR	5.017	309

Devisenkurse für 1 € zum Berichtsstichtag

Währungsschlüssel gemäß International Standardisation Organisation (ISO-Code)

Großbritannien	1 EUR =	0,86905	GBP
Pakistan	1 EUR =	307,55736	PKR
USA	1 EUR =	1,105	USD

Beteiligungsbesitz (FORTSETZUNG)

Anmerkungen und Erläuterungen

Bei Prozentangaben, die mit einem < oder > versehen sind, ergibt sich der angegebene Zahlenwert durch kaufmännische Rundung auf eine Nachkommastelle. So entsprechen <100,0% beispielsweise 99,99% oder >0,0% beispielsweise 0,01%.

- | | | |
|-----|--|---------------------------------------|
| 1 | Ergebnisübernahme durch Gesellschafter | |
| 2 | Mit folgenden Gesellschaften hat die UniCredit Bank GmbH Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen: | |
| | Gesellschaft | Ergebnisübernahme in Tausend € |
| 2.1 | HVB Immobilien AG, München | 33.233 |
| | davon betreffend 2022 | 4.631 |
| 2.2 | HVB Verwa 4 GmbH, München | -29 |
| 2.3 | UniCredit Beteiligungs GmbH, München | 15.643 |
| 2.4 | UniCredit Direct Services GmbH, München | 5.755 |
| | davon betreffend 2022 | 175 |
| 2.5 | UniCredit Leasing GmbH, Hamburg | 28.465 |
| | davon betreffend 2022 | 21 |
| 2.6 | Wealth Management Capital Holding GmbH, München | -118.517 |
| | davon betreffend 2022 | 191 |
| 2.7 | Food & more GmbH, München | -188 |
| | davon betreffend 2022 | 137 |
| 2.8 | HVB Secur GmbH, München | -7 |
| 3 | Auf die Gesellschaft findet Befreiung gemäß § 264b HGB bzw. gemäß § 264 Absatz 3 HGB Anwendung. | |
| 4 | Bei dieser in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft werden die Jahresabschlusszahlen 2022 ausgewiesen. | |
| 5 | Soweit das Eigenkapital und das Jahresergebnis nicht genannt werden, unterbleibt die Angabe aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 286 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 HGB. | |
| 6 | Angaben zu in den Konzernabschluss einbezogenen strukturierten Unternehmen mit Anteilsbesitz | |
| 6.1 | Das Eigenkapital beträgt -3.540 T€ und das Jahresergebnis -116 T€. | |
| 6.2 | Das Eigenkapital beträgt -3.425 T€ und das Jahresergebnis -121 T€. | |
| 6.3 | Das Eigenkapital beträgt -2.768 T€ und das Jahresergebnis -91 T€. | |
| 6.4 | Das Eigenkapital beträgt -2.230 T€ und das Jahresergebnis -79 T€. | |
| 6.5 | Das Eigenkapital beträgt -3.057 T€ und das Jahresergebnis -100 T€. | |
| 7 | Angabe gemäß § 340a Absatz 4 Nummer 2 HGB: Beteiligung an großer Kapitalgesellschaft mit Stimmrechtsanteil größer 5 Prozent. | |
| 8 | Aufgrund der Gesellschafterstruktur und des bisherigen Abstimmverhaltens hat die UniCredit Bank GmbH trotz eines Anteils von über 20% keinen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft. | |
| 9 | Die Gesellschaft wird über einen Treuhänder für die UniCredit Bank GmbH gehalten. | |
| 10 | Die UniCredit Bank GmbH hat die gesellschaftsrechtliche Stellung eines Limited Partners und ist am Gewinn der Gesellschaft beteiligt. | |
| 11 | Die UniCredit Bank GmbH hat die gesellschaftsrechtliche Stellung eines Limited Partners/Kommanditisten, ist aber nicht am Gewinn der Gesellschaft beteiligt. | |

Angaben zum Hypothekenbankgeschäft

67 Deckungsrechnung

Die Deckungsrechnung für Hypothekendarlehen und Öffentliche Pfandbriefe ergibt sich wie folgt:

in Mio €	2023	2022
Hypothekendarlehen		
Ordentliche Deckung		
1. Forderungen an Kreditinstitute	—	—
Hypothekendarlehen	—	—
2. Forderungen an Kunden	32.582	30.555
Hypothekendarlehen	32.582	30.555
Weitere Deckungswerte ¹		
1. Andere Forderungen an Kreditinstitute	—	—
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	763	557
3. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	—	—
Zwischensumme	33.345	31.112
Summe der deckungspflichtigen Hypothekendarlehen	25.904	25.117
Überdeckung	7.441	5.995
Öffentliche Pfandbriefe		
Ordentliche Deckung		
1. Forderungen an Kreditinstitute	65	66
Hypothekendarlehen	—	—
Kommunalkredite	65	66
2. Forderungen an Kunden	6.814	5.741
Hypothekendarlehen	—	—
Kommunalkredite	6.814	5.741
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	363	163
Weitere Deckungswerte ²		
Andere Forderungen an Kreditinstitute	—	—
Zwischensumme	7.242	5.970
Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe	4.986	2.894
Überdeckung	2.256	3.076

1 Gemäß § 19 Absatz 1 PfandBG.

2 Gemäß § 20 Absatz 2 PfandBG.

Angaben zum Hypothekendarlehenbankgeschäft (FORTSETZUNG)

68 Im Umlauf befindliche Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte

Die sich im Umlauf befindlichen Pfandbriefe und die dafür verwendeten Deckungswerte teilen sich in Hypothekendarlehenpfandbriefe und Öffentliche Pfandbriefe wie folgt:

in Mio €	2023			2022		
	NOMINAL	BARWERT	RISIKO-BARWERT ¹	NOMINAL	BARWERT	RISIKO-BARWERT ¹
Hypothekendarlehenpfandbriefe						
Hypothekendarlehenpfandbriefe	25.904	24.512	23.472	25.117	22.489	21.434
davon Derivate	—	—	—	—	—	—
Deckungswerte ²	33.345	32.558	30.938	31.112	29.175	27.805
davon Derivate	—	—	—	—	—	—
Überdeckung	7.441	8.046	7.466	5.995	6.686	6.371
Gesetzliche Überdeckung ³	1.026	490	—	1.009	450	—
Vertragliche Überdeckung ⁴	—	—	—	—	—	—
Freiwillige Überdeckung ⁵	6.415	7.556	—	4.986	6.236	—
Öffentliche Pfandbriefe						
Öffentliche Pfandbriefe	4.986	5.068	4.871	2.894	2.821	2.736
davon Derivate	—	—	—	—	—	—
Deckungswerte ⁶	7.242	7.524	6.990	5.970	5.842	5.553
davon Derivate	—	—	—	—	—	—
Überdeckung	2.256	2.456	2.119	3.076	3.021	2.817
Gesetzliche Überdeckung	202	101	—	117	56	—
Vertragliche Überdeckung	—	—	—	—	—	—
Freiwillige Überdeckung	2.054	2.355	—	2.959	2.965	—

1 Dynamisches Verfahren gemäß § 5 Absatz 1 Nummer 2 PfandBarwertV.

2 Einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß § 19 Absatz 1 PfandBG in Höhe von Nominal 763 Mio € per 31. Dezember 2023 und 557 Mio € per 31. Dezember 2022.

3 Gesetzliche Überdeckung nach dem Nominalwert: Summe aus der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Absatz 2 PfandBG und des Nennwerts der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Absatz 1 PfandBG; Barwert: Barwertige sichernde Überdeckung gemäß § 4 Absatz 1 PfandBG.

4 Vertragliche Überdeckung: Vertraglich zugesicherte Überdeckung.

5 Freiwillige Überdeckung: Residual, in Abhängigkeit der gesetzlichen und vertraglichen Überdeckung; Barwert enthält den Barwert der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Absatz 2 PfandBG.

6 Einschließlich keiner weiteren Deckungswerte gemäß § 20 Absatz 2 PfandBG per 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022.

69 Laufzeitstruktur der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der entsprechenden Deckungswerte

Die Laufzeitstruktur für die im Umlauf befindlichen Pfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der Deckungswerte ergibt sich für Hypothekendarpfandbriefe und Öffentliche Pfandbriefe wie folgt:

in Mio €	2023			2022		
	PFAND- BRIEFE	PFANDBRIEFE FÄLLIGKEITS- VERSCHIEBUNG (12 MONATE ³)	DECKUNGS- WERTE	PFAND- BRIEFE	PFANDBRIEFE FÄLLIGKEITS- VERSCHIEBUNG (12 MONATE ³)	DECKUNGS- WERTE
Hypothekendarpfandbriefe¹	25.904	25.904	33.345	25.117	25.117	31.112
bis zu 0,5 Jahre	856	—	1.233	143	—	1.315
mehr als 0,5 Jahre bis 1 Jahr	1.123	—	1.332	1.299	—	1.141
mehr als 1 Jahr bis 1,5 Jahre	624	856	1.591	1.450	143	1.585
mehr als 1,5 Jahre bis 2 Jahre	1.693	1.123	1.631	973	1.299	1.044
mehr als 2 Jahre bis 3 Jahre	4.566	2.317	3.495	2.181	2.423	2.955
mehr als 3 Jahre bis 4 Jahre	3.055	4.566	3.120	3.401	2.181	3.301
mehr als 4 Jahre bis 5 Jahre	2.598	3.055	3.182	2.621	3.401	2.831
mehr als 5 Jahre bis 10 Jahre	8.203	9.173	9.811	8.877	9.873	9.729
mehr als 10 Jahre	3.186	4.814	7.950	4.172	5.797	7.211
Öffentliche Pfandbriefe²	4.986	4.986	7.242	2.894	2.894	5.970
bis zu 0,5 Jahre	92	—	271	96	—	372
mehr als 0,5 Jahre bis 1 Jahr	41	—	321	447	—	274
mehr als 1 Jahr bis 1,5 Jahre	80	92	414	587	96	301
mehr als 1,5 Jahre bis 2 Jahre	1.309	41	359	40	447	339
mehr als 2 Jahre bis 3 Jahre	72	1.389	876	138	627	600
mehr als 3 Jahre bis 4 Jahre	1.016	72	672	76	138	810
mehr als 4 Jahre bis 5 Jahre	528	1.016	501	1.015	76	504
mehr als 5 Jahre bis 10 Jahre	1.327	1.853	1.738	151	1.166	1.763
mehr als 10 Jahre	521	523	2.090	344	344	1.007

1 Einschließlich weitere Deckungswerte gemäß § 19 Absatz 1 PfandBG; nach Zinsbindungsfristen bzw. nach Restlaufzeiten bei Pfandbriefen.

2 Einschließlich weitere Deckungswerte gemäß § 20 Absatz 2 PfandBG; nach Zinsbindungsfristen bzw. nach Restlaufzeiten bei Pfandbriefen.

3 Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Pfandbriefe/Verschiebungsszenario: 12 Monate. Es handelt sich hierbei um ein äußerst unwahrscheinliches Szenario, welches erst nach Ernennung eines Sachwalters zur Geltung kommen könnte.

Angaben zum Hypothekenbankgeschäft (FORTSETZUNG)

70 Zur Deckung von Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen

Die zur Deckung von Pfandbriefen verwendeten Forderungen nach Größengruppen teilen sich wie folgt auf:

in Mio €	2023	2022
Hypothekendeckungswerte	32.582	30.555
bis einschließlich 300.000 €	10.536	10.588
mehr als 300.000 € bis einschließlich 1 Million €	6.230	5.542
mehr als 1 Million € bis einschließlich 10 Millionen €	7.387	6.849
mehr als 10 Millionen €	8.429	7.576
Öffentliche Pfandbriefe¹	7.242	5.970
bis einschließlich 10 Millionen €	989	1.016
mehr als 10 Millionen € bis einschließlich 100 Millionen €	1.826	1.681
mehr als 100 Millionen €	4.427	3.273

1 Zur Deckung verwendete Forderungen nach Größengruppen, jeweils bezogen auf einen Schuldner bzw. eine gewährleistende Stelle.

71 Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Gebieten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen sowie nach Nutzungsart

Zur Deckung von Hypothekendarfandbriefen verwendete Forderungen nach Gebieten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen sowie nach deren Nutzungsart, ergeben sich wie folgt:

in Mio €	2023		2022	
	WOHN- WECKEN DIENEND	GEWERBLICH GENUTZTE GRUNDSTÜCKE	WOHN- ZWECKEN DIENEND	GEWERBLICH GENUTZTE GRUNDSTÜCKE
Deutschland				
Eigentumswohnungen	5.231	—	4.994	—
Ein- und Zweifamilienhäuser	9.716	—	9.088	—
Mehrfamilienhäuser	7.986	—	7.444	—
Bürogebäude	—	5.356	—	4.949
Handelsgebäude	—	2.771	—	2.725
Industriegebäude	—	406	—	328
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	—	727	—	703
Unfertige, noch nicht ertragsfähige Neubauten	66	127	64	69
Bauplätze	65	131	64	127
Insgesamt	23.064	9.518	21.654	8.901

72 Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Art des Schuldners bzw. der gewährleistenden Stelle und deren Sitzland

Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Art des Schuldners bzw. der gewährleistenden Stelle und deren Sitzland sowie danach, ob eine Gewährleistung aus Gründen der Exportförderung gewährt wurde:

in Mio €	2023	2022
Deutschland		
Zentralstaat	713	754
davon geschuldet	—	—
davon gewährleistet	713	754
Regionale Gebietskörperschaften	2.674	1.556
davon geschuldet	2.301	1.272
davon gewährleistet	373	284
Örtliche Gebietskörperschaften	3.370	3.134
davon geschuldet	3.199	2.931
davon gewährleistet	171	203
Sonstige	35	37
davon geschuldet	35	37
davon gewährleistet	—	—
Insgesamt Deutschland	6.792	5.481
davon geschuldet	5.535	4.240
davon gewährleistet	1.257	1.241
davon enthaltene Gewährleistungen aus Gründen der Exportförderung	658	699
Dänemark	7	12
Zentralstaat	7	12
davon geschuldet	—	—
davon gewährleistet	7	12
davon enthaltene Gewährleistungen aus Gründen der Exportförderung	7	12
Frankreich	242	270
Zentralstaat	242	270
davon geschuldet	—	—
davon gewährleistet	242	270
davon enthaltene Gewährleistungen aus Gründen der Exportförderung	242	270
Großbritannien / Nordirland	169	172
Zentralstaat	169	172
davon geschuldet	—	—
davon gewährleistet	169	172
davon enthaltene Gewährleistungen aus Gründen der Exportförderung	169	172
Österreich	20	20
Zentralstaat	20	20
davon geschuldet	20	20
davon gewährleistet	—	—
davon enthaltene Gewährleistungen aus Gründen der Exportförderung	—	—
Schweiz	12	15
Zentralstaat	12	15
davon geschuldet	—	—
davon gewährleistet	12	15
davon enthaltene Gewährleistungen aus Gründen der Exportförderung	12	15
Insgesamt	7.242	5.970
davon geschuldet	5.555	4.260
davon gewährleistet	1.687	1.710
davon enthaltene Gewährleistungen aus Gründen der Exportförderung	1.088	1.168

Angaben zum Hypothekendarbankgeschäft (FORTSETZUNG)

73 Weitere Deckungswerte

Die weiteren Deckungswerte für Hypothekendarpfandbriefe sowie Öffentliche Pfandbriefe teilen sich wie folgt auf:

in Mio €	2023	2022
Hypothekendarpfandbriefe	763	557
Forderungen gemäß § 19 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 a) und b) PfandBG	—	—
Deutschland	—	—
davon gedeckte Schuldverschreibungen im Sinne des Artikels 129 Verordnung (EU) Nummer 575/2013	—	—
Forderungen gemäß § 19 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 a) bis c) PfandBG	—	—
Deutschland	—	—
davon gedeckte Schuldverschreibungen im Sinne des Artikels 129 Verordnung (EU) Nummer 575/2013	—	—
Forderungen gemäß § 19 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 PfandBG	763	557
Deutschland	763	557
Öffentliche Pfandbriefe	—	—
Forderungen gemäß § 20 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2 PfandBG	—	—
alle Staaten	—	—
davon gedeckte Schuldverschreibungen im Sinne des Artikels 129 Verordnung (EU) Nummer 575/2013	—	—
Forderungen nach § 20 Absatz 2 Satz 1 Nummer 3 a) bis c) PfandBG	—	—
alle Staaten	—	—
davon gedeckte Schuldverschreibungen im Sinne des Artikels 129 Verordnung (EU) Nummer 575/2013	—	—
Forderungen gemäß § 20 Absatz 2 Satz 1 Nummer 4 PfandBG	—	—
alle Staaten	—	—

74 Kennzahlen zu umlaufenden Pfandbriefen und dafür verwendeten Deckungswerten

Die Kennzahlen zu umlaufenden Hypothekendarlehenpfandbriefen und öffentlichen Pfandbriefen teilen sich auf wie folgt:

		2023	2022
Hypothekendarlehenpfandbriefe			
Umlaufende Hypothekendarlehenpfandbriefe	in Mio €	25.904	25.117
davon Anteil festverzinslicher Pfandbriefe (§ 28 Absatz 1 Nummer 13 PfandBG)	%	99,3	99,1
Deckungswerte ¹	in Mio €	33.345	31.112
davon Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 Absatz 1, die die Grenzen nach § 13 Absatz 1 Satz 2 2. Halbsatz überschreiten (§ 28 Absatz 1 Satz 1 Nr. 11 PfandBG)	in Mio €	—	—
davon Gesamtbetrag der Werte nach § 19 Absatz 1, die die Grenzen nach § 19 Absatz 1 Satz 7 überschreiten (§ 28 Absatz 1 Satz 1 Nr. 11 PfandBG)	in Mio €	—	—
Forderungen, die die Grenze nach § 19 Absatz 1 Nummer 2 überschreiten (§ 28 Absatz 1 Satz 1 Nummer 12 PfandBG)	in Mio €	—	—
Forderungen, die die Grenze nach § 19 Absatz 1 Nummer 3 überschreiten (§ 28 Absatz 1 Satz 1 Nummer 12 PfandBG)	in Mio €	—	—
Forderungen, die die Grenze nach § 19 Absatz 1 Nummer 4 überschreiten (§ 28 Absatz 1 Satz 1 Nummer 12 PfandBG)	in Mio €	—	—
davon Anteil festverzinslicher Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nummer 13 PfandBG)	%	82,7	82,5
Nettobarwert nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung je Fremdwährung in Euro (§ 28 Absatz 1 Nummer 14 PfandBG – Saldo aus Aktiv-/Passivseite)	in Mio €	—	—
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (verstrichene Laufzeit seit Kreditvergabe – seasoning) (§ 28 Absatz 2 Nummer 4 PfandBG)	Jahre	6,6	6,8
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf (§ 28 Absatz 2 Nummer 3 PfandBG)	%	43,1	42,3
Kennzahlen zur Liquidität nach § 28 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 PfandBG			
Größte sich innerhalb der nächsten 180 Tage ergebende negative Summe im Sinne des § 4 Absatz 1 a Satz 3 PfandBG für Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	in Mio €	52	131
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	Tag (1-180)	122	25
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 Absatz 1 a Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsdeckung)	in Mio €	736	494
Kennzahlen nach § 28 Absatz 1 Satz 1 Nummer 15 PfandBG			
Anteil der Deckungswerte an der Deckungsmasse, für die oder für deren Schuldner ein Ausfall gemäß Artikel 178 Absatz 1 CRR als eingetreten gilt	%	—	—
Öffentliche Pfandbriefe			
Umlaufende Öffentliche Pfandbriefe	in Mio €	4.986	2.894
davon Anteil festverzinslicher Pfandbriefe (§ 28 Absatz 1 Nummer 13 PfandBG)	%	100,0	99,8
Deckungswerte ²	in Mio €	7.242	5.970
davon Gesamtbetrag der Forderungen nach § 20 Absatz 1 und Absatz 2, die die Grenzen nach § 20 Absatz 3 überschreiten (§ 28 Absatz 1 Satz 1 Nummer 11 PfandBG)	in Mio €	—	—
Forderungen, die die Grenze nach § 20 Absatz 2 Nummer 2 überschreiten (§ 28 Absatz 1 Satz 1 Nummer 12 PfandBG)	in Mio €	—	—
Forderungen, die die Grenze nach § 20 Absatz 2 Nummer 3 überschreiten (§ 28 Absatz 1 Satz 1 Nummer 12 PfandBG)	in Mio €	—	—
davon Anteil festverzinslicher Deckungswerte (§ 28 Absatz 1 Nummer 13 PfandBG)	%	78,5	73,9
Nettobarwert nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung je Fremdwährung in Mio € (§ 28 Absatz 1 Nummer 14 PfandBG – Saldo aus Aktiv-/Passivseite)	USD	184	190
Kennzahlen zur Liquidität nach § 28 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 PfandBG			
Größte sich innerhalb der nächsten 180 Tage ergebende negative Summe im Sinne des § 4 Absatz 1 a Satz 3 PfandBG für Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	in Mio €	3	7
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	Tag (1-180)	12	11
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 Absatz 1 a Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsdeckung)	in Mio €	360	155
Kennzahlen nach § 28 Absatz 1 Satz 1 Nummer 15 PfandBG			
Anteil der Deckungswerte an der Deckungsmasse, für die oder für deren Schuldner ein Ausfall gemäß Artikel 178 Absatz 1 CRR als eingetreten gilt	%	—	—

1 Einschließlich weitere Deckungswerte gemäß § 19 Absatz 1 PfandBG.

2 Einschließlich weitere Deckungswerte gemäß § 20 Absatz 2 PfandBG.

Angaben zum Hypothekengeschäft (FORTSETZUNG)

75 Rückständige Leistungen

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf zur Deckung von Pfandbriefen verwendeten Forderungen sowie der Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5% der Forderung beträgt und deren Verteilung nach Staaten:

in Mio €	2023	2022
Hypothekendarlehen		
mindestens 90 Tage rückständige Leistungen	—	—
Deutschland	—	—
Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5% der Forderung beträgt	1	1
Deutschland	1	1
Öffentliche Pfandbriefe		
mindestens 90 Tage rückständige Leistungen	—	—
alle Staaten	—	—
Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5% der Forderung beträgt	—	—
alle Staaten	—	—

76 Zwangsmaßnahmen

Die im Berichtsjahr durchgeführten Zwangsmaßnahmen für Hypothekendeckungswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	HIERAUF ENTFALLEN		
	ANZAHL DER FÄLLE	GEWERBLICH GENUTZT	WOHNZWECKEND DIENEND
Zwangsmaßnahmen			
a) am 31.12.2023 anhängige			
Zwangsversteigerungsverfahren	6	—	6
Zwangsverwaltungsverfahren	—	—	—
Zwangsversteigerungsverfahren und Zwangsverwaltungsverfahren	1	1	—
	7	1	6
Vergleichswerte 2022	2	—	—
b) in 2023 durchgeführte Zwangsversteigerungen	—	—	—
Vergleichswerte 2022	—	—	—
Übernommene Objekte			
Wie auch im Vorjahr hat die Pfandbriefbank im Berichtsjahr keine Grundstücke zur Verhütung von Verlusten an Hypotheken übernehmen müssen.			

77 Zinsrückstände

Die rückständigen Zinsen auf Hypothekendeckungswerte aus Fälligkeiten vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 verteilen sich auf:

in Mio €	2023	2022
Zinsrückstände	—	—
Gewerblich genutzte Grundstücke	—	—
Wohnzwecken dienende Grundstücke	—	—

Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 28. Februar 2024 aufgestellt.

München, den 28. Februar 2024

UniCredit Bank GmbH
Die Geschäftsführung



Artur Gruca



Marion Höllinger



Dr. Jürgen Kullnigg



Jan Kupfer



Monika Rast



Ljubisa Tesić

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 28. Februar 2024

UniCredit Bank GmbH
Die Geschäftsführung



Artur Gruca



Marion Höllinger



Dr. Jürgen Kullnigg



Jan Kupfer



Monika Rast



Ljubisa Tesić

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die UniCredit Bank GmbH (bis zum 15. Dezember 2023: UniCredit Bank AG), München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UniCredit Bank GmbH (bis zum 15. Dezember 2023: UniCredit Bank AG), München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der UniCredit Bank GmbH (bis zum 15. Dezember 2023: UniCredit Bank AG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Bestätigungsvermerk (FORTSETZUNG)

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Ermittlung der Pauschalwertberichtigung nach IDW RS BFA 7

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang Ziffer 6.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2023 weist die UniCredit Bank GmbH in ihrem Jahresabschluss einen Bestand an Forderungen an Kreditinstitute über EUR 31,3 Mrd (i. Vj. EUR 49,3 Mrd) und Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 121,3 Mrd (i. Vj. EUR 127,6 Mrd) aus. Diese Bestände bilden im Wesentlichen die Basis zur Bildung von Pauschalwertberichtigungen nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten („Pauschalwertberichtigungen“) (IDW RS BFA 7).

Die Ermittlung von Wertberichtigungen basiert auf den Bewertungsgrundsätzen des § 252 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB wobei gemäß IDW RS BFA 7 für die handelsrechtliche Ermittlung der Risikovorsorge die Grundsätze des IFRS 9 angewendet werden dürfen. Die Ermittlung von Wertberichtigungen nach IFRS 9 basiert auf erwarteten Kreditverlusten und bezieht somit auch Erwartungen über die Zukunft mit ein. Dabei wird für die Pauschalwertberichtigung gemäß IDW RS BFA 7 ausschließlich die Risikovorsorge in Stufe 1 und in Stufe 2 berücksichtigt.

Die Risikovorsorge in Stufe 1 entspricht den erwarteten Kreditverlusten aus Ausfallereignissen der nächsten zwölf Monaten. Die Risikovorsorge in Stufe 2 bezieht sich auf Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit der erstmaligen Erfassung erheblich erhöht hat. Die Risikovorsorge der Stufe 2 berücksichtigt die erwarteten Kreditverluste aus Ausfallereignissen für die gesamte Restlaufzeit.

Die Ermittlung der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste in den Stufen 1 und 2 erfordert die Verwendung komplexer Modelle.

Hierbei werden verschiedene wertbestimmende Faktoren berücksichtigt, wie z. B. die Bestimmung statistischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, der mögliche Forderungsbetrag bei Ausfall, die Stufentransferkriterien, die sich auf eine signifikante Veränderung des Ausfallrisikos von Kreditnehmern (SICR) beziehen, sowie die Ermittlung zukünftiger Zahlungsströme. Weiterhin fließen makroökonomische Szenarien in die Berechnung ein.

Weitere aktuelle externe Informationen, die nicht über die Szenarien abgebildet werden können, werden – soweit erforderlich – durch nachgelagerte Anpassungen als Post-Modell-Anpassung in die Bewertung mit einbezogen.

In Bezug auf die Modelle zur Bestimmung der oben beschriebenen Parameter, der internen Ratings, der Kriterien zur Identifizierung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos, die Auswahl der makroökonomischen Variablen sowie der Bestimmung der Post-Modell-Anpassungen bestehen in hohem Maße Ermessensspielräume.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund einer nicht sachgerechten Verwendung von Modellen oder nicht angemessener Parameter die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste in den Stufen 1 und 2, in unzutreffender Höhe ausgewiesen wird.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken, haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung sowie die Wirksamkeit der zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung relevanten Kontrollen getestet.

Unsere Prüfung umfasste unter anderem Kontrollen hinsichtlich der:

- Ermittlung der parameterbasierten Risikovorsorge
- Validierung der dazu verwendeten Modelle
- Ratingermittlung und Freigaben
- Genehmigung des Konzepts sowie der Bestimmung der Post-Modell-Anpassungen

Für die in diesem Zusammenhang zum Einsatz kommenden IT-Systeme und individuellen Datenverarbeitungssysteme haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen sowie Anwendungskontrollen unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Zusätzlich haben wir die folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Würdigung der Methoden zur Berechnung der Risikovorsorge und der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Risikovorsorge
- Würdigung wesentlicher Modelländerungen

Bestätigungsvermerk (FORTSETZUNG)

- Nachvollziehen der Validierungen der Bank für ausgewählte, wesentliche Modelle und Nachrechnung von Validierungstests
- Überprüfung der Ratings, Sicherheitenbewertung und Beurteilung der Zahlungsfähigkeit für risikoorientiert ausgewählte Kreditnehmer sowie Beurteilung der verwendeten Kriterien zur Identifizierung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos
- Würdigung der Stufenmethodik, sowie -allokation und deren Umsetzung
- Nachberechnung der parameterbasierten Risikovorsorgeberechnung
- Beurteilung der Angemessenheit der makroökonomischen Variablen, Szenarien und deren Gewichtung
- Würdigung der Annahmen, der Ermittlung und der Umsetzung der Post-Modell-Anpassungen
- Benchmarking wesentlicher Elemente der Methodik, Annahmen sowie der makroökonomischen Variablen mit Instituten vergleichbarer Größe und Komplexität

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung für erwartete Kreditverluste angewandten Modelle wurden im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen sachgerecht verwendet. Die der Ermittlung zugrunde liegenden Parameter sind angemessen.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten des Handelsbestandes, für die kein aktiver Markt besteht

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang Ziffer 8.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Unicredit Bank GmbH zum 31. Dezember 2023 wird ein Handelsbestand auf der Aktivseite von EUR 49,4 Mrd (i. Vj. EUR 68,7 Mrd) und ein Handelsbestand auf der Passivseite von EUR 26,8 Mrd (i. Vj. EUR 47,0 Mrd) ausgewiesen. Dies stellt mit 18,1 % (i. Vj. 22,0 %) der Bilanzsumme (Handelsbestand auf der Aktivseite) bzw. 9,8 % (i. Vj. 15,1 %) der Bilanzsumme (Handelsbestand auf der Passivseite) jeweils einen wesentlichen Posten in der Bilanz der Unicredit Bank GmbH dar. Die Posten enthalten einen wesentlichen Anteil an Wertpapieren und Derivaten, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und für die Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer bzw. nicht beobachtbarer Marktdaten herangezogen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte sind auf Basis anerkannter Bewertungsverfahren zu ermitteln. Diese Bewertungsverfahren können auf komplexen Modellen beruhen und ermessensbehaftete Annahmen insbesondere für nicht beobachtbare Parameter, beinhalten.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente keine sachgerechten Bewertungsmodelle sowie nicht sachgerechte Bewertungsparameter, insbesondere bei nicht beobachtbaren Parametern, verwendet wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken, haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung sowie die Wirksamkeit der relevanten Kontrollen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten des Handelsbestandes getestet.

Unsere Prüfung umfasste unter anderem Kontrollen hinsichtlich der:

- Validierung bzw. unabhängigen Verifizierung von beobachtbaren und nicht beobachtbaren Marktdaten bzw. Preisen
- Validierung der Bewertungsverfahren und -modelle
- Erfassung von Handelsgeschäften und der für die Bewertung relevanten Geschäftsdaten in den IT-Systemen

In Ergänzung haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme geprüft.

Wir haben zum 31. Dezember 2023 u. a. die folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen für risikoorientiert ausgewählte Finanzinstrumente des Handelsbestandes, für die kein aktiver Markt besteht, vorgenommen:

- Durchführung einer Nachbewertung von beizulegenden Zeitwerten unter Verwendung unabhängiger Bewertungsverfahren, -parameter und -modelle unter Einsatz von KPMG-internen Bewertungsspezialisten,
- Einsichtnahme in die Fachkonzeption und Dokumentation sowie Nachbewertung von risikoorientiert ausgewählten Bewertungsanpassungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie
- Beurteilung der Angemessenheit der zur Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten verwendeten bankeigenen Bewertungskurve

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten des Handelsbestandes, für die kein aktiver Markt besteht, verwendeten Bewertungsmodelle und Bewertungsparameter sind sachgerecht.

Bewertung von als Sachanlagen gehaltenen Grundstücken und Gebäuden

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang Ziffer 11.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2023 hat die UniCredit Bank GmbH in ihrem Jahresabschluss einen Bestand an Grundstücken und Gebäuden in den Sachanlagen in Höhe von EUR 1.543 Mio (i. Vj. EUR 99 Mio) ausgewiesen. Der Anstieg resultiert aus den im Geschäftsjahr 2023 auf die UniCredit Bank GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2023 verschmolzenen Tochtergesellschaft-

Bestätigungsvermerk (FORTSETZUNG)

ten. Die Verschmelzungen erfolgten unter Aufdeckung der stillen Reserven zum beizulegenden Zeitwert.

Die Stichtagsbewertung der Gebäude und Grundstücke erfolgt für die Sachanlagen gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Demnach sind bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um diese mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die Identifizierung und Würdigung dauerhafter Wertminderungen sowie damit einhergehende außerplanmäßige Abschreibungen bei Grundstücken und Gebäuden ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere zukünftig zu erwartende Marktmieten, zur Kapitalisierung verwendete Zinssätze, Objektkosten und Bodenrichtwerte.

Aufgrund der rückläufigen Entwicklungen und Unsicherheiten am Immobilienmarkt besteht daher das Risiko, dass die Annahmen nicht sachgerecht ermittelt werden und außerplanmäßige Abschreibungen zum 31. Dezember 2023 nicht erkannt und in der richtigen Höhe erfasst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken, haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung sowie die Wirksamkeit der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts relevanten Kontrollen getestet.

Für die in diesem Zusammenhang zum Einsatz kommenden IT-Systeme und individuellen Datenverarbeitungssysteme haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen sowie Anwendungskontrollen unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Unsere Prüfung umfasste unter anderem Kontrollen hinsichtlich der:

- Stammdatenerfassung im Mietvertragsmanagement
- Überprüfung externer Bewertungsgutachten sowie Validierung der zugrunde liegenden bewertungsrelevanten Annahmen
- Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Wertänderungen

Zusätzlich haben wir insbesondere die folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Überprüfung der vorliegenden externen Bewertungsgutachten sowie der darin enthaltenen wertbestimmenden Methoden, Annahmen und Objektdaten unter Einsatz von KPMG-internen Bewertungsspezialisten für ausgewählte Grundstücke und Gebäude. Die Annahmen wurden unter anderem durch die Gegenüberstellung von Bewertungsannahmen und Marktdaten nachvollzogen. Des Weiteren wurde die Verwendung einer sachgerechten Methode insbesondere anhand der Immobilienart und des Standorts gewürdigt.
- Stichprobenhafte Würdigung der in den externen Bewertungsgutachten der verbleibenden Grundgesamtheit enthaltenen Objektdaten und angesetzten Marktmieten. Darüber hinaus wurden unter Berücksichtigung von Risiko- bzw. Wesentlichkeitsaspekten weitere wesentliche Annahmen überprüft.
- Nachberechnung der Änderungen des Buchwerts durch Vergleich des beizulegenden Zeitwerts mit den Buchwerten vor Neubewertung.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Ermittlung außerplanmäßiger Abschreibungen bzw. des hierbei zugrunde gelegten beizulegenden Zeitwerts angewendeten Annahmen wurden sachgerecht ermittelt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung nach § 289f Abs. 4 HGB“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Bestätigungsvermerk (FORTSETZUNG)

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „20240228_0557_JA_ESEF 1.zip“ (SHA256-Hashwert: 93070cb81129e9d405e987857b0108e79a6abc945c7fb506211a7b179aec4872) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Juni 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der UniCredit Bank GmbH (bis zum 15. Dezember 2023: UniCredit Bank AG) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht: Neben dem Jahresabschluss haben wir den Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht der UniCredit Bank GmbH geprüft und verschiedene gesetzliche und freiwillige Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Daneben haben wir die Prüfung der Finanzinformationen zum 31. Dezember 2023 der HVB Group sowie die prüferische Durchsichten der Finanzinformationen zu den Quartalen durchgeführt. Zusätzlich waren wir mit der Prüfung nach § 89 Absatz 1 WpHG sowie weiteren Bestätigungsleistungen, unter anderem im Zusammenhang mit der Anrechnung von Zwischengewinnen, und einer Wartungstätigkeit beauftragt.

Bestätigungsvermerk (FORTSETZUNG)

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Klaus-Ulrich Pfeiffer.

München, den 1. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Klaus-Ulrich Pfeiffer
01.03.2024

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer



Volker Bormann
01.03.2024

Bormann
Wirtschaftsprüfer



Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht haben, wenden Sie sich bitte an unseren Bereich Media Relations:
Telefon 089 378-25801

Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvb.de abrufen.

Internet

Sie können unsere Geschäftsberichte auf unserer Website abrufen: www.hvb.de

Veröffentlichungen

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter www.hvb.de

» unicreditgroup.eu